



FORTBILDUNG EXERZITIEN BERATUNG 2016



ERZDIOZESE MÜNCHEN
UND FREISING

**Abteilung Fort-/Weiterbildung
und Begleitung der Berufe in der Kirche**

Abteilung Fort-/Weiterbildung und Begleitung der Berufe in der Kirche

Kapellenstr. 2-4 80333 München	 089 2137-2424  089 2137-1738	ifb@eomuc.de www.erzbistum-muenchen.de/ifb
Walter Biechele	Abteilungsleiter	 089 2137-2424
Andrea Holl	Sekretärin	 089 2137-2424

Koordinationsstelle zur Prävention von sexuellem Missbrauch

Peter Bartlechner	Präventionsbeauftragter	 0151 46138559
Gisela Prechtl	Präventionsbeauftragte	 089 5407415-13
Christine Stermoljan	Projekt E-Learning	 0170 2245602
Orhideja Bilic	Sekretärin	 089 2137-1892

Fortbildung und berufliche Beratung

Walter Biechele	Ansprechpartner für: Priester	 089 2137-2424
Stephan Häutle	Ständige Diakone	 089 2137-1612
Maria Geisberger	Gemeindereferent/inn/en	 089 2137-2423 08745 7394
Thomas Goltsche	Pastoralreferent/inn/en	 089 2137-1612 08062 1466
Monika Demmel	Pfarrsekretäre/innen	 08076 887594
Irma Biechele	Pastoralpsychologische Bildung, KSA	 089 54074150 089 2137-2425
Lidia Karpinska	Sekretärin	 089 2137-1612

Geistliche Begleitung

Pfr. Helmut Bauer	Fachbereichsleiter	 089 2137-2425
Viktoria Lohner	Sekretärin	 089 2137-2425
weitere Kontaktadressen	s. S. 131	

Weiterbildung

Dr. Barbara Haslbeck	Theologische Referentin	 08161 181-2138
Dr. Rudolf Häselhoff	Theologischer Referent	 08161 181-2185
Dr. Thomas Kellner	Theologischer Referent	 08161 181-2222
Jutta Meßner	Sekretärin	 08161 181-2222
Barbara Glassl	Sekretärin	 08161 181-2172

Inhalt	Seite
Ihre Ansprechpartner	
• Prävention, Fortbildung, Weiterbildung, berufliche Beratung	2
• Geistliche Begleitung	131
Vorwort	4
Kursübersicht	6
Angebote der Koordinationsstelle zur Prävention von sexuellem Missbrauch	12
Fortbildungsangebote	
• eintägig	16
• mehrtägig	22
• mehrteilig	48
• Weiterbildung	56
• Angebote für verschiedene Berufsgruppen	66
• Andere Bildungsveranstalter	70
Exerzitien und Besinnungstage	73
Informationen	
• Gemeindeberatung, Supervision, Beratung	96
• Referent/inn/en	99
• Tagungshäuser in der Erzdiözese / diözesannah	106
• Regelungen, Teilnahmebedingungen	109
Formulare	118

Liebe Priester und Ständige Diakone!
Liebe Pastoralreferent/inn/en und Gemeindereferent/inn/en!

Das Jahr 2015 hat wieder viele Veränderungen in unserer Abteilung gebracht und wird weitere Veränderungen bringen. Das hängt zum einen mit der Fortentwicklung der Organisationsstruktur und zum anderen mit Anpassungen der internen Abläufe sowie mit dem anstehenden Umzug in die Kapellenstraße zusammen.

Der Name unserer Abteilung wurde umbenannt in **Fort-/Weiterbildung und Begleitung der Berufe in der Kirche**. Damit wird der Tatsache Rechnung getragen, dass wir nicht mehr allein für die Pastoralen Dienste zuständig sind, sondern auch für die Religionslehrer/innen im Kirchendienst sowie für die Verwaltungskräfte im Erzbischöflichen Ordinariat und in den Kirchenstiftungen.

Außerdem wurde die interne Struktur der inhaltlichen Arbeit angeglichen. Zu den bereits bestehenden Fachbereichen **3.3.3.1 Fortbildung und berufliche Beratung** und **3.3.3.2 Geistliche Begleitung** wurde der neue Fachbereich **3.3.3.3 Weiterbildung** eingerichtet.

Eine weitere Neuerung betrifft die Umstellung der Regelung für die Arbeitsbefreiung bzgl. Exerzitien, freiwilliger beruflicher Fortbildung und dienstlich angeordneter beruflicher Fortbildung.

Voraussichtlich ab 01.10.2015 können die Anträge nur noch auf elektronischem Weg über Web Services gestellt werden. Über <https://login.portal.eomuc.de> haben Sie auch auf Ihrem privaten Rechner Zugriff auf das EOM-Intranet und die Zeiterfassung. Sie erhalten dazu nähere Informationen und eine genaue Prozessbeschreibung für den Antrag von Fortbildungen und Exerzitien aus dem Generalvikariat.

In diesem Zusammenhang bitten wir dringend darum, künftig für die Kommunikation mit dem EOM die Ihnen zugeteilte personalisierte E-Mailadresse zu nutzen. Aus datenschutzrechtlichen Gründen werden wir künftig dienstliche Informationen zu Fortbildungen und Exerzitien nur noch auf dieser „Dienstadresse“ kommunizieren.

Sie erhalten mit diesem Heft das Gesamtprogramm der Abteilung, die überdiözesanen Angebote sind mit dem Logo  gekennzeichnet.

Die im Heft angegebenen Tln.-Beiträge entsprechen dem Eigenanteil der Priester und Pastoralreferentinnen und Pastoralreferenten. Für Ständige Diakone und für Gemeindereferentinnen und Gemeindereferenten werden die Kosten wie bisher von der Erzdiözese übernommen, wenn damit die (jährliche) Fortbildungspflicht erfüllt wird. Bei umfangreicheren Fort- und Weiterbildungen sind die Kurs- und Pensionskosten angegeben. Zuschusshöhe und Dienstbefreiung werden nach Eingang des Antrags festgelegt und Sie werden darüber informiert. Nach der Fortbildung/den Exerzitien schicken Sie die jeweilige Teilnahmebescheinigung an uns.

Als neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter konnten wir in unserer Abteilung heuer Frau Orhideja Bilic-Jozinovic, Frau Christine Stermoljan und Herrn Dr. Thomas Kellner begrüßen.

Frau Bilic-Jozinovic ist seit Dezember 2014 in der Koordinationsstelle Prävention von sexuellem Missbrauch tätig und bearbeitet vorwiegend den Themenbereich „Erweiterte Führungszeugnisse von Ehrenamtlichen“. In diesem Zusammenhang ist sie auch erste Ansprechpartnerin für die Pfarreien.

Frau Stermoljan ist seit Januar 2015 Projektmitarbeiterin zur Implementierung des E-Learning Programms zur „Prävention von sexuellem Missbrauch für pastorale Berufe in der Erzdiözese“. Vielen Dank für die bisherige so gute und konstruktive Zusammenarbeit in diesen neuen Arbeitsbereichen.

Dr. Thomas Kellner beginnt am 1. Oktober seinen Dienst als Theologischer Referent im Fachbereich Weiterbildung. Herzlich willkommen im vergrößerten Team. Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit.

Mein herzlicher Dank gilt den Sekretärinnen Barbara Glassl, Andrea Holl, Lidia Karpinska, Viktoria Lohner und Jutta Meßner.

Sie haben im vergangenen Jahr der Weiterentwicklung der Abteilung so manche Mehrarbeit geleistet und dadurch mitgeholfen, das Fortbildungsgeschäft „am Laufen“ zu halten. Dank auch allen anderen Kolleginnen und Kollegen in der Abteilung und in der Hauptabteilung Personalentwicklung, die auf ihre Weise dazu beigetragen haben, dass wir die anfallenden Arbeiten gut bewältigen konnten.

Ich bedanke mich herzlich auch bei Ihnen für Ihr bisheriges Interesse, hoffe, dass Sie auch im neuen Jahresprogramm 2016 wieder viele Anregungen finden und lade Sie herzlich ein, von den Angeboten reichlich Gebrauch zu machen.



Walter Biechele

Kurse im Herbst 2015 finden Sie auf S. 22 und im Veranstaltungskalender unter: www.erzbistum-muenchen.de/ifb

kursiv gedruckt sind Exerzitien und Besinnungstage

01/2016 - 06/2016 S. 56	Berufsbegleitender KSA-Kurs 6-Wochen-Kurs	Alle pastoralen Dienste
12. - 13.01.2016 S. 23	Team kompakt Training für Seelsorgeteams	Alle pastoralen Dienste
14.01.2016 S. 90	<i>Besinnungstag – Regionalgruppen Nord und Süd-West</i>	<i>Gemeindereferent/inn/en</i>
14. - 15.01.2016 29.01./ 05.02./ 19.02.2016 S. 48	Trägervertreteraufgaben in der Kindertagesstätte mehnteiliger Einführungskurs	Alle pastoralen Dienste, Trägervertreter/innen
18. - 20.01.2016 S. 55	Lebensschätze heben – Seelsorge als Biografiearbeit	Alle pastoralen Dienste
18. - 25.01.2016 S. 79/83	<i>Ignatianische Exerzitien</i>	<i>StD und GR</i>
19.01.2016 S. 13	Nähe und Distanz Studiennachmittag	Alle pastoralen Dienste
19. - 21.01.2016 S. 70	Der Mensch in seiner Leiblichkeit Fortbildung der Diözese Evry	Alle pastoralen Dienste
20.01.2016 S. 16	Technologischer Totalitarismus Studientag zu Ethik und Internet	Alle pastoralen Dienste
21.01.2016 und 03.03.2016 S. 49	Aufgaben des (Stv.)Kirchenverwaltungsvorstands zweiteiliger Einführungskurs	Alle pastoralen Dienste
25. - 30.01.2016 S. 76	<i>Exerzitien</i>	<i>Priester</i>
27.01.2016 S. 14	Gesprächsführung im Kontext sexueller Gewalt	Alle pastoralen Dienste
29. - 31.01.2016 S. 91	„Von der Stille lernen ...“ <i>Schneeschuhwanderung</i>	<i>RL; offen für alle pastoralen Dienste</i>
01. - 03.02. und 04. - 06.07.2016 S. 83	„Hier ist Raum bei mir!“ <i>Besinnungstage</i>	<i>Gemeindereferent/inn/en, nach Rücksprache offen</i>
01. - 05.02.2016 S. 25	Einführung in die Notfallseelsorge Fortbildung	Alle pastoralen Dienste
01. - 05.02.2016 S. 58	Seelsorge für Einsatzkräfte SbE-Kurs Baustein III und IV	Alle pastoralen Dienste

02/2016 - 04/2016 S. 57	Fraktionierter KSA-Kurs 2x3 Wochen	Alle pastoralen Dienste
15. - 17.02. und 15. - 17.06.2016 S. 50	Seelsorger/in sein für viele Gemeinden zweiteilige Fortbildung	Alle pastoralen Dienste
15. - 20.02.2016 S. 76	<i>Exerzitien</i>	<i>Priester</i>
22.02.2016 S. 17	Atemtag I	Alle pastoralen Dienste
22. - 26.02.2016 S. 25/66	Theologie–Kunst–Begegnung Pastoralwoche	Priester
22. - 26.02.2016 S. 25	Aufbrechen zu den Armen ... Arbeitnehmerpastoral	Alle pastoralen Dienste
24. - 25.02.2016 S. 22	Grundkurs Praxisanleitung 2. Teil	Alle pastoralen Dienste
25.02.2016 S. 12	Basiswissen zur Prävention sexualisierter Gewalt	Alle pastoralen Dienste
29.02.2016 S. 17	Atemtag II	Alle pastoralen Dienste
29.02. - 04.03.2016 S. 26	Basiskurs zum zielorientierten Kurzgespräch	Alle pastoralen Dienste
03/2016 - 05/2017 S. 63	Ehe- und Familienpastoral mehrteilige Weiterbildung	Alle pastoralen Dienste
03/2016 - 11/2017 S. 65	Führen und Leiten in der Kirche Weiterbildung	Alle pastoralen Dienste, Führungskräfte
04. - 05.03. und 22. - 23.04.2016 S. 80/94	<i>KEK – Konstruktive Ehekommunikation</i>	<i>StD, PR, GR</i>
07. - 11.03.2016 S. 84	„Den Brunnen tiefer graben“ <i>Exerzitien</i>	<i>GR</i>
07. - 12.03.2016 S. 85	<i>Geistliche Tage auf der Insel der Stille</i>	<i>Alle pastoralen Dienste, bes. GR</i>
14. - 18.03.2016 S. 27	Das Vaterunser Bibeltheologische Fortbildung	Alle pastoralen Dienste
15. - 17.03.2016 S. 61	Leben in einer verlorenen Welt Seniorenpastoral Modul 1	Alle pastoralen Dienste
16.03.2016 S. 17	Mehr als Vorlesen ...! Studententag	Alle pastoralen Dienste

Übersicht

Fortbildung – eintägig

Fortbildung – mehrtägig

Fortbildung – mehrteilig

Weiterbildung

21.03. bzw. 22.03.2016 S. 90	<i>Besinnungstage Regionalgruppen Gars / Inntal und Rosenheim / München-Ost und -Mitte</i>	GR
29.03. - 02.04.2016 S. 94	<i>Exerzitien für Paare mit Kinderbetreuung</i>	<i>Alle pastoralen Dienste</i>
04/2016 - 08/2016 S. 57	Fraktionierter KSA-Kurs 2x3 Wochen	Alle pastoralen Dienste
07.04.2016 S. 15	Schutzkonzepte in Pfarreien	Haupt- und Ehrenamtliche
11. - 15.04.2016 S. 28	Seelsorgerliche Kranken- und Sterbebegleitung in der Gemeinde	Alle pastoralen Dienste
11. - 15.04.2016 S. 29	Kirche – Kunst – Verkündigung Fortbildung	Alle pastoralen Dienste
11. - 16.04.2016 S. 85	<i>Geistliche Tage auf der Insel der Stille</i>	<i>Alle pastoralen Dienste, bes. GR</i>
12. - 14.04. und 20. - 22.09.2016 S. 51	Konflikte konstruktiv klären zweiteiliger Kurs	Alle pastoralen Dienste
13.04.2016 S. 14	Gesprächsführung im Kontext sexueller Gewalt	Alle pastoralen Dienste
14.04.2016 S. 18	Geschlechtersensible Pastoral und Bildung	Alle pastoralen Dienste
18. - 20.04.2016 S. 30	Am Hirn führt kein Weg vorbei! Seelsorge mit Wirkung	Alle pastoralen Dienste
19.04.2016 S. 13	Nähe und Distanz Studiennachmittag	Alle pastoralen Dienste
26. - 29.04.2016 S. 31	Sprachkunst – Seelsorge und Verkündigung	Alle pastoralen Dienste
03.05.2016 S. 19	Zur Ehe predigen Studientag	Alle pastoralen Dienste
05.05.2015 S. 13	Nähe und Distanz Studiennachmittag	Alle pastoralen Dienste
09. - 13.05.2016 S. 86	<i>Besinnungswoche</i>	GR
09. - 13.05.2016 S. 32	Neues aus Theologie und Pastoral Fortbildung	Alle pastoralen Dienste
10.05.2016 S. 19	FreiRaum 2017 – Zeit, weiter zu denken - Studientag	Alle pastoralen Dienste

11.05.2016 S. 12	Basiswissen zur Prävention sexualisierter Gewalt	Frauen im pastoralen Dienst
15. - 20.05.2016 S. 92	<i>Schweigeexerziten</i>	<i>RL; offen für alle pastoralen Dienste</i>
05/2016 S. 91	<i>Tage der Stille in Rom</i>	<i>RL; offen für alle pastoralen Dienste</i>
23. - 29.05.2016 S. 80	<i>Kontemplative Exerziten</i>	<i>Alle pastoralen Dienste, bes. PR</i>
31.05.2016 S. 20	Die Stelle wechseln Studententag	StD, PR, GR
31.05. - 03.06.2016 S. 33	Fremde in unserer Mitte ... Biblische Fortbildung	Alle pastoralen Dienste, bes. GR
01.06.2016 S. 20/67	Die Stelle wechseln Studententag	Priester
06. - 10.06.2016 S. 87	<i>Vacare Deo - Freisein für Gott Geistliche Tage</i>	<i>Alle pastoralen Dienste, bes. GR</i>
20. - 23.06.2016 12.10./09.11.2016 S. 52	„Gönne dich dir selbst ...! mehnteiliger Kurs	Alle pastoralen Dienste
21. - 24.06.2015 S. 34	Wanderpredigt Fortbildung	Alle pastoralen Dienste
21. - 23.06.2016 S. 35	Spurenleger sein Fortbildung	Alle pastoralen Dienste
22. - 24.06.2016 S. 36	Katechese. Weit(er). Denken	Alle pastoralen Dienste
27.06. - 01.07.2016 S. 37	Grundkurs Bibliolog	Alle pastoralen Dienste, bes. GR
01. - 02.07.2015 S. 37/69	Zentrale Fortbildung	Ständige Diakone
04. - 08.07.2016 S. 38	Biblische Wanderfortbildung	Alle pastoralen Dienste
04. - 09.07.2016 S. 88	<i>Besinnungswoche mit Bergwandern</i>	<i>Alle pastoralen Dienste, bes. GR</i>
05. - 07.07.2016 S. 39	Update Sakramentenpastoral	Alle pastoralen Dienste, bes. GR
10. - 15.07.2016 S. 81	<i>Ignatianische Einzelexerziten</i>	<i>Alle pastoralen Dienste, bes. PR</i>

12.07.2016 S. 21	Barmherzigkeit als Brücke Studientag in der Moschee	Alle pastoralen Dienste
20. - 22.07.2016 S. 40	Kirche beraten	Alle pastoralen Dienste
31.07. - 06.08.2016 S. 92	<i>Bergexerziten</i>	<i>RL; offen für alle pastoralen Dienste</i>
27.08. - 03.09.2016 S. 77	<i>Segelexerziten auf der Ostsee</i>	Alle pastoralen Dienste
29.08. - 02.09.2016 S. 93	<i>Auszeit vor dem Schulbeginn</i>	<i>RL; offen für alle pastoralen Dienste</i>
05. - 10.09.2016 S. 88	<i>Exerziten</i>	<i>Alle pastoralen Dienste, bes. GR</i>
26. - 30. 09.2016 S. 58	Seelsorge für Einsatzkräfte SbE-Kurs Baustein I und II	Alle pastoralen Dienste
10/2016 - 05/2017 S. 57	Berufsbegleitender KSA-Kurs 7x3 Kurstage	Alle pastoralen Dienste, Gemeindeseelsorgende
02. - 07.10.2016 S. 75	„Seid barmherzig ...“ <i>Exerziten</i>	<i>Priester</i>
04. - 06.10.2016 S. 41	Dringend – wichtig ... Aufgaben-, Zeit-, Schreibtischmanagement	Alle pastoralen Dienste, bes. GR
04. - 06.10.2016 S. 42	Bilder, die die Welt bedeuten Fortbildung Bibel und Kunst	Alle pastoralen Dienste
04. - 06.10.2016 S. 64	Kirche entwickeln mehrteilige Weiterbildung	Alle pastoralen Dienste
05. - 06.10. und 30.11. - 01.12.2016 S. 53	Grundkurs Praxisanleitung	Alle pastoralen Dienste, Praxisanleiter/innen
10. - 13.10.2016 S. 62	Spiritual Care – Abschied Seniorenpastoral Modul 7	Alle pastoralen Dienste
10. - 14.10.2016 S. 43	Charismen, Gestaltungskraft und Spiritualität	Alle pastoralen Dienste
14. - 16.10.2016 S. 95	„...und wir zwei machen`s anders!“ <i>Familienkurs, dreiteilig</i>	<i>StD, PR, GR, RL</i>
18.10.2016 S. 15	Schutzkonzepte in Pfarreien	Haupt- und Ehrenamtliche
18.10.2016 S. 13	Nähe und Distanz Studiennachmittag	Alle pastoralen Dienste

23. - 30.10.2016 S. 78	<i>Exerzitien im Heiligen Jahr in Rom</i>	Alle pastoralen Dienste
24. - 27.10.2016 S. 44	Spirituelle Erfahrungen kommunizieren - Gesprächsführung	Alle pastoralen Dienste
24. - 27.10.2016 S. 54	Pastoral geistlich gestalten mehrteiliger Kurs	Alle pastoralen Dienste
24. - 28.10.2016 06. - 10.03.2017 S. 59	Traumland Intensivstation zweiteiliger Kurs	Alle pastoralen Dienste
25. - 27.10.2016 S. 62	„Was willst du, dass ich dir tue? Seniorenpastoral Modul 3	Alle pastoralen Dienste
30.10. - 04.11.2016 S. 81	<i>Ignatianische Einzelexerzitien</i>	<i>Alle pastoralen Dienste, bes. PR</i>
31.10. - 04.11.2016 S. 82	<i>Exerzitien</i>	<i>Alle pastoralen Dienste, bes. PR</i>
11/2016 - 06/2018 S. 60	Geistlich Begleiten Intervallkurs 2016-2018	Alle pastoralen Dienste
07. - 09.11.2016 S. 45	Das Tauf-Bewusstsein stärken	Alle pastoralen Dienste
08. - 10.11.2016 S. 68	Leiter der Seelsorgeeinheit sein – Gemeinden leiten	Priester
13. - 18.11.2016 S. 89	<i>Exerzitien</i>	<i>GR</i>
14. - 18.11.2016 S. 57	KSA-Schnupperkurs	Alle pastoralen Dienste
17.11.2016 S. 12	Basiswissen zur Prävention sexualisierter Gewalt	Männer im pastoralen Dienst
21. - 24.11.2016 S. 46	Sich selbst mitteilen? Offenbarungsglaube und Informationsgesellschaft	Alle pastoralen Dienste
21. - 26.11.2016 S. 76	<i>Exerzitien</i>	<i>Priester</i>
23.11.2016 S. 14	Gesprächsführung im Kontext sexuellen Missbrauchs	Alle pastoralen Dienste
23. - 25.11.2016 S. 47	Liturgie und Theater Fortbildung	Priester
12/2016 - 12/2017 S. 65	Innoqua – Veränderung durch Lernen	Mitarbeiter/innen in Fortbildungseinrichtungen

jeweils
10.00 Uhr bis 17.00 Uhr

15-M-10-29-K

Referentin:
Christine Stermoljan

Do 29.10.2015

Freising,
Kardinal-Döpfner-Haus
Für Männer und Frauen!

16-M-02-25-K

Referent/in:
Peter Bartlechner
Christine Stermoljan

Do 25.02.2016

Brannenburg,
Haus St. Johann
Für Männer und Frauen!

16-M-05-11-K

Referentin:
Christine Stermoljan

Mi 11.05.2016

München, Preysingstr. 93
Erzb. Jugendamt
Nur für Frauen!

16-M-11-17-K

Referent:
Peter Bartlechner

Do 17.11.2016

München, Preysingstr. 93
Erzb. Jugendamt
Nur für Männer!

Anmeldung bis zwei Wochen
vor dem jeweiligen Termin
Formular S. 119

Basiswissen zur Prävention sexualisierter Gewalt

Die Verantwortung, Kinder und Jugendliche vor sexuellen Übergriffen zu schützen, liegt bei uns Erwachsenen.

Wir können Kinder und Jugendliche nur dann wirksam vor sexueller Gewalt und ihren Folgen schützen, wenn wir über Wissen und Handlungskompetenz verfügen, die es uns ermöglichen, sexuellen Missbrauch zu erkennen und die richtigen Schritte einzuleiten, um diesen zu beenden.

Der Studientag bietet Informationen über Daten, Fakten und Hintergründe sexueller Gewalt, über Risiko- und Schutzfaktoren, Täterstrategien, mögliche Hinweiszeichen von betroffenen Kindern und Jugendlichen sowie Unterstützung und Hilfe im Alltag von betroffenen Kindern und Jugendlichen.

Referent:
Martin Däumling

jeweils
14.00 Uhr bis 17.00 Uhr

15-M-10-20-K

Di 20.10.2015

Rosenheim, Bildungs- und
Pfarrzentrum St. Nikolaus

16-M-01-19-K

Di 19.01.2016

Freising,
Kardinal-Döpfner-Haus

16-M-04-19-K

Di 19.04.2016

München,
Landsberger Str. 39

16-M-10-18-K

Di 18.10.2016

München,
Preysingstr. 93A/IV
Johann-Michael-Sailer-Haus
Bibliothek

Anmeldung bis zwei Wochen
vor dem jeweiligen Termin
Formular S. 119

Nähe und Distanz

im beruflichen Kontext professionell gestalten

Im beruflichen Alltag ist es immer wieder eine Herausforderung, Nähe und Distanz angemessen zu gestalten. Um in Beziehungen Vertrauen, Wertschätzung und Verlässlichkeit zu leben, brauchen wir Nähe, die nicht einengt, beschränkt oder klammert.

Um Freiheit und Selbstbestimmung zu ermöglichen, müssen wir die nötige Distanz zu den anderen wahren, ohne dabei gleichgültig und unachtsam zu wirken. In diesem Spannungsfeld das eigene Maß zu finden und die individuellen Grenzen der anderen nicht zu überschreiten, ist eine anspruchsvolle Aufgabe für alle Mitarbeiter/innen in Pastoral und Schule.

Die Teilnehmer/innen sind eingeladen, ihre eigenen Erfahrungen in der Gestaltung von Nähe und Distanz einzubringen und ihren Umgang mit ihren Grenzen und denen der anderen zu reflektieren.

Sie erfahren, was wichtig ist für den professionellen Umgang mit diesem Thema und erarbeiten, was in ihrem Arbeitskontext sinnvoll ist, um mit sich selbst und den anderen „Grenz-achtend“ umzugehen.

Übersicht

Fortbildung – eintäglich

Fortbildung – mehrtätig

Fortbildung – mehrtätig

Weiterbildung

Referentin:
Kirstin Dawin

Leitung:
Peter Bartlechner

jeweils:
10.00 Uhr bis 17.00 Uhr

Tln.-Beitrag: 20,00 €

16-M-01-27-D

Mi 27.01.2016

München,
Preysingstr. 93A/IV
Johann-Michael-Sailer-Haus

16-M-04-13-D

Mi 13.04.2016

München,
Preysingstr. 93,
Erzb. Jugendamt

16-M-11-23-D

Mi 23.11.2016

München,
Landsberger Str. 39

Anmeldung bis eine Woche
vor dem jeweiligen Termin!
Formular S. 119

Gesprächsführung

im Kontext sexueller Gewalt

Wir können Mädchen und Jungen nur dann wirksam vor sexueller Gewalt und ihren Folgen schützen, wenn wir über das nötige Hintergrundwissen verfügen. Informationen über sexuelle Gewalt, die darunter liegenden Familiendynamiken, darüber, wie man dieses schwierige Thema anspricht und gut mit den Gefühlen der Kinder und Jugendlichen sowie den eigenen umgeht, wie man Hilfen anbietet und organisiert ...

All das kann dazu beitragen, zunehmend Handlungssicherheit im Umgang mit dem Thema zu bekommen.

Themen dieses Studientages:

- Sexuelle Gewalt - Daten, Fakten, Hintergründe
- Gefühle beim Kind
- Verhaltensauffälligkeiten und Folgen nach sexuellem Missbrauch
- Vulnerabilität und Traumatisierung
- Risikofaktoren
- Gesprächsführung mit Kindern, die sich nach einem Missbrauch anvertrauen

Referent:
Peter Bartlechner

jeweils
10.00 Uhr bis 17.00 Uhr

München,
Landsberger Str. 39

16-M-04-07-S

Do 07.04.2016

16-M-10-18-S

Di 18.10.2016

Anmeldung bis eine Woche
vor dem jeweiligen Termin!
Formular S. 119

Schutzkonzepte in Pfarreien

Prävention von sexualisierter Gewalt durch institutionelle Schutzkonzepte

Unter einem „Institutionellen Schutzkonzept“ versteht man die gebündelten Bemühungen eines Trägers um die Prävention von sexualisierter Gewalt.

Die Präventionsordnung schreibt vor, dass jede Pfarrei ein Schutzkonzept erarbeiten soll, um Kinder, Jugendliche und erwachsene Schutzbefohlene vor sexualisierter Gewalt zu schützen.

Dieser Fortbildungstag bietet Informationen, welche Überlegungen und praktischen Schritte notwendig sind, um ein für die eigene Pfarrei passendes institutionelles Schutzkonzept zu erarbeiten.

Hilfreich ist es, wenn aus einer Pfarrei/einem Pfarrverband jeweils zwei Personen als Tandem kommen. Dabei kann es sich um zwei Hauptamtliche oder um eine/n Hauptamtliche/n und eine/n ehrenamtliche/n Mitarbeitende/n handeln.

Das Erscheinen als Tandem erhöht die Möglichkeit der Umsetzbarkeit in der Pfarrei / im Pfarrverband und steigert so die Nachhaltigkeit der Fortbildung.

Übersicht

Fortbildung – eintäglich

Fortbildung – mehrtäglich

Fortbildung – mehrtäglich

Weiterbildung

16-M-01-20-K



„Technologischer Totalitarismus“

Referentin:
Yvonne Hofstetter

Leitung:
Thomas Goltsche

Mi 20.01.2016
9.00 Uhr bis 16.30 Uhr

Freising,
Kardinal-Döpfner-Haus

überwacht – manipuliert – ausgenutzt

Studientag zu Ethik und Internet

Das Internet wurde gemacht, um Maschinen zu verbinden.

Mit dem Smartphone als „Verlängerung“ unseres Körpers machen wir uns zum Teil dieser Maschine.

Wie wird es weitergehen? Sind wir zu sorglos? Wer stellt sich den ethischen Fragen?

Mit der NSA-Affäre und dem uneingeschränkten Speichern und Auswerten unserer persönlichen Daten wird uns erschreckend deutlich, dass sich im Stillen eine neue technologische Revolution vollzogen hat, in der Computer fast unbemerkt auf ganz neue Weise leistungsfähig und gleichzeitig intelligent geworden sind. Big Data heißt ihr Treibstoff, das Internet ist ihr Fahrgestell.

Intelligente Rechner werden uns vereinnahmen, weil sie in unser Denken und Fühlen eindringen, weil sie Verhaltens- und Informationskontrolle betreiben werden.

Themen des Studientages:

- Stand der Überwachungstechnik
- Aktuelle technologische Entwicklungen der künstlichen Intelligenz
- Aktuelle Einflüsse der künstlichen Intelligenz auf die Wirtschaft
- Aktuelle Einflüsse der künstlichen Intelligenz auf das christlich-kantische Menschenbild
- Wie kann die Kirche die Digitalisierung humanisieren helfen?

Tln.-Beitrag: 25,00 €

Anmeldung bis 30.11.2015
Formular S. 119

16-M-02-22-D

Mo 22.02.2016
10.00 Uhr bis 18.00 Uhr

Anmeldung bis 10.02.2016
Formular S. 119

16-M-02-29-D

Mo 29.02.2016
10.00 Uhr bis 18.00 Uhr

Anmeldung bis 10.02.2016
Formular S. 119

Atemtag I und II jeweils:
Referentin:
Anja Malanowski

München, Pastoralpsychol.
Bildung, KSA

Tln.-Beitrag: 25,00 €

16-M-03-16-L

Referent:
Axel Wostry

Leitung:
Maria Geisberger

Mi 16.03.2016
9.00 Uhr bis 16.00 Uhr

München,
Herzogliches Georgianum

Tln.-Beitrag: 25,00 €

Anmeldung bis 08.03.2016
Formular S. 119

Und dann meine Seele sei weit, sei weit ...!

Hingabe leben

Atemtag I

Ein Atemtag, an dem Hingabe vielleicht geschehen kann.

Nichts müssen, eintauchen und sich spielerisch dem freien Fließen des Atems überlassen dürfen. Weit werden, sich vom Atem durchwehen lassen und heute Frieden machen mit dem, was in uns eng bleiben mag.

... dass dir das Leben gelinge!

In Übergänge hineinleben

Atemtag II

Ein Atemtag, an dem wir den Übergängen im Leben und im Atem nachspüren wollen.

Wie vollziehen sich Übergänge im Körper? Woran merke ich, dass sich ein Übergang ereignen wird? Was fordert der Übergang von mir? Und was bedeutet er für mich?

Die Tage können auch einzeln gebucht werden!

Mehr als Vorlesen ...!

An diesem Studientag wird es darum gehen, wie ein biblischer oder meditativer Text, eine Predigt, ... sinn- und ausdrucksvoll vorgetragen werden können.

Haltung, Atmung, Blickkontakt, Aussprache werden in Einzelarbeit mit den Teilnehmenden im Rahmen der Kleingruppe geübt.

Übersicht

Fortbildung – eintägig

Fortbildung – mehrtägig

Fortbildung – mehrteilig

Weiterbildung

16-M-04-14-K

Referent/inn/en:
Prof. Dr. Ralf Gaus
Dr. Angela Kaupp
Prof. Dr. Hildegund Keul
Andrea Qualbrink
Dr. Andreas Ruffing
Dr. Petra Steinmair-Pösel
Dr. Katja Strobel

Do 14.04.2016
9.00 Uhr bis 17.30 Uhr

Freising,
Kardinal-Döpfner-Haus

Kosten: 50,00 €

Antrag bis 15.03.2016
Formular S. 125

„Geschlechtersensible Pastoral und Bildung“

Studientag

Das Grunddatum der gleichen Würde von Frau und Mann ist im christlichen Menschenbild verankert. Die jeweilige Konkretisierung hat sich im Wandel der Zeit und in kulturellen Kontexten verändert. So sind Bildung und Pastoral immer wieder neu herausgefordert, den Wandel mitzugestalten und Frauen und Männer bei der Ausformung der Geschlechterrollen und -identitäten zu begleiten.

Der Studientag will im aktuellen wissenschaftlichen Diskurs Information und Orientierung bieten und konkrete Handlungsansätze in verschiedenen Feldern von Pastoral und Bildung reflektieren und anregen.

Veranstalterin und Koordination: Frauenseelsorge in der Erzdiözese München und Freising

Kooperationspartner/innen:

- Frauenforum und Frauenkommission in der Erzdiözese München und Freising
- Gleichstellungsstelle im EOM
- Abteilung Fort-/Weiterbildung und Begleitung der Berufe in der Kirche
- KEB (Arbeitsgemeinschaft Katholische Erwachsenenbildung in der Erzdiözese München und Freising E. V.)
- Männerseelsorge in der Erzdiözese München und Freising

Anmeldung:

Erzbischöfliches Ordinariat München
Ressort Seelsorge und kirchliches Leben
Frauenseelsorge
Postfach 33 03 60, 80063 München
frauenseelsorge@eomuc.de

16-M-05-03-L

Referent:
Thomas Hürten

Di 03.05.2016
10.00 Uhr bis 17.00 Uhr

München,
Erzbischöfl. Priesterseminar

Tln.-Beitrag: 25,00 €

Anmeldung bis 23.03.2016
Formular S. 119

16-M-05-10-D

Prozessbegleiter:
Dr. Robert Ochs

Leitung:
Dr. Florian Schuppe

Di 10.05.2016
9.30 Uhr bis 17.00 Uhr

München, Impact Hub,
Gotzinger Str. 8

Tln.-Beitrag: 25,00 €

Anmeldung bis 21.03.2016
Formular S. 119

Nach der Trauung kein Wort mehr?**Zur Ehe predigen**

Ein vergessenes Sakrament neu für die Predigt entdecken und der Treue durchs Leben auch in der Verkündigung treu bleiben.

Ehe ist kein Sonderfall, sondern täglicher Ernstfall und Glücksfall der Nächstenliebe. Elternschaft ist wahrgenommene Nachfolge, nicht Ausweichen vor ihr. Nur in der Predigt nimmt das zu wenig Platz ein.

Der Studientag will begründen, warum die Gewichte sich verschieben sollten und wie das in Beispielen aussehen könnte. Sakramentalität der Ehe kommt neu in den Blick.

FreiRaum 2017 – Zeit, weiter zu denken

2017 jährt sich der Beginn der Reformation zum 500. Mal. Wir laden Sie ein, dieses Ereignis ökumenisch mitzugestalten.

Nutzen Sie diese Chance – wie Martin Luther in seiner Zeit –, den Glauben auch heute lebendig werden zu lassen! Jetzt ist die Zeit, weiter zu denken!

Wir bieten Ihnen dafür einen Tag außerhalb des pastoralen Alltags in einem kreativ-innovativen Umfeld, um Ihre konkrete Projektidee für 2017 entwickeln zu können. Der Organisationsentwickler Dr. Robert Ochs gibt Ihnen als ökumenisches Team den nötigen Raum für Ihre eigenen kreativen Prozesse und leitet Sie mit Impulsen an, damit Sie von einer ersten Projektidee zu konkreten Schritten der Umsetzung kommen.

Sehr bewusst gehen wir dazu in das inspirierende Setting des Impact Hub München, laut eigener Aussage ein FreiRaum für Musterbrecher, Unternehmer und Projektgemacher.

Leitung:
Walter Biechele
Thomas Goltsche
Stephan Häutle

jeweils
10.00 Uhr bis 16.00 Uhr

München,
Kapellenstr. 2-4

**Kosten werden
übernommen!**

Anmeldung bis 24.05.2016
Formular S. 119

16-M-05-31-K

Di 31.05.2016

16-M-06-01-K

Mi 01.06.2016

Die Stelle wechseln

An diesem Reflexionstag gilt es zunächst, zurück zu blicken auf die bisherige Tätigkeit:

- Was hat Freude gemacht, was ist geglückt im Dienst?
- Was war schwierig?
- Welche Fragen bleiben offen?
- Ebenso werden die konkreten Aufgaben und Schritte besprochen, die bei einem Stellenwechsel „dran sind“.
- Gemeinsam wird überlegt, wie sie sinnvoll und hilfreich gestaltet werden können.

Überlegungen zu den eigenen Visionen und Hoffnungen, die jeden an die neue Stelle begleiten, die er im Auftrag des Erzbischofs antritt, beschließen den Tag.

**für Ständige Diakone,
Pastoral- und Gemeindeferent/inn/en,
die im Sommer 2016 die Stelle wechseln**

**für Pfarrer und Pfarradministratoren,
die im Sommer 2016 die Stelle wechseln**

16-M-07-12-D

Referent/in:
Gönül Yerli
Dr. Andreas Renz

Leitung:
Stephan Häutle

Di 12.07.2016
10.00 Uhr bis 15.30 Uhr

Penzberg, Bichler Str. 15

Tln.-Beitrag: 25,00 €

Anmeldung bis 24.06.2016
Formular S. 119

„Barmherzigkeit als Brücke“

Studientag in der Moschee der islamischen
Gemeinde Penzberg e.V.

Papst Franziskus schreibt in seiner Bulle zum Jahr der Barmherzigkeit:

„Die Barmherzigkeit ist auch über die Grenzen der Kirche hinaus bedeutsam. Sie verbindet uns mit dem Judentum und dem Islam, für die sie eine der wichtigsten Eigenschaften Gottes darstellt ...

Der Islam zählt zu den Namen für den Schöpfer auch den Namen Allerbarmer und Allbarmherziger. Diese Anrufung ist oft auf den Lippen der gläubigen Muslime, die sich in der täglichen Schwachheit von der Barmherzigkeit begleitet und getragen wissen. Auch sie glauben, dass niemand der göttlichen Barmherzigkeit Grenzen setzen kann, denn ihre Tore stehen immer offen.

Dieses Jubiläumsjahr, das wir im Geist der Barmherzigkeit leben, mag die Begegnung mit diesen Religionen und mit anderen ehrwürdigen religiösen Traditionen fördern. Es mache uns offener für den Dialog, damit wir uns besser kennen und verstehen lernen. Es überwinde jede Form der Verslossenheit und Verachtung und vertreibe alle Form von Gewalt und Diskriminierung.“

Wie verstehen wir Barmherzigkeit und besonders, wie leben wir sie, ist das Dialogthema dieses Tages.

Übersicht

Fortbildung – eintägig

Fortbildung – mehrtägig

Fortbildung – mehrteilig

Weiterbildung

Kurse im Herbst 2015

Ausschreibungen im
Veranstaltungskalender:
www.erzbistum-muenchen.de/ffb

15-M-10-24-D

Stephan Häutle
Sa 24.10.2015

15-M-11-12-V

Prof. Dr. Hanna-Barbara
Gerl-Falkowitz
Do 12.11.2015

15-M-11-12-L

Dr. Otto Mittermeier
Do 12.11.2015

15-M-10-19-CP

Christine Pöllmann
Mo 19.10. bis Fr 23.10.2015

15-M-10-21-K

Thomas Goltsche
Mi 21.10. bis Do 22.10.2015
und
Mi 24.02. bis Do 25.02.2016

15-M-10-26-D

Anja Malanowski
Irma Biechele
Mo 26.10. bis Fr 30.10.2015

15-M-11-10-D

Sigrid Kaindl-Pohl
Di 10.11. bis Mi 11.11.2015
und 6 Folgetreffen

15-M-11-17-TK-2

Di 17.11. bis Mi 18.11.2015

**Bitte nehmen Sie Kontakt auf, wenn Sie sich für
einen der Kurse auf dieser Seite interessieren!**

☎ 089 2137-1612

Anmeldung umgehend

Wege zu einer Trauerkultur

Bestattet und dann?

Studientag

Nicht überholt – nicht eingeholt

Homiletischer Studientag zu Gardinis Advents- und
Weihnachtsbetrachtungen

Beerdigungsliturgie

Studientag

Seelsorger/in sein – mit Leib und Seele

KSA-Update für Seelsorger/innen mit mehrjähriger
Seelsorgeerfahrung (territorial und kategorial)

Grundkurs Praxisanleitung

für Praxisanleiter/innen für Gemeinde und Schule,
die an diesem Kurs noch nicht teilgenommen haben
und 2015/2016 einen Praktikanten/eine Praktikantin
begleiten.

... die Fragen selber lieb zu haben (R. M. Rilke)

Familiengeschichte(n) – Wenn Herkunft, Berufung
und Institution aufeinander treffen

Gestaltseelsorge

mehrteiliger Kurs

Team kompakt

Kursbeschreibung auf der folgenden Seite

15-M-11-17-TK-2

Trainerinnen:
Sigrid Kaindl-Pohl
Katrin Peis
Silja Thieme

Di 17.11.2015, 14.30 Uhr
bis
Mi 18.11.2015, 16.00 Uhr

Armstorf, Bildungshaus
der Franziskanerinnen

Tln.-Beitrag: 25,00 €

Anmeldung bis 01.10.2015
Formular S. 121

16-M-01-12-TK-3

Trainer/in:
Klaus Brosius
Ingrid Winkler
Thomas Goltsche,
Engelbert Dirnberger

Di 12.01.2016, 14.30 Uhr
bis
Mi 13.01.2016, 16.00 Uhr

Erdweg,
KLVHS Petersberg

Tln.-Beitrag: 25,00 €

Anmeldung bis 16.11.2015
Formular S. 121

Team kompakt**Ein Training für Seelsorgeteams in neuen und bestehenden Seelsorgeeinheiten**

Eine Schlüsselrolle für die Pastoral in den Seelsorgeteams kommt der Zusammenarbeit in den Seelsorgeteams zu. Teamarbeit gelingt jedoch nicht automatisch. Sie muss (und kann!) eingeübt und entwickelt werden. Solche Lernprozesse brauchen angemessene Zeit und Energie, in der Regel umso mehr, je größer das Seelsorgeteam ist.

Ein Angebot für interessierte Teams, sich im Rahmen eines Kompaktkurses mit Grundfragen ihrer Teamarbeit auseinanderzusetzen:

- Was sollen wir tun? – Unser gemeinsamer Auftrag, unsere Ziele
- Wer tut dabei was? – Rollen und Aufgaben der einzelnen Teammitglieder
- Wie wollen wir (miteinander) arbeiten? – Kultur und Kommunikation in unserem Team

Kurselemente:

- Methodische und theoretische Impulse und Inputs
- Übungs- und Reflexionseinheiten als Team und im Plenum
- Begleitung und Unterstützung der Teams durch je eine/n eigene/n Trainer/in

Die Kurse werden von Supervisor/inn/en begleitet. Die Zugangsweise der Gemeindeberatung setzt an bei Fragen der Aufgabenverteilung und Arbeitsorganisation, die der Supervision bei den Personen und ihren Rollen.

Voraussetzung für die Teilnahme ist die Anwesenheit aller Teammitglieder für die gesamte Dauer des Kurses. (Ausnahmefälle sind ggf. telefonisch abzuklären)

Kontakt für Rückfragen:

Dr. Judith Müller

☎ 089 2137-2149, JuMueller@eomuc.de

Thomas Goltsche

☎ 089 2137-2362, TGoltsche@eomuc.de

16-F-nf/e18

Referenten:
Alexander Fischhold
Hermann Saur

Mo 01.02.2016, 14.00 Uhr
bis
Fr 05.02.2016, 13.00 Uhr

Freising,
Kardinal-Döpfner-Haus

**Tln.-Beitrag:
150,00 € für P und PR;
wird übernommen für
StD und GR, wenn Pflicht**

Auskunft:
Barbara Haslbeck

Anmeldung bis 02.01.2016
Formular S. 121



Seelsorge angesichts des plötzlichen Todes

Einführung in die Notfallseelsorge

Etwa ein Fünftel aller Menschen in unserer Gesellschaft sterben plötzlich und in dieser Weise unerwartet: durch Herzinfarkt, Unfall oder Selbsttötung. Die Konfrontation mit dem plötzlichen Tod verunsichert Hinterbliebene zutiefst. Viele wünschen seelsorgerlichen Beistand.

„Komm zu uns, zögere nicht“ – so wenden sich zwei Menschen nach dem Tod der Jüngerin Tabita aus Joppe an Petrus (Apg 9,38). Bis heute ist dies eine Bitte von Trauernden an Seelsorger/innen.

Der Einführungskurs vermittelt theologische, humanwissenschaftliche und organisatorische (Grund-) Kenntnisse für die Seelsorge angesichts des plötzlichen Todes und bietet die Möglichkeit,

- praktische Handlungskompetenz für die Seelsorge angesichts des plötzlichen Todes zu erwerben,
- das vernetzte Arbeiten von Polizei und Rettungsdiensten zu verstehen,
- humanwissenschaftliche Grundlagen kennen zu lernen,
- sich im Rahmen des seelsorgerlichen Auftrags mit einer Spiritualität des plötzlichen Todes zu befassen.

Der Kurs bereitet u. a. auf die Begleitung in folgenden Notfallsituationen vor:

- Hinterbliebene nach plötzlichen Todesfällen erwachsener Personen im häuslichen Bereich
- Familien nach dem plötzlichen Tod eines Kindes
- Hinterbliebene nach Selbsttötung eines Angehörigen und
- Menschen nach dem Überbringen einer Todesnachricht

Arbeitsformen:
Inputs, Gruppenarbeit, vertiefende Rollenspiele

16-F-kab

Referenten:
Dr. Martin Schneider
Prof. Dr. Gerhard Kruij

Leitung:
Charles Borg-Manché

Mo 22.02.2016, 14.00 Uhr
bis
Fr 26.02.2016, 13.00 Uhr

Freising,
Kardinal-Döpfner-Haus

Tln.-Beitrag:
150,00 € für P und PR;
wird übernommen für
StD und GR, wenn Pflicht

Auskunft:
Barbara Haslbeck

Anmeldung bis 22.01.2016
Formular S. 121

16-M-02-22-P

Mo 22.02.2016, 14.00 Uhr
bis
Fr 26.02.2016, 17.00 Uhr

**Aufbrechen zu den Armen in der Arbeitswelt
– im Geist von Papst Franziskus****Kurs zur Arbeitnehmerpastoral**

Papst Franziskus fordert in „Evangelii gaudium“ dazu auf, zu den Armen aufzubrechen. Diese Fortbildungswoche will dafür sensibilisieren und dazu befähigen.

Im ersten Schritt analysiert Martin Schneider die zunehmende Zahl von prekären Arbeitsverhältnissen. Eine neue Schicht von Arbeitnehmer/inne/n entsteht, die mit geringen Löhnen und geringen Rechten eine Art arbeitsmarktpolitische Verfügungsmasse sind. Folgende Fragen werden diskutiert:

Was ist prekäre Arbeit und wer ist davon betroffen?

Welche gesellschaftlichen Auswirkungen hat der Wandel der Arbeitswelt?

Welche Antworten gibt die katholische Soziallehre?

Im zweiten Teil der Woche vertieft Gerhard Kruij die Impulse von „Evangelii gaudium“.

Um Papst Franziskus zu verstehen und seine Forderungen richtig einzuordnen, ist es notwendig, seinen lateinamerikanischen Hintergrund und die Theologie der Befreiung in ihren verschiedenen Ausformungen zu kennen. Eine ihrer wichtigsten Elemente, die Option für die Armen, hat in Lateinamerika ganz praktische Konsequenzen. Aber was bedeutet sie in Deutschland? Und welche Schlussfolgerungen können daraus für die Arbeitnehmerpastoral in Deutschland abgeleitet werden?

Sie sprechen auch mit einem Arbeiterpriester und mit Betriebsräten. Die Begegnungen konkretisieren und verlebendigen die sozialethische und theologische Auseinandersetzung.

Der Mittwochnachmittag ist frei.

**Pastoralwoche für Priester**

Ausschreibung s. S. 66

Übersicht

Fortbildung – eintägig

Fortbildung – mehrtägig

Fortbildung – mehrteilig

Weiterbildung

16-M-02-29-D



„Darf ich Sie mal was fragen?“ – „Kann ich Sie mal kurz sprechen?“

Referent:
Wilfried Lenzen

Leitung:
Stephan Häutle

Mo 29.02.2016, 14.30 Uhr
bis
Fr 04.03.2016, 13.00 Uhr

Freising,
Kardinal-Döpfner-Haus

Basiskurs zum zielorientierten Kurzgespräch in der Seelsorge

„Darf ich Sie mal etwas fragen?“ ...

Immer wieder werden Seelsorger/innen mit dieser oder anderen Fragen angesprochen. Was freilich für die Ratsuchenden eine „günstige Gelegenheit“ zu sein scheint, ist für die Beratenden eher etwas, was „dazwischen kommt“, was sich vor der Kirchentüre oder sonst wo ereignet.

Wir gehen in der Regel davon aus, dass für Seelsorgegespräche hinreichend Zeit und Raum zur Verfügung stehen muss, weshalb so manches Gespräch gar nicht stattfindet.

Die Methode des Kurzgespräches oder auch „bündigen Gespräches“ ist ein von dem Pfarrer Timm Lohse entwickelter, systemisch-linguistischer Beratungsansatz, in dessen Mittelpunkt weniger die Probleme der Ratsuchenden stehen als eher ihre Ziele, Ressourcen und Lösungswünsche, die eng an der Sprache der Ratsuchenden orientiert, kurz und bündig ermittelt werden.

Im Basiskurs werden die Grundlagen dieser Gesprächsform theoretisch vermittelt und in vielen Übungen in Kleingruppen praktisch erprobt.

Tln.-Beitrag:
150,00 € für P und PR,
wird übernommen für
StD und GR, wenn Pflicht

Anmeldung bis 15.01.2016
Formular S. 121

16-F-es-02

Referent:
Dr. Klaus Fischer

Mo 14.03.2016, 14.00 Uhr
bis
Fr 18.03.2016, 13.00 Uhr

Freising,
Kardinal-Döpfner-Haus

Tln.-Beitrag:
150,00 € für P und PR;
wird übernommen für
StD und GR, wenn Pflicht

Auskunft: Rudolf Häselhoff

Anmeldung bis 15.02.2016
Formular S. 121



Das Vaterunser

Bibeltheologische Fortbildung

**Kurzfassung der biblischen Botschaft,
Brücke zwischen Juden und Christen.**

Nach jüngsten Umfragen ist das Vaterunser so gut wie allen Menschen in Deutschland bekannt. Es gilt als Grundbestand des Christlichen, verbindet Glaubende und Suchende.

Der Sinn einzelner Bitten steht für die meisten Beter nicht im Vordergrund. Dennoch trägt dieses Gebet viele wesentliche Glaubensinhalte in sich, die sich lohnen, aus der Gewohnheit des Betens ans Licht geholt zu werden.

Im Text finden Glaubens-Entwicklungen und Glaubens-Überzeugungen ihren Niederschlag. Ihre Erläuterung kann dem fragenden, nachdenkenden Beter das Verständnis erleichtern. Dann wird aus einem überlieferten, rätselhaften Text eine gehaltvolle Botschaft, die den Gott Israels treffend skizziert und anruft.

Die Fortbildung ist überwiegend im Vortragsstil gehalten. Sie erschließt den Gehalt des Textes und möchte damit ein – oft überraschendes – Licht in manche Formulierung bringen. Zudem wird erkennbar werden, wie tief – über die Differenzen hinaus – der biblische Gott Christen und Juden verbindet.

Der Mittwochnachmittag ist frei.

Übersicht

Fortbildung – eintägig

Fortbildung – mehrtägig

Fortbildung – mehrteilig

Weiterbildung

16-M-04-11-D

Referenten/Leitung:
Irma Biechele
Norbert Kuhn-Flammensfeld

Mo 11.04.2016, 9.00 Uhr
bis
Fr 15.04.2016, 12.30 Uhr

München, Pastoralpsychol.
Bildung, KSA

Tln.-Beitrag:
125,00 € für P und PR;
wird übernommen für
StD und GR, wenn Pflicht

Anmeldung bis 01.03.2016
Formular S. 121

Eine Zeit zu leben, eine Zeit zu sterben?!

**Seelsorgerliche Kranken- und Sterbebegleitung
in der Gemeinde**

Impulse und Handwerkszeug für die seelsorgerliche
Sterbebegleitung in der Gemeinde

Die Begleitung kranker und sterbender Menschen
und ihrer Angehörigen stellt im Alltag der Pfarrseel-
sorge oft eine Herausforderung dar.

Neben organisatorischen Aspekten geht es darum,
eine seelsorgerliche Haltung zu finden, die den Men-
schen in ihrer existenziellen Situation gerecht wird.
Die Fortbildung lädt dazu ein, die seelsorgerliche
Praxis und die eigenen Vorstellungen und Hoffnungen
in der Gruppe zu teilen und zu reflektieren.

Methoden:

- Impulsreferate
- Praxisreflexion/Fallbesprechung
- Einzel- und Gruppenarbeit
- Selbsterfahrung

16-F-kk-30



Kirche – Kunst – Verkündigung

Referenten:

Prof. Dr. Peter B. Steiner
P. Karl Kern SJ

Leitung:

Stephan Häutle

Mo 11.04.2016, 14.00 Uhr
bis

Fr 15.04.2016, 13.00 Uhr

Freising,

Kardinal-Döpfner-Haus

Tln.-Beitrag:

**150,00 € für P und PR;
wird übernommen für
StD und GR, wenn Pflicht**

Anmeldung bis 11.03.2016
Formular S. 121

Prophetie und Kunst

Propheten sind Dichter

„Das Kind spielt vor dem Schlupfloch der Natter ...“, „Blitze und Wolken preiset den Herrn“. Viele Texte der prophetischen Bücher des Ersten Testaments sind Dichtungen hohen Ranges und von großer Wirkung in der Geschichte.

Im Kurs wird eine Auswahl dieser Abschnitte aus Jesaja, Ezechiel, Daniel und anderer Propheten in ihrer poetischen Qualität gewürdigt.

Künstler sind Propheten -

nicht nur, weil sie sich seit 1900 als solche bezeichnen und verstehen, sondern weil sie auf Grund ihrer Sensibilität und Ausdruckskraft Menschen „denken und fühlen lehren“ (Adalbert Stifter).

Die Fortbildung gibt Gelegenheit, sich mit Zeitdiagnose und Gesellschaftskritik der Kunst im 20. und 21. Jahrhundert auseinanderzusetzen und zu fragen, wie Christen damit umgehen können. Wie sind falsche von wahren Propheten zu unterscheiden?

Der Theologe P. Karl Kern SJ und der Kunsthistoriker Prof. Dr. Peter B. Steiner erschließen Bildwerke, Texte und historische Entwicklungen. Gemeinsam ist Propheten und Künstlern, dass sie verkünden. Dem nachzugehen, lädt diese Woche ein.

In der Kursgebühr enthalten sind die Kosten für zwei Exkursionen mit der S-Bahn nach München und anfallende Eintrittsgelder.

Der Mittwochnachmittag ist frei.

Übersicht

Fortbildung – eintägig

Fortbildung – mehrtägig

Fortbildung – mehrteilig

Weiterbildung

16-F-es-05



„Am Hirn führt kein Weg vorbei!“

Referent:
Dr. Hubert Klingenberger

Mo 18.04.2016, 14.00 Uhr
bis
Mi 20.04.2016, 13.00 Uhr

Freising,
Kardinal-Döpfner-Haus

Seelsorge mit Wirkung

In der seelsorgerlichen Begleitung werden viele wertvolle Gespräche geführt. Oft sind diese nur von kurzer Wirkung, weil zentrale Erkenntnisse der Gehirnforschung nicht berücksichtigt werden. Auch wichtige Ergebnisse der Veränderungspsychologie bleiben unbeachtet.

Die Fortbildung ermöglicht Ihnen Einblick in die Ergebnisse der Gehirnforschung, die Ihnen das pastorale Handeln erleichtern. Sie erfahren, wie Menschen Wissensimpulse aufnehmen, emotional auf Anregungen von außen reagieren und sich zu Handlungen motivieren lassen. Daraus ergeben sich Methoden wie etwa Auftragsklärung, Ergebnissicherung oder Transfermanagement, die für eine wirkungsvolle Seelsorge hilfreich sind.

Durch inhaltliche Impulse und Selbstreflexion, durch Übungen und Gruppengespräche erhalten die Teilnehmenden Anregungen für eine wirkungsvolle und nachhaltige Stärkung und Begleitung von Menschen in Umbruch- und Wüstensituationen.

**Tln.-Beitrag:
90,00 € für P und PR;
wird übernommen für
StD und GR, wenn Pflicht**

Auskunft:
Barbara Haslbeck

Anmeldung bis 18.03.2016
Formular S. 121

16-F-lit-11

Referent:
Prof. Dr. Erich Garhammer

Lesung: Arno Geiger

Di 26.04.2016, 14.00 Uhr
bis

Fr 29.04.2016, 13.00 Uhr

Freising,
Kardinal-Döpfner-Haus

Tln.-Beitrag:
120,00 € für P und PR,
wird übernommen für
StD und GR, wenn Pflicht

Auskunft:
Barbara Haslbeck

Anmeldung bis 24.03.2016
Formular S. 121



Sprachkunst – Seelsorge und Verkündigung in der Schule der Poesie

Seelsorger/innen stehen oft vor Situationen, wo jedes Wort zu viel und nur das Schweigen die angemessene Reaktion zu sein scheint.

Und doch verlangt der pastorale Alltag ständig sprachliche Deutungsarbeit: in der Schule und Glaubensverkündigung, in der Sakramentenkatechese und am Krankenbett, in Krisen- und Trauersituationen, in der Predigt am Grab genauso wie in der gewöhnlichen Sonntagspredigt.

Hier sind allerdings nicht Geschwätzigkeit oder Wortakrobatik gefragt, sondern eine Sprache mit Gravur, der etwas eingeritzt ist von den eigenen Durch-Kreuzungen des Lebens. Es geht um eine Sprache, die jenseits von Stereotypen oder Anmachattitüde einen Ton anschlägt, auf den die Menschen von heute resonant sind, wie es die Pastoralkonstitution „Gaudium et spes“ zum Ausdruck bringt: „Es gibt nichts wahrhaft Menschliches, was nicht in den Herzen der Jünger und Jüngerinnen Christi seinen Widerhall fände.“

In diesem Kurs geht es also um eine Haltung von Seelsorge, die ihre angemessene Sprache sucht. Bei dieser Suche unterstützt die Poesie: „Die Poesie ist ein Luxus, doch ein Luxus, der so lebensnotwendig ist wie Brot“, so hat es der russische Lyriker Ossip Mandelstam ausgedrückt.

Der Kurs wird begleitet vom Schriftsteller Arno Geiger. Am Freitagvormittag wird er zum Gespräch mit der Gruppe anwesend sein.

*** Die öffentliche Lesung von Arno Geiger aus seinem Buch „Der alte König in seinem Exil“ findet am Donnerstag, 28. April, um 20 Uhr im Kardinal-Döpfner-Haus statt.**

16-F-es-01

Referenten:

Pfrin. Dr. Sabrina Müller
Dr. Martin Dürnberger
Prof. Dr. Sandra Hübenenthal
Prof. Dr. Christian Bauer

Mo 09.05.2016, 14.00 Uhr
bis
Fr 13.05.2016, 13.00 Uhr

Freising,
Kardinal-Döpfner-Haus

Tln.-Beitrag:
150,00 € für P und PR;
wird übernommen für
StD und GR, wenn Pflicht

Auskunft:
Maria Geisberger

Anmeldung bis 08.04.2016
Formular S. 121



Neues aus Theologie und Pastoral

**Aktuelle Themen aus verschiedenen Feldern
der Theologie und Pastoral**

Die Themen werden von verschiedenen Referenten
bearbeitet und stehen in keinem direkten inhaltlichen
Zusammenhang.

Montag/Dienstag:

Kirche weit gedacht - fresh expressions of church

Blick auf die Church of England und die *fresh expres-
sions of church*

Dr. Sabrina Müller

Dienstag:

Und jetzt?

Überlegungen zum Reformationsgedenken
im Jahr 2017

Dr. Martin Dürnberger

Mittwoch/Freitag:

Neue Perspektiven auf Lukas

Prof. Dr. Sandra Hübenenthal

Donnerstag:

„Draußen zuhause“?

Inspirationen für den pastoralen Strukturwandel
Prof. Dr. Christian Bauer

Der Mittwochnachmittag ist frei.

Detaillierte Kursausschreibung:
www.TheologischeFortbildung.de

16-M-05-31-V

Referentin:
Dr. Christine Abart

Leitung:
Maria Geisberger

Di 31.05.2016, 10.00 Uhr
bis
Fr 03.06.2016, 13.00 Uhr

Traunstein,
Haus St. Rupert

Tln.-Beitrag:
115,00 € für P und PR;
wird übernommen für
StD und GR, wenn Pflicht

Anmeldung bis 15.04.2016
Formular S. 121

Fremde in unserer Mitte – Worte gegen die Angst**Biblische Fortbildung**

Beispiele von Fremdenangst kennen wir aus dem persönlichen und beruflichen Alltag genug.

Erstaunen mag, dass sich diese seit biblischer Zeit nicht verändert haben.

Einerseits hatte der Pharao Angst vor Hebräern, die sich möglicherweise schneller vermehrten als sein eigenes Volk. Andererseits mussten in Israel Anweisungen zum Umgang mit Fremden gegeben werden – ein deutliches Zeichen, dass diesen die gebührende Wertschätzung verweigert wurde.

Gleichzeitig werden positive Erfahrungen geschildert. So finden sich im Buch Rut Beispiele gelungener Integration. Fremde wie die Schiffsbesatzung und die Bewohner von Ninive im Buch Jona, Frauen im Gebiet von Tyrus und Sidon oder so manche römische Hauptleute werden in ihrem Gottvertrauen sogar zu Vorbildern für Israel. Ihre Geschichten ermutigen uns, die Türen für Fremde weit offen zu halten.

Kurzvorträge, Gruppengespräche, ganzheitliche Zugänge und das Hören von musikalischen Werken zu bearbeiteten Bibeltexten wechseln einander ab. Außerdem ist eine Begegnung mit Haupt- und/oder Ehrenamtlichen in der Flüchtlingsarbeit geplant.

Übersicht

Fortbildung – eintägig

Fortbildung – mehrtägig

Fortbildung – mehrteilig

Weiterbildung

16-M-06-21-V

Referent/Leitung:
Thomas Hürten

Di 21.06.2016, 10.00 Uhr
bis
Fr 24.06.2016, 13.00 Uhr

Beginn in Wasserburg
Ende in Kiefersfelden

**Pensionskosten vor Ort:
sind selbst zu zahlen**

**Zuschuss:
100,00 € für P und PR;
200,00€ für StD und GR
wenn Pflicht**

Anmeldung bis 01.04.2016
Formular S. 121

Wanderpredigt

Auf dem Weg von Wasserburg nach Kiefersfelden

Dreimal täglich werden kurze Predigten gehalten, aus dem Kreis für den Kreis bzw. die Ortsgemeinde des Übernachtungsortes. Die Texte werden gemeinsam vorbereitet, aus geteiltem Schriftwort und geteilter Erfahrung. Miteinander sprechend, betend, schweigend entsteht so eine Predigt für den Mittag (zum Angelus oder dem/der Tagesheiligen), den Abend, den kommenden Morgen und so fort...

Am Freitag widmen sich alle den Texten des kommenden Sonntags, so dass die Predigtvorbereitung in der Fortbildung stattfindet.

Methodische Hinweise, Ideen und Anregungen kommen nicht nur vom Leiter, sondern aus der Gruppe der Erfahrenen selbst.

Weitere Ziele der Fortbildung sind neben der Übung freier und kurzer Predigt der berufliche Austausch, geistliches Wachstum und das Kennenlernen der Diözese.

Tägliche Wanderstrecke 20 – 25 km

16-F-es-09

**Spurenleger sein.
Gemeinsam. Freiräume. Entdecken**Referentinnen:
Maria Herrmann
Dr. Sandra BilsLeitung:
Dr. Florian SchuppeDi 21.06.2016, 14.00 Uhr
bis

Do 23.06.2016, 13.00 Uhr

Freising,
Kardinal-Döpfner-Haus**Impulse für eine lebendige Kirche
aus dem Netzwerk Fresh X**

... Alles ist im Fluss. Nichts bleibt, wie es ist. Vieles geht zu Ende – Neues wächst. Verwandlung ist der Schlüssel, um die Gegenwart zu verstehen. Menschen mit Leidenschaft geben der Kirche neue Gesichter: kreativ, überraschend, phantasievoll. Spurenleger dieser Zeit. Gemeinsam sind wir unterwegs, um die Kirche von morgen zu entdecken. Sie ist ökumenisch und strahlt vielfältig aus ...

Unter diesem Leitmotiv will die Fortbildung Seelsorger/inne/n Raum geben, gemeinsam der Sehnsucht nach Veränderung zu folgen – praxisorientiert, theologisch reflexiv und geistlich:

- Wir werden fragen, wo Neues wächst und welche Erfahrungen Menschen dabei machen.
- Wir überprüfen, wie sich dadurch Kirchenbilder verändern und welche Schätze die Theologie uns zur Deutung anbietet.
- Wir schöpfen Kraft aus den geistlichen Quellen, die ermutigen, unseren Charismen zu folgen.

Maria Herrmann, katholische Theologin und selbstständige Unternehmerin und Dr. Sandra Bils, evangelische Pastorin und kreative Netzaktivistin bringen nach dem Vorbild der englischen „mission-shaped Church“ ihre Erfahrungen aus dem Prozess Kirche² und aus dem Netzwerk Fresh X ein.

Tln.-Beitrag:
90,00 € für P und PR,
wird übernommen für
StD und GR, wenn Pflicht

Auskunft
Barbara HaslbeckAnmeldung bis 20.05.2016
Formular S. 121

Übersicht

Fortbildung – eintägig

Fortbildung – mehrtägig

Fortbildung – mehrteilig

Weiterbildung

16-F-es-10



Katechese. Weit(er). Denken

Referent/in:
Prof. Dr. Bernhard Lutz
Ursula Kropp

Mi 22.06.2016, 17.00 Uhr
bis
Fr 24.06.2016, 13.00 Uhr

Freising,
Kardinal-Döpfner-Haus

Katechese ist mehr als das Verkünden von Inhalten. Seelsorger/innen sind herausgefordert, Räume zu eröffnen, in denen die Lebensgeschichten von Menschen zur Sprache kommen. Diese gilt es mit der Botschaft des Evangeliums in Verbindung zu bringen. Das zu ermöglichen, erfordert von pastoral Tätigen hohe Achtsamkeit und Übung.

Sie sind eingeladen, in der Katechese weit(er) zu denken. Die Fortbildung will Sie anregen, Neues für Ihre pastorale Praxis zu erproben.

U. a. reflektiert Bernd Lutz die Impulse des US-amerikanischen Ansatzes „Generations of Faith“ und lädt damit zum Nachdenken über generationsübergreifende Katechese ein.

Ursula Kropp schöpft aus Erfahrungen mit „Crossing over“ und inspiriert Sie dazu, Kirche hier neu zu denken. Sie lernen darüber hinaus Kolleg/inn/en kennen, die sich mit ihren pastoralen Projekten auf katechetisches Neuland wagen.

Ein/e weitere/r Referent/in ist angefragt.

TIn.-Beitrag:
90,00 € für P und PR,
wird übernommen für
StD und GR, wenn Pflicht

Auskunft:
Franziska Marschall

Anmeldung bis 20.05.2016
Formular S. 121

Detaillierte Kursausschreibung:
www.TheologischeFortbildung.de

16-M-06-27-V

Referenten:
Dr. Rainer Brandt
Wolfgang Dinkel

Leitung:
Maria Geisberger

Mo 27.06.2016, 12.00 Uhr
bis
Fr 01.07.2016, 13.00 Uhr

Armstorf, Bildungshaus der
Franziskanerinnen

**Kursgebühr:
€ 145,00 für P und PR;
wird übernommen für
StD und GR, wenn Pflicht**

Anmeldung bis 10.05.2016
Formular S. 121

16-M-07-01-DZ

Fr 01.07.2016, 17.30 Uhr
bis
Sa 02.07.2016, 16.00 Uhr

... weil jede/r was zu sagen hat**Grundkurs Bibliolog**

Wie wird die Bibel lebendig? Wie lässt sich das Buch der Bücher entdecken, verstehen und auslegen? Viele pastorale Mitarbeiter/innen in Jugendarbeit, Religionsunterricht oder Erwachsenenbildung möchten dem Bedürfnis, die Bibel selbst zu entdecken, gerne nachkommen.

Eine neuere Möglichkeit, das eigene Leben und die Erfahrungen biblischer Personen in fruchtbare Berührung zu bringen, ist der Bibliolog.

Der jüdische Nordamerikaner Peter Pitzele hat dazu aus der Auslegungstradition des „Midrasch“ eine Arbeitsweise entwickelt, die biblische Texte lebendig werden lässt. Im Unterschied zum Bibliodrama ist diese Form strukturierter, leitungszentrierter, auch niederschwelliger und somit vielseitig einsetzbar.

Grundhaltungen und Grundtechniken des Bibliologs werden vermittelt.

Die Arbeit geschieht anwendungsorientiert mit Kurzvorträgen, praktischen Übungen bis zum Vorbereiten und Anleiten des ersten eigenen Bibliologs.

Die Fortbildung befähigt, mit dieser Methode zu arbeiten und schließt mit einem Zertifikat ab.

Der Kurs wird in Kooperation mit dem ev. Studienzentrum in Josefstal durchgeführt.

Zentrale Fortbildung der Ständigen Diakone

Ausschreibung s. S. 69

16-M-07-04-V



Biblische Wanderfortbildung

Referentin:
Dr. Katrin Brockmüller

Leitung:
Thomas Goltsche

Mo 04.07.2016, 8.30 Uhr
bis
Fr 08.07.2016, 18.00 Uhr

Südtirol, Nordteil des
Meraner Höhenweges

„Woher kommst du und wohin gehst du?“

(Gen 16,8)

Die Frage kann rein örtlich bestimmt sein. Gleichzeitig schwingt immer die Frage nach der inneren Orientierung, nach Lebensentscheidungen, Zielen und damit Lebenswegen mit.

Die Fortbildung will in diesem Jahr einladen, eine biblische Theologie des Gehens zu entwickeln.

- Wer geht wie, in welchem Tempo, wohin und wieso?
- Welche Bedeutungsspektren haben die Bewegungsverben „gehen, laufen, nachfolgen“, wenn man verschiedene Texte vergleicht?
- Welche Arten von „Gehen vor, hinter und mit Gott“ gibt es eigentlich?

Das gemeinsame Gehen werden Texte aus verschiedenen Bereichen der Bibel begleiten:

Vom „Gehen“ der Erzeltern, über die Rede vom „Nachlaufen hinter fremden Göttern“ (Jer 3,13), des solidarischen „Mitgehens“ (Ruth 1,16), nicht zuletzt die Frage der Nachfolge wie sie beispielhaft der Schriftgelehrte in Mt 8,19 ausspricht und auch die Beschreibung des christlichen Lebens im Bild eines Wettlaufs bei Paulus (1 Kor 9,24).

Erfahrung im alpinen Gelände, Trittsicherheit, Schwindelfreiheit und Kondition für eine Tour mit 4-7 Stunden reiner Gehzeit (bei ca. 900 Hm) sind erforderlich.

**Pensionskosten vor Ort
sind selbst zu zahlen!**

**Zuschuss:
100,00 € für P und PR;
200,00 € für StD und GR
wenn Pflicht**

Anmeldung bis 31.03.2016
Formular S. 121

16-M-07-05-K

Referent:
Helmut Heiss

Leitung:
Maria Geisberger

Di 05.07.2016, 10.00 Uhr
bis
Do 07.07.2016, 13.00 Uhr

Bernried,
Bildungshaus St. Martin

Tln.-Beitrag:
95,00 € für P und PR;
wird übernommen für StD
und GR, wenn Pflicht

Anmeldung bis 13.05.2016
Formular S. 121

Update Sakramentenpastoral

Wenn Erstkommunion und Firmung „geschafft“ sind, lohnt sich ein Innehalten: ein Zurückschauen darauf, was gelungen ist bzw. was verändert werden sollte, sowie ein Ausblick darauf, was die Sakramentenpastoral künftig bereichern und vertiefen könnte.

Wir stellen Ihnen vor, was derzeit im deutschen Sprachraum „trendy“ ist, und welche Entwicklungslinien in vielen Diözesen ablesbar sind.

Wir möchten Ihnen einen „Kompass“ an die Hand geben, an dem Sie Ihr eigenes Konzept ausrichten können.

Nicht zuletzt geht es um einen kollegialen und fachlichen Austausch über Ihre Praxis, über Ihre Erfahrungen und Wahrnehmungen auf dem Gebiet der Sakramentenpastoral, über Ihre Ziele, Visionen, aber auch Enttäuschungen, die Sie begleiten.

Ein Blick in die Vielfalt der gegenwärtigen Fachliteratur rundet die Fortbildung ab.

Übersicht

Fortbildung – eintägig

Fortbildung – mehrtägig

Fortbildung – mehrteilig

Weiterbildung

16-F-es-11



Kirche beraten

Besonderheiten und Interventionsmöglichkeiten

Referent:

Prof. Dr. Stefan Kühl

Mi 20.07.2016, 14.00 Uhr
bis

Fr 22.07.2016, 13.00 Uhr

Die Fortbildung vermittelt ein fundiertes Instrumentarium, um die Kirche als Organisation zu verstehen und zu gestalten.

Sie wendet sich an pastorale Mitarbeiter/innen, die organisationsentwickelnd und beratend im System Kirche wirken.

Anhand Ihrer Beratungsprozesse und Handlungsfelder wird deutlich, wie formale Strukturen und mikropolitische Prozesse zusammengreifen.

Formale Strukturen umfassen drei wesentliche Aspekte: Programme, Hierarchien und Entscheidungsträger. Bei Mikropolitik geht es um nicht messbare Aspekte wie Machtausstattung an relevanten Schnittstellen, Bevollmächtigungen, sowie um vertrauensfördernde oder -gefährdende Mechanismen.

Die Veranstaltung erweitert die Handlungsmöglichkeiten in Neu- oder Umgestaltungsprozessen (organizational design) und hilft bei der Bewältigung von wiederkehrenden Arbeitsaufträgen und damit verbundenen Konflikten (organizational maintenance).

Diese Fortbildung findet in Kooperation mit den Arbeitsgemeinschaften Organisationsentwicklung und Gemeindeberatung aus dem Bereich der Freisinger Bischofskonferenz und Berlin statt.

**Tln.-Beitrag:
90,00 € für P und PR,
wird übernommen für StD
und GR, wenn Pflicht**

Auskunft:

Rudolf Häselhoff

Anmeldung bis 20.06.2016
Formular S. 121

16-M-10-04-K

Referent:
Dr. Hubert Klingenberger

Leitung:
Maria Geisberger

Di 04.10.2016, 12.00 Uhr
bis
Do 06.10.2017, 13.00 Uhr

Bernried,
Bildungshaus St. Martin

Tln.-Beitrag:
95,00 € für P und PR;
wird übernommen für StD
und GR, wenn Pflicht

Anmeldung bis 01.08.2016
Formular S. 121

DRINGEND – WICHTIG – und das kann weg!**Aufgaben-, Zeit- und Schreibtischmanagement**

Kennen Sie das:

- Sie haben den ganzen Tag getan und gewerkelt und am Abend trotzdem das Gefühl „eigentlich“ nichts bewegt zu haben?
- Sie kümmern sich in der Arbeit um viele vermeintlich dringende Kleinigkeiten und die wichtigen Vorhaben bleiben auf der Strecke?
- Die (Arbeits-)Zeit reicht nicht aus für das, wozu Sie „Ja“ gesagt haben?
- Immer wieder einmal nehmen Sie Arbeit mit nach Hause und Familie/Freizeit kommen zu kurz?

Im Zeitmanagement geht es nicht nur darum, wie sich Termine am besten planen und verwalten lassen.

Vielmehr gilt es auch, zwischen dringend und wichtig zu entscheiden und so zu handeln, dass das Dringende das Wichtige nicht an den Rand drängt.

Wir sollten in einen Zustand zurückfinden, in dem wir nicht nur auf von außen Kommendes reagieren, sondern auch selbst wieder Akzente in unserem (Arbeits-) Leben setzen können.

Ziel ist, die wichtigsten Zeitdiebe zu kennen und um Strategien des Umgangs damit zu wissen, Selbstmanagement aktiv und konsequent durchzuführen und über Methoden des Aufgaben-, Zeit- und Schreibtischmanagements zu verfügen.

Themen sind u. a.:

- Die 20 größten Zeitfallen
- Prioritäten setzen: Wichtig vor Dringend!
- Kalenderführung
- Abgrenzen und „Nein sagen“
- Ordnung und Ablage
- „Aufschieberitis“ vermeiden

Methoden:

Impulse, Inputs, Selbstreflexionen, Übungen, Gruppengespräche

16-M-10-04-V

Referentin:
Dr. Gudrun Nassauer

Leitung:
Stephan Häutle

Di 04.10.2016, 14.30 Uhr
bis
Do 06.10.2016, 13.00 Uhr

Salzburg, Mönchsberg,
Johannes Schloßl

**Tln.-Beitrag:
100,00 € für P und PR,
wird übernommen für StD
und GR, wenn Pflicht**

Anmeldung bis 29.07.2016
Formular S. 121

Bilder, die die Welt bedeuten

Wenige neutestamentliche Texte haben über die Jahrhunderte eine so breite ästhetische Wirkungsgeschichte entfaltet wie die Kindheitsgeschichten Jesu im Matthäus- und Lukasevangelium.

In diesem Seminar werden die lukanische und die matthäische Vorgeschichte exegetisch untersucht, in ihrer theologischen Bedeutung wahrgenommen und so ein Verstehensschlüssel für ihre außerbiblische Rezeption, vor allem in der Malerei, aber auch in Musik und Literatur.

Dabei wird sich auch zeigen, dass die anschauliche Wirkung der Texte nicht auf die Rezeption beschränkt, sondern bereits in den Texten selbst grundgelegt ist. So verspricht die Beschäftigung mit diesen narrativen „Bildern, die die Welt bedeuten“, einen dreifachen Gewinn:

- Christologische Schlüsseltexte des Neuen Testaments in ihrer theologischen Tiefe zu durchschreiten.
- Exegetisches und bibeltheologisches Anwendungswissen zu erneuern bzw. zu vertiefen, um diese Texte angemessen auszulegen.
- Die Rezeption der Texte in der Kunst als faszinierenden und an die Adressaten in Gemeinde, Schule, Erwachsenenbildung besonders gut vermittelbaren Zugang zu den Texten selbst zu entdecken.

Impulse im Haus sowie Betrachtungen des Veit-Stoß-Altars am Nonnberg vor Ort, und die Erkundung der „Bibelwelt“ in Salzburg prägen diese Tage.

16-M-10-10-K

Referent:
Prof. Dr. Christoph Jacobs

Leitung:
Maria Geisberger

Mo 10.10.2016, 12.00 Uhr
bis
Fr 14.10.2016, 13.00 Uhr

Armstorf, Bildungshaus
der Franziskanerinnen

Tln.-Beitrag:
150,00 € für P und PR,
wird übernommen für StD
und GR, wenn Pflicht

Anmeldung bis 05.09.2016
Formular S. 121

Charismen, Gestaltungskraft und Spiritualität: Am richtigen Hebel ansetzen!

Die Deutsche Seelsorgestudie, deren Zusammenfassung im Jahr 2016 vorliegen wird, hat ein großes Potential für die Zukunftsgestalt der Deutschen Kirche. Bedeutsam sind aber nicht nur die organisationalen Aspekte.

Wesentlich – und vor allem: in „eigener Hoheit“ – sind die Hebel, die Seelsorger/innen selber in die Hand nehmen und umlegen können.

Eine gelingende Entwicklung der eigenen Lebensperspektiven hat nicht so sehr mit externen Faktoren wie der Größe der Seelsorgeeinheit oder der Arbeitszeit zu tun.

Vor allem geht es um die Persönlichkeit des Seelsorgers/der Seelsorgerin selbst.

Es geht um Ressourcen, Verankerung, Gestaltungskraft, Freundschaft und: Spiritualität. Und natürlich um die Platzierung im Konzert der Begabungen im Team und im Konzert dessen, was zu tun ist.

„Charismenorientierte Persönlichkeitsentwicklung und Pastoralentwicklung“ beginnt bei der Schlüsselperson: bei mir selbst!

Es wird darum gehen, den „Extrakt“ der Seelsorgestudie für sich selbst zu nutzen, um für sich selbst das Beste herauszuholen.

16-F-es-08



Spirituelle Erfahrungen kommunizieren

Im Gespräch mit der Wirklichkeit Gottes rechnen

Referent:

Prof. Dr. Isidor Baumgartner

Mo 24.10.2016, 14.00 Uhr
bis

Do 27.10.2016, 13.00 Uhr

Freising,

Kardinal-Döpfner-Haus

Selten suchen Menschen ausdrücklich ein Seelsorgergespräch, um über ihre spirituellen Erfahrungen zu sprechen. Eher beiläufig erzählen sie zwischen Tür und Angel von ihrem religiösen Erleben. In solchen Situationen liegt es an den Seelsorger/inne/n, ob sie im Gespräch den Raum für die Wirklichkeit Gottes öffnen können. Das braucht sensible Ohren und Übung.

Von Gott ist bereits in den Geschichten, die Menschen erzählen, implizit die Rede. Es kommt darauf an, die Gebete aus den Geschichten herauszuhören. Mehr als durch Bibelworte erzählt die Seelsorgerin/der Seelsorger dem anderen durch Zuwendung und Sich-einlassen vom Mensch-sein, das von Gott herkommt. In einer solchen Gesprächsatmosphäre werden Menschen fähig, einen Raum der Freiheit und des Aufatmens zu erfahren.

Diese Fortbildung befähigt Seelsorger/innen, in unterschiedlichen Gesprächssituationen Freiheitsräume zu öffnen, um spirituelle Erfahrungen wahrzunehmen und zu kommunizieren. Sie können mit der Wirklichkeit Gottes im Gespräch rechnen und finden dafür angemessene Worte, Symbole und Rituale.

Die Fortbildung wendet sich an Seelsorger/innen, die

- in der Kategorialseelsorge und Beratung tätig sind,
- Menschen geistlich begleiten,
- sich in personenzentrierter und ressourcenorientierter Gesprächsführung üben wollen.

Das pastoralpsychologische Fundament des Kurses bildet der personenzentrierte Ansatz von Carl Rogers und die Beratungspsychologie von Klaus Grawe. An Praxiserfahrungen der Teilnehmenden wird geübt.

Tln.-Beitrag:

**120,00 € für P und PR,
wird übernommen für
StD und GR, wenn Pflicht**

Auskunft:

Barbara Haslbeck

Anmeldung bis 23.09.2016
Formular S. 121

16-F-es-03



Das Tauf-Bewusstsein stärken!

Referent/in:
Tanya Häringer
Max-Josef Schuster

Mo 07.11.2016, 14.00 Uhr
bis
Mi 09.11.2016, 13.00 Uhr

Freising,
Kardinal-Döpfner-Haus

Tln.-Beitrag:
90,00 € für P und PR;
wird übernommen für
StD und GR, wenn Pflicht

Auskunft:
Rudolf Häselhoff

Anmeldung bis 07.10.2016
Formular S. 121

Für ein neues Selbstbewusstsein aller Christen

Seit einigen Jahren rückt das Taufbewusstsein der Gläubigen in den Vordergrund: im Blick auf Ehrenamtliche in der Kirche und angesichts immer größerer Seelsorgeräume. Doch die meisten Getauften haben keine prägende Erinnerung an ihre eigene Taufe. So bleibt die in der Taufe geschenkte Würde eher eine Behauptung als eine echte Erfahrung.

Daher bietet Ihnen diese Fortbildung Wege zur Erfahrung, Anteil am Priester-, Königs- und Prophetenamt Christi zu haben. Sie schafft einen Raum, in dem Ihre eigene Würde als Getaufte/r spürbar wird, sie reflektiert das Erlebte theologisch und arbeitet mit Fallbeispielen an Statusfragen:

Was bedeutet es, wenn Sie als „Hauptamtliche/r“ diese Thematik anderen Getauften gegenüber aufgreifen?
Wie können Sie das Statusgefälle zwischen Ihnen und Ehrenamtlichen so selbstbewusst, sensibel und kreativ gestalten, dass „Laien“ Ermutigung spüren?
Wie können das gemeinsame Priestertum aller Getauften und das Priestertum des Dienstes einander konstruktiv zugeordnet werden?

Sie werden ermutigt, die eigene Taufe als Basis für Ihre eigene Praxis zu nutzen – und gleichzeitig mit Gläubigen zusammen zu entdecken, welche Folgerungen daraus für die Begleitung Ehrenamtlicher und die Entwicklung der kirchlichen Organisation zu ziehen sind.

Max-Josef Schuster gibt Ihnen im theoretischen Teil prägnante und kreative Impulse zur Tauftheologie; Tanya Häringer leitet die Körperarbeit an, arbeitet mit Ihnen an Fallbeispielen aus der Praxis und gibt Ihnen ein persönliches Feedback.

Übersicht

Fortbildung – eintägig

Fortbildung – mehrtägig

Fortbildung – mehrteilig

Weiterbildung

16-F-es-09



Sich selbst mitteilen?

Offenbarungsglaube und Informationsgesellschaft

Referent:

Dr. Gotthard Fuchs

Mo 21.11.2016, 14.00 Uhr
bis

Do 24.11.2016, 13.00 Uhr

Freising,

Kardinal-Döpfner-Haus

Bibel, Liturgie und Kirchenlehre sind voll von einem Zentralwort, das kaum mehr verstanden wird: Offenbarung.

In der Mitte des Christseins steht die Überzeugung, dass uns Menschen etwas „gesagt“ ist, was wir uns selber nicht sagen können: Gottes Wort.

Christlicher (und abrahamitischer) Glaube bezieht sich grundlegend auf etwas, „was kein Auge gesehen und kein Ohr gehört hat und was keinem Menschen in den Sinn gekommen ist“ (1 Kor 2,9). „Denn so groß ist kein Mangel wie Gottes Ankunft“ (Konrad Weiß).

„Offenbarung“ hat, jedenfalls umgangssprachlich, eher die Bedeutung von (peinlicher) Offenlegung und Bloßstellung (Offenbarungseid) oder gegebenenfalls fast magischer Aufdeckung des Versteckten (Enthüllungsjournalismus) – und beides trifft den Kern des Evangeliums gerade nicht.

Zudem wurde „Offenbarung“ auch kirchlich gern nach dem Muster von bloßer Informationsweitergabe verstanden: da würden Infos vermittelt zur Lebens- und Weltdeutung, die es wie Pillen zu schlucken gelte. Und naturwissenschaftlich sei die ganze Wirklichkeit sowieso nichts als „Information“.

Der biblische Gott hat aber nach christlicher Überzeugung nicht „etwas“ mitgeteilt, sondern „sich selbst“. Das ist die Pointe, das Wunder des Glaubens: sich das gesagt sein zu lassen – und darauf antworten wollen zu können und es auch zu tun.

Gottes Selbstmitteilung und Gebet gehören deshalb eng zusammen im Geheimnis (nicht Rätsel) des Glaubens.

Aber wie das verstehen, formulieren und praktizieren in der Medien- und Informationsgesellschaft?

Tln.-Beitrag:

**120,00 € für P und PR;
wird übernommen für
StD und GR, wenn Pflicht**

Auskunft:

Maria Geisberger

Anmeldung bis 21.10.2016
Formular S. 121

16-F-es-06

**Liturgie und Theater**

Referentin:
Christine Umpfenbach

Leitung:
Thomas Goltsche

Mi 23.11.2016, 10.00 Uhr
bis
Fr 25.11.2016, 13.00 Uhr

Freising,
Kardinal-Döpfner-Haus

Tln.-Beitrag:
95,00 € für P und PR;
wird übernommen für
StD und GR, wenn Pflicht

Anmeldung bis 30.09.2016
Formular S. 121

Mit Stimme und Körper in Kontakt kommen

Jede Wahrheit ist auf Inszenierung angewiesen, stellt sich vielleicht dann erst her.
Wie viel Theater braucht dann die Liturgie, um glaubwürdig zu sein?

In der Liturgie wie im Theater geht es darum, Gestalt anzunehmen, dem Gestalt zu geben, was man zum Ausdruck bringen möchte, sei es Gefühl oder Gedanke.

Bei dieser Fortbildung wird mit unterschiedlichen Ansätzen der Theaterarbeit experimentiert.

Die Regisseurin Christine Umpfenbach regt dazu an, Körper und Stimme bewusst einzusetzen. Sie lernen dem Gestalt zu geben, was Sie ausdrücken möchten. Ausgerichtet an den Bedürfnissen der Teilnehmer/innen wird an konkreten Beispielen der Liturgie gearbeitet. Wie gehe ich? Wie spreche ich? Passt meine Gestik und Körpersprache zum Gesagten? Ist es mir möglich, mich als Person zurückzunehmen und doch ganz präsent zu sein?

Übersicht

Fortbildung – eintägig

Fortbildung – mehrtägig

Fortbildung – mehrteilig

Weiterbildung

Referent/inn/en
aus dem EOM und
der Fachberatung des
Caritasverbandes

Leitung:
Stephan Häutle

Traunstein,
Haus St. Rupert

**Kosten werden
übernommen!**

Anmeldung bis 14.12.2015
Formular S. 121

2016-TRS-1-D

Do 14.01.2016, 10.00 Uhr
bis
Fr 15.01.2016, 16.00 Uhr

2016-TRS-2-D

Fr 29.01.2016,
9.00 Uhr bis 16.00 Uhr

2016-TRS-3-D

Fr 05.02.2016,
9.00 Uhr bis 16.00 Uhr

2015-TRS-4-D

Fr 19.02.2016,
9.00 Uhr bis 16.00 Uhr

Trägeraufgaben in Kindertageseinrichtungen

Schulung für
Trägervertreter/innen und Kita-Verwaltungsleitungen.

Vorrangig sollen die Teilnehmer/innen den Bereich der frühkindlichen Bildung kennen lernen und in ihre Aufgaben als Trägervertreter/innen eingeführt werden, sowie verschiedene Ansprechpartner/innen persönlich kennenlernen.

Die Schulung umfasst vier Bausteine.

Baustein 1

Inhaltliche und konzeptionelle Grundlagen einer katholischen Kita
(mit Übernachtung!)

Baustein 2

Einführung in das Arbeits- und Dienstrecht

Baustein 3

Grundlagen der Personalverwaltung und –führung sowie die Einführung in den Schutzauftrag
(gem. §§ 8a, 72a SGB VIII)

Baustein 4

Darstellung der Wirtschaftlichkeit und der Haushaltsplanung und Erläuterung des Bayer. Kinderbildungs- und Betreuungsgesetzes

16-M-01-21-K

Referent/inn/en
aus dem EOM

Leitung:
Maria Geisberger

München,
Schrammerstr. 3/IV

1. Teil:

Referenten:
Sabine Baumgartner
Anton Stock
Siegfried Thürmer

Do 21.01.2016
9.30 Uhr bis 17.00 Uhr

2. Teil:

Referent/in:
Dorothea Wallraff
OD Hans-Jürgen Dennemarck

Do 03.03.2016
9.30 Uhr bis 17.00 Uhr

**Kosten werden
übernommen!**

Anmeldung bis 11.01.2016
Formular S. 121

**Einführung in die Aufgaben des
(Stv.) Kirchenverwaltungsvorstands**

Die Aufgaben des (Stv.) Kirchenverwaltungsvorstands sind vielfältig und verantwortungsvoll.

Der Einführungskurs will helfen, die Aufgaben besser wahrnehmen zu können.

Die Themen sind auf zwei Tage verteilt.

Eingeladen:

Priester, die neu eine Pfarr- oder Pfarradministratorenstelle angenommen haben und neu ernannte Stellvertretende Kirchenverwaltungsvorstände sowie

pastorale Mitarbeiter/innen, die diese Aufgabe in den kommenden Monaten übernehmen werden.

1. Teil:

- Stellung, Arbeitsweise, Zusammensetzung, Rechte und Pflichten der Kirchenverwaltung
- Grundsätze des Haushaltsplans
- Was prüft die Revision?
Unterstützungsangebote des EOM

2. Teil:

- Arbeitsrechtliche Aspekte, Rechte und Pflichten von Arbeitgeber/inne/n und Arbeitnehmer/inne/n,
- Stundenreduzierung, Einstellung, Kündigung usw.
- Diözesane Bauregeln,
Einführung, Zuständigkeit, Fragen

16-F-sg-04



Seelsorger/in sein für viele Gemeinden

Herausforderungen, Aufgaben und Chancen in großen pastoralen Räumen

Referent/in:
Mag. Dr. Johannes Panhofer
Andrea Schmid

1. Kurseinheit:

Mo 15.02.2016, 14.00 Uhr
bis
Mi 17.02.2016, 17.00Uhr

2. Kurseinheit:

Mi 15.06.2016, 14.00 Uhr
bis
Fr 17.06.2016, 17.00 Uhr

Freising,
Kardinal-Döpfner-Haus

Tln.-Beitrag:

**150,00 € für P und PR;
wird übernommen für
StD und GR, wenn Pflicht**

Auskunft:
Rudolf Häselhoff

Anmeldung bis 15.01.2016
Formular S. 121

Gemeindepastoral bedeutet, mit vielen unterschiedlichen Menschen in Kontakt zu sein.

Arbeitsbereiche weiten sich aus. Auf einen überschaubaren Ort zentrierte Seelsorgekonzepte stoßen an ihre Grenzen. Dabei bleibt es Aufgabe, in persönlichen Begegnungen, bei verschiedenen Projekten und im eigenen Leitungsverhalten das Evangelium durchscheinen zu lassen.

Die Fortbildung wendet sich an Seelsorger/innen, die in großen pastoralen Räumen tätig sind. Die an Sie gestellten Anforderungen ändern sich. Um in großen Pfarreiengemeinschaften, Seelsorgeräumen und Pfarrverbänden zufrieden und förderlich arbeiten zu können, ist es hilfreich, ein persönliches Konzept zu entwickeln. Entscheiden Sie bewusst, wofür Sie Zeit und Energie verwenden.

Entdecken Sie jene Perspektiven, die in größeren pastoralen Räumen Entwicklungen ermöglichen. Dazu ist es in Veränderungsprozessen nötig, von Gewohntem bewusst Abschied zu nehmen und neue Haltungen einzunehmen. Im Kurs können Sie die Brauchbarkeit verschiedener Modelle erproben und neue Sichtweisen einüben.

Die Fortbildung ist für Angehörige aller pastoralen Berufsgruppen geplant, die Aufgaben in vergrößerten Seelsorgeeinheiten übernommen haben. Sie dient dazu, das eigene professionelle Selbstverständnis in den Blick zu nehmen, um der neuen Tätigkeit ein glaubwürdiges Profil zu geben.

Besonderer Wert wird auf Arbeitsphasen gelegt, in denen Ihre Erfahrungen reflektiert werden.

Die Zweiteilung der Fortbildung unterstützt Sie dabei, Veränderungen in der eigenen Arbeitsweise auszuprobieren und individuell auf Ihre Praxis anzupassen.

16-F-es-07**aufrichtig und wertschätzend –
Konflikte konstruktiv lösen**Referentin:
Hannelore PeteranderlLeitung/Referent:
Thomas Goltsche**1. Kurseinheit:**Di 12.04.2016, 9.30 Uhr
bis
Do 14.04.2016, 13.00 UhrFreising,
Kardinal-Döpfner-Haus**2. Kurseinheit:**Di 20.09.2016, 9.30 Uhr
bis
Do 22.09.2016, 13.00 UhrTraunstein,
Haus St. Rupert**Tln.-Beitrag:
160,00 € für P und PR;
wird übernommen für
StD und GR, wenn Pflicht**Anmeldung bis 15.02.2016
Formular S. 121**Einführung in die „Gewaltfreie Kommunikation“
nach Marshall B. Rosenberg**

Konflikte und Irritationen entstehen oft dann, wenn Menschen unterschiedliche Bedürfnisse haben. Vorwürfe und Forderungen verschärfen die Situation.

Diese Fortbildung will dazu befähigen, Konflikte konstruktiv zu lösen. Dazu gehört, die Aufmerksamkeit für die eigenen Wünsche zu schulen und das Gegenüber als Person ernst zu nehmen.

Folgende Themen, die den Kurs inhaltlich bestimmen, tragen dazu bei:

- den Kern eines Konfliktes erkennen und aktiv sowie aufrichtig ansprechen,
- persönliche Konfliktmuster wahrnehmen und erweitern,
- hinter Vorwürfen, Kritik und Anschuldigungen die Bedürfnisse erfassen und ansprechen,
- einführend zuhören, ohne die eigenen Bedürfnisse aufzugeben,
- konkrete Handlungsstrategien klar und zielführend äußern,
- mit Ablehnung und Widerstand umgehen können.

Arbeitsformen:

Im Kurs wird mit Theorie-Input, praktischen Übungen, Konfliktanalysen, Rollentausch und Feedback gearbeitet.

Übersicht

Fortbildung – eintägig

Fortbildung – mehrtägig

Fortbildung – mehrteilig

Weiterbildung

16-M-06-20-D

Referentin:
Birgit Deppe-Opitz

Leitung:
Stephan Häutle

Mo 20.06.2016, 14.30 Uhr
bis
Do 23.06.2016, 13.00 Uhr

Bad Wörishofen,
Kneipp-Kurhaus St. Josef

sowie 2 Reflexionstage
Mi 12.10.2016 und
Mi 09.11.2016
jew. 9.30 Uhr bis 15.30 Uhr

München, Preysingstr. 93A
Johann-Michael-Sailer-Haus

**Tln.-Beitrag:
160,00 € für P und PR;
wird übernommen für
StD und GR, wenn Pflicht**

Anmeldung bis 15.04.2016
Formular S. 121

„Gönne Dich Dir selbst ...“

**Bernhard von Clairvaux an Papst Eugen III.,
seinen früheren Mönch**

Das wesentliche Werkzeug einer Seelsorgerin, eines Seelsorgers ist die eigene Person. Dieses Werkzeug jedoch gilt es zu pflegen, d.h. auch ein Seelsorger/eine Seelsorgerin soll sich um sich persönlich und seine/ihre Kraftquellen sorgen.

„Ein aufmerksames Herz für sich haben“ und „Sich selbst zu gönnen“ benennt Bernhard von Clairvaux diese Grundhaltung. Darüber nachzuspüren, wie dies im Berufsalltag gelingen kann, sich Zeit zu nehmen die eigenen Kraftquellen neu zu erschließen und die „eigene Werkzeugpflege“ sind Anliegen dieser Fortbildungstage.

Insbesondere wird dabei auf „Entschleunigen“ geachtet.

An zwei Werkstatt-Tagen im Herbst sichern wir, wie die persönliche Seelenpflege im Alltag gelingen kann.

Als Person mit Ihren Fragen, Ressourcen und Kraftquellen stehen Sie in diesen Tagen im Mittelpunkt. Die Selbstreflexion der eigenen Person und der Austausch in der Gruppe sind ein wesentlicher Grundzug dieser Tage.

Dabei arbeiten wir mit Ihrem biografischen Hintergrund, den kreativen Methoden der Integrativen Gestalttherapie, mit Unterwegs-Sein in der Natur, mit Körperarbeit, mit Gebet und Stille.

Ganz bewusst sehen wir unseren Leib als Tempel Gottes und binden die Möglichkeiten des Kneipp-Kurhauses Sankt Josef mit seinen Angeboten in das Seminar ein.

16-M-10-05-K

Referent und Leitung:
Thomas Goltsche

Referenten Teil 2:
Richard Egger
Josef Schwaller

Kurseinheit 1:

Mi 05.10.2016, 15.30 Uhr
bis
Do 06.10.2016, 16.00 Uhr

Freising,
Kardinal-Döpfner-Haus

Kurseinheit 2:

Mi 30.11.2016, 15.30 Uhr
bis
Do 01.12.2016 16.00 Uhr

Erdweg,
KLVHS Haus Petersberg

**Tln.-Beitrag: 110,00 €
für beide Teile**

Anmeldung bis 30.09.2016
Formular S. 121

Grundkurs Praxisanleitung

Eingeladen:

Praxisanleiter/innen für Gemeinde und Schule, die an diesem Kurs noch nicht teilgenommen haben und 2016/20167 einen Praktikanten/eine Praktikantin betreuen.

Praxisanleiter/innen übernehmen ein Bündel von Aufgaben und Rollenerwartungen. Dies kann zu verschiedenen Arten von Konflikten führen, die eine gute Selbst- und Fremdwahrnehmung erfordern. Insgesamt hilfreich sind sicher eine übersichtliche Planung, die regelmäßige Reflexion und eine gemeinsame Zielvereinbarung.

Daher werden die Teilnehmenden in der **ersten Einheit**, ausgehend von ihren eigenen Erfahrungen, Elemente der Rollentheorie kennen lernen und Anstöße dafür bekommen, wie sie ihre Anleiter/innen-Rolle aktiv gestalten können. Dazu gehört auch, wie z. B. Kritik und Konflikte mit Hilfe der gewaltfreien Kommunikation zielführend angesprochen werden können.

Bei der ersten Einheit werden regionale Gruppen für begleitende Reflexionstreffen (2 mal 3 Stunden) gebildet. Diese ermöglichen den Teilnehmenden, ihre Erfahrungen auszutauschen und ihr Handlungsspektrum weiter zu entwickeln.

Bei der **zweiten Einheit** werden die Anleitenden für die zukünftigen Religionslehrer/innen zunächst mit Vertretern des Religionspädagogischen Seminars an Themen der aktuellen Religionspädagogik und Didaktik unter besonderer Berücksichtigung der Kompetenzorientierung arbeiten.

Die Anleitenden in der Pastoral werden sich mit den aktuellen Entwicklungen wie z. B. dem Projekt „Pastoral planen und gestalten“ beschäftigen.

Gemeinsam werden danach die Fragen der Bewertung, einschließlich der Frage, was bei der Erstellung von Gutachten zu beachten ist, besprochen.

Es ist nur die Teilnahme am gesamten Kurs möglich. Sie wird am Ende durch ein Zertifikat bestätigt.

16-F-ppg

Kursleitung:
Prof. Dr. Christoph Jacobs
Sr. Barbara Bierler

1. Kurseinheit:

Mo 24.10.2016, 14.00 Uhr
bis

Do 27.10.2016, 13.00 Uhr

Freising,
Kardinal-Döpfner-Haus

2. Kurseinheit:

Mo 13.02.2017, 14.00 Uhr
bis

Do 16.02.2017, 13.00 Uhr

Freising,
Pallotti-Haus

3. „Tag der Früchte“

Mo 22.05.2017, 14.00 Uhr
bis

Di 23.05.2017, 13.00 Uhr

Freising,
Pallotti-Haus

Kursgebühr: 545,00 €
Pensionskosten: 58,00 €
(je Tag ; Stand 2016)

Auskunft:
Barbara Haslbeck

Anmeldung/Antrag
bis 15.09.2016
Formular S. 123



Pastoral geistlich gestalten

Ein Weg mit zwei Modulen und Praxisphasen

Die Fortbildung bietet Ihnen geistliche und pastoral-theologische Impulse. Sie erarbeiten Maßstäbe und Werkzeuge zur geistlichen Ausrichtung der seelsorgerlichen Praxis.

Das gesamte Kursprojekt steht auf drei Säulen:

- Inhaltliches Arbeiten im Kurs,
- Praxisbegleitung in regionalen Kleingruppen,
- Umsetzung in der eigenen Seelsorgepraxis.

Die Fortbildung ist eine Neuentwicklung im Horizont der derzeitigen pastoralen Herausforderungen. Sie korrespondiert zur Weiterbildung „Geistlich Begleiten“. Beide Formate stehen für sich; sie können nacheinander kombiniert, aber nicht gleichzeitig belegt werden.

Phase I: Entschleunigen – Geistliche Orientierung – Selbstsorge

- „Geistlich wachsen“: geistliche Wachstumsprozesse der eigenen Person.
- Tag zur Praxisbegleitung: bis Mitte Dezember 2016
- freiwillig: Kurzexerzitien

Phase II: Wachstumsprozesse sichern – Gestaltungsprozesse in den Blick nehmen

- Tag zur Praxisbegleitung: Januar/Februar 2017
- „Geistlich gestalten“: eigene geistliche Rolle als Seelsorger/in im Blick auf die Grunddimension ihres geistlichen Gestaltungsauftrags.

Phase III: Gestalten – Blick nach vorn

- Ausprobieren, experimentieren, umsetzen
- Tag zur Praxisbegleitung: in der Fasten-/Osterzeit
- Reflexion, Auswertung, Ertragssicherung, Blick nach vorne...

Detaillierte Kursausschreibung:
www.TheologischeFortbildung.de

15-F-bs/1-4

Auskunft für alle Kursteile:
Barbara Haslbeck

jeweils
Freising,
Kardinal-Döpfner-Haus

Kursgebühr: 445,00 €
Pensionskosten: 58,00 €
(pro Tag; Stand 2016)

Anmeldung zu den
Kursteilen 1-4
bis 15.12.2015
Formular S. 123

Referentin:
Adelheid Widmann

Mo 18.01. bis Mi 20.01.2016

Referentin:
Adelheid Widmann

Mo 06.06 bis Mi 08.06.2016

Referent:
Dr. Hubert Klingenberg

Mo 10.10. bis Mi 12.10.2016

Referentin:
Brigitte Krecan-Kirchbichler

Mo 23.01. bis Mi 25.01.2017



Lebensschätze heben – Seelsorge als Biografiearbeit

Das grundlegende Ziel biografischen Arbeitens ist es, die eigenen Erfahrungen und Ressourcen aufzugreifen und zu entwickeln. Menschen, die bei ihrer Lebensbewältigung und -planung so begleitet werden, erleben auf eigene, persönliche Weise Heilung, Sinn und Ermutigung.

Diese Fortbildung ist eine Kooperationsveranstaltung mit dem Bildungshaus St. Virgil (Salzburg).

Der Grundlagenkurs hat im September 2015 stattgefunden.

Diese vier Kursteile bauen aufeinander auf und sind als Gesamtpaket zu belegen. Die Teilnahme daran ist unabhängig vom Grundlagenkurs. Sie ist jedoch nur möglich, wenn nach dem Grundlagenkurs noch Plätze frei sind.

Auskunft dazu erhalten Sie bei Frau Meßner, s. S. 2

Kursteil 1:

LebensMutig:
die ermutigende Wirkung der Biografiearbeit

Kursteil 2:

FehlerFreundlich:
die heilsame Wirkung der Biografiearbeit

Kursteil 3:

WegWeisend:
die sinnermöglichende Wirkung der Biografiearbeit

Kursteil 4:

Menschen auf dem Lebensweg begleiten:
Biografische Kommunikation

Detaillierte Kursausschreibung:
www.TheologischeFortbildung.de



Pastoralpsychologische Bildung

Klinische Seelsorge-Ausbildung (KSA)

„Seid stets bereit, jedem Rede und Antwort zu stehen, der nach der Hoffnung fragt, die euch erfüllt!“

(1 Petrus 3,15)

„Was habe ich denn falsch gemacht, dass ich jetzt so krank bin?“ „Warum bestraft mich der Herrgott so?“ „Da kann man doch jeden Glauben verlieren!“

Mit solchen und ähnlich bedrängenden Fragen werden wir immer wieder in der Seelsorge konfrontiert. Was dann? Wie reagiere ich? Was sage ich?

Im KSA-Kurs können Sie auf solche Fragen als Seelsorger/in Ihre Antwort finden.

Im geschützten Raum der Kursgruppe finden Sie Unterstützung und einen hilfreichen Spiegel dafür, wie das, was und wie Sie antworten, bei Ihrem Gegenüber ankommt.

Sie reflektieren und entwickeln Ihre Rolle, Ihre Gesprächsführung und Sie stärken Ihren eigenen Glauben – damit Sie jedem Rede und Antwort stehen können, der Sie nach der Hoffnung fragt, die Sie erfüllt.

Die Kurse werden nach den Richtlinien der Deutschen Gesellschaft für Pastoralpsychologie (DGfP), Sektion Klinische Seelsorge-Ausbildung (KSA), durchgeführt. Sie sind gedacht für alle, die ihre seelsorgliche Kompetenz erweitern wollen.

Voraussetzung ist eine berufliche Tätigkeit als Seelsorger/in.

Antrag mind. 6 Wochen vor Kursbeginn:
Formular S. 123

Kosten für Pension und Verpflegung sind in der Kursgebühr nicht enthalten.

16-M-01-25-BD



Berufsbegleitender KSA-Kurs

6x1 Woche

25.01.-29.01.2016 / 15.02.-19.02.2016 /
07.03.-11.03. 2016 / 25.04.-29.04.2016 /
06.06.-10.06.2016 / 27.06.-01.07.2016

Leitung:
Irma Biechele
Birgit Deppe-Opitz

München, Pastoralpsychol.
Bildung, KSA

Kursgebühr: 600,00 €

Anmeldung und Information: ksa@eomuc.de

Leitung:
Dr. Gerhard Kellner
Maria J. Fath
Augsburg, Haus Tobias

Kursgebühr: 880,00 €

Anmeldung bis 02.11.2015
Anmeldung / Information:
 **0821 44096-0**

16-M-04-11-GB

Leitung:
Hubert Gallenberger
Dr. Bernhard Barnikol-Oettler

München,
Klinikum Großhadern

Kursgebühr: 600,00 €

16-M-10-10-PW

Leitung:
Christine Pöllmann
Pfrin. Irmgard Wolf-Erdt

München, Pastoralpsychol.
Bildung, KSA

Kursgebühr: 600,00 €

Leitung:
Dr. Gerhard Kellner

Mo 14.11.- Fr 18.11.2016

Augsburg, Haus Tobias

Kursgebühr: 250,00 €
Verpflegung: 225,00 €



Fraktionierter KSA-Kurs

mit Praxisfeld im Zentralklinikum Augsburg

(2x3 Wochen)

1. Block: 22.02.-11.03.2016

2. Block: 11.04.-29.04.2016

Kursausschreibung und Anmeldemodalitäten:
haus.tobias@bistum-augsburg.de



Fraktionierter KSA-Kurs

mit Praxisfeld im Klinikum Großhadern

(2x3 Wochen)

1. Block: 11.04.-29.04.2016

2. Block: 01.08.-19.08.2016

Anmeldung und Information:
bernhard.barnikol-oettler@med.uni-muenchen.de



Berufsbegleitender KSA-Kurs

für Gemeindegeseelsorgende

7x3 Kurstage:

10.10.-12.10.2016 / 14.11.-16.11.2016 /

16.01.-18.01.2017 / 13.02.-15.02.2017 / 13.03.-

15.03.2017 / 24.04.-26.04.2017 / 15.05.-17.05.2017

Anmeldung und Information: ksa@eomuc.de



KSA-Schnupperkurs

Der einwöchige Kurs Klinische Seelsorgeausbildung (KSA) dient dazu, diese Form des lebendigen und personenbezogenen Lernens in einer kleinen Kursgruppe kennenzulernen. Es werden Gesprächsprotokolle von Gesprächen am Krankenbett oder in der seelsorgerlichen Beratung besprochen. Dabei können auch Protokolle oder Fälle aus dem eigenen Praxisfeld mitgebracht und analysiert werden. Bei Besuchen im Klinikum auf der Palliativstation und der Alterstraumatologie werden neue Seelsorgekonzepte vorgestellt.

Anmeldung und Information:
 **0821 44096-0**
haus.tobias@bistum-augsburg.de

Auskunft:
Barbara Haslbeck

jeweils
Freising,
Kardinal-Döpfner-Haus

jeweils:
Kursgebühr: 260,00 €
Pensionskosten: 232,00 €

16-F-sek/ak

Referent:
Dr. Andreas Müller-Cyran

Mo 01.02.2016, 14.00 Uhr
bis
Fr 05.02.2016, 13.00 Uhr

Anmeldung bis 07.01.2016
Formular S. 123

16-F-sek/gk

Referent:
Matthias Holzbauer

Mo 26.09.2016, 14.00 Uhr
bis
Fr 30.09.2016, 13.00 Uhr

Anmeldung bis 01.09.2016
Formular S. 123



Seelsorge für Einsatzkräfte

Stressbearbeitung nach belastenden Ereignissen in Feuerwehr, Rettungsdienst, Polizei und Bundeswehr.

Seelsorger/innen werden immer wieder von Einsatzkräften aus Feuerwehr, Rettungsdienst und Polizei um seelsorgliche Begleitung nach extremen Erfahrungen gebeten.

Die Anfragen gehen sowohl an Seelsorgende, die sich in der Notfallseelsorge engagieren als auch an nebenamtlich in der Polizeiseelsorge, in der Krankenhaus- oder in der Gemeindeseelsorge Tätige.



SbE-Kurs Baustein III und IV

Teilnahmevoraussetzung: ein Nachweis der Teilnahme an den SbE-Kursen Baustein I und II, bzw. CISM Individual Crisis Intervention and Peer Support und Group Crisis Intervention (Basic)

Der Schwerpunkt des Kurses liegt auf der Vertiefung der Kenntnisse zur Psychotraumatologie und des SbE-Maßnahmenpakets, der Erweiterung der Anwendungskompetenzen für die SbE-Nachbesprechung und der Einsatznachsorge in komplexen Situationen.

Mit dem Baustein IV ist die SbE-Methodenausbildung abgeschlossen.



SbE-Kurs Baustein I und II

(identisch mit Critical Incident Stress Management Basis-Kurs) - nach SbE-Bundesvereinigung e.V. und als Basis-CISM-Kurs der International Critical Incident Stress Foundation

Der Kurs vermittelt Fähigkeiten und Kenntnisse, um sowohl einzelne Einsatzkräfte zu begleiten als auch strukturierte Gruppeninterventionen („Debriefing“, Einsatznachbesprechung) durchzuführen.

Detaillierte Kursausschreibung:
www.TheologischeFortbildung.de

16-F-ti



TrauMLand Intensivstation

Kursleitung:
Peter Ammann
Thomas Kammerer

Klinikum der TU München

Einführungskurs mit Praxisfeld:

Mo 24.10.2016, 10.00 Uhr
bis
Fr 28.10.2016, 17.00 Uhr

Praxisreflexion und Vertiefung:

Mo 06.03.2017, 10.00 Uhr
bis
Fr 10.03.2017, 17.00 Uhr

Kurskosten: 1300,00 €
(ohne Üb./Verpflegung)

Auskunft:
Thomas Kammerer

Antrag bis 30.08.2016
Formular S. 123

Als Seelsorger/in zwischen den Welten

Zweiteiliger Kurs in Kooperation mit dem Fachbereich Krankenhausseelsorge der Erzdiözese München und Freising

Auf den Intensivstationen befinden sich Menschen in vitalen Grenzsituationen. Unsicherheit, Angst, Sorge und Hoffnung sind wohl die primären Gefühle, die Patienten, Angehörige, aber auch das Personal in diesen Räumen in je eigener Weise bestimmen. Welche Rolle haben Seelsorger/innen in diesen Prozessen? Wie nähern wir uns Menschen, deren Kommunikation nicht über die Sprache erfolgt, um sie in dieser Zeit geistlich zu unterstützen? Wie finden wir eine Orientierung?

Diese und weitere Fragen werden wir gemeinsam im Kurs bewegen und Antworten sowie Perspektiven entwickeln, die eigene Rolle als Seelsorger/in auf der Intensivstation zu finden, anzunehmen und auszufüllen.

Der Kurs ist für Krankenhausseelsorger/innen gedacht, die in einer Klinik mit Intensivstation oder einer vergleichbaren Einrichtung mit Patienten in Koma und veränderten Bewusstseinszuständen arbeiten.

Ein sechswöchiger KSA-Kurs (oder äquivalent) ist Voraussetzung zur Teilnahme.

Detaillierte Kursausschreibung:
www.TheologischeFortbildung.de
www.trauMLand-intensivstation.de

thomas.kammerer@klinikseelsorge-tum.de

Anmeldung bis 30.08.2016 bitte nur mit dem Anmeldeformular der Ausschreibung

Übersicht

Fortbildung – eintäglich

Fortbildung – mehrtäglich

Fortbildung – mehrteilig

Weiterbildung

16-F-gbg/e

Referent/in:
Sr. Barbara Bierler
Prof. Dr. Christoph Jacobs

Freising,
Pallotti-Haus

Einführungstage:

Di 08.11.2016, 14.00 Uhr
bis
Mi 09.11.2016, 13.00 Uhr

Kursgebühr: 90,00€
Pensionskosten: 57,00 €

Anmeldung bis 08.09.2016

Termine der Module

16.01.-20.01.2017
15.05.-18.05.2017
09.10.-13.10.2017
22.01.-25.01.2018
16.04.-19.04.2018
11.06.-15.06.2018

Kursgebühr: 1295,00 €
Pensionskosten: 57,00€
(pro Tag; Stand 2016)

Die Anmeldung zum
Intervallkurs erfolgt nach
den Einführungstagen!
Formular S. 123

Auskunft:
Barbara Haslbeck



Geistlich Begleiten

Intervallkurs 2016-2018

Seelsorger/innen erkennen zunehmend als Kern ihrer Aufgabe, ihr gesamtes pastorales Handeln geistlich auszurichten. Sie verstehen ihren Dienst als Angebot für suchende und glaubende Menschen, denen sie in ihrem seelsorglichen Alltag begegnen und die sich immer öfter mit der Bitte um Begleitung an sie wenden.

Viele Priester, Diakone, Pastoral- und Gemeindefereferenten/innen spüren, dass für diesen Dienst der geistlichen Begleitung eine qualifizierte Weiterbildung sehr hilfreich oder sogar notwendig ist.

Dies gilt besonders für diejenigen, die von ihren Diözesen und Gemeinschaften mit speziellen Aufgaben der Begleitung und Leitung beauftragt sind.

Geistliche Begleitung gehört zum Kernbereich der Seelsorge. Die Weiterbildung ist ein Angebot, das die Kompetenz und Sicherheit der Seelsorger/innen stärken soll.

Es handelt sich um einen die eigene Praxis der Seelsorge begleitenden Intervallkurs, der aus sechs Kurswochen in unterschiedlicher Länge besteht und sich über 1 1/2 Jahre erstreckt. Hinzu kommen fünf Treffen zur Supervision in kollegialen Gruppen.

Der Kurs ist so konzipiert, dass er sich auf das Wesentliche konzentriert und dabei vom Zeitbudget her mit der konkreten Arbeit in der Seelsorge zu vereinbaren ist.

Schwerpunkte des Kurses:

- Prinzip und Fundament geistlicher Begleitung
- Gesprächsführung in der geistlichen Begleitung
- Geistlich leben: Wie geht das?
- Geistliche Begleitung in Alltags- und Lebensentscheidungen
- Psychologische Perspektiven geistlicher Begleitung
- Geistliches Begleiten als Grundprinzip pastoralen Handelns

Detaillierte Kursausschreibung unter:
www.TheologischeFortbildung.de

Auskunft für alle
Kursmodule:
Barbara Haslbeck

jeweils
Freising,
Kardinal-Döpfner-Haus

16-F-sp/m1

Referentin:
Sabine Tschainer

Kursleitung:
Maria Kotulek

Di 15.03.2016, 14.00 Uhr
bis
Do 17.03.2016, 17.00 Uhr

Kursgebühr: 150,00 €
Pensionskosten: 122,00 €

Anmeldung bis 15.02.2016
Formular S. 123



„ALTER - native / Qualität in der Seniorenpastoral“

Qualifizierung in der Alten-/Seniorenpastoral

Mehrteiliger Qualifizierungskurs für alle pastoralen Berufsgruppen sowie für seelsorglich verantwortliche Mitarbeiter/innen, die in Einrichtungen oder Gemeinden

- in ihrem Aufgabenfeld mit älteren Menschen zu tun haben,
- bereits Erfahrungen in der Seniorenpastoral und kirchlichen Seniorenarbeit gemacht haben,
- oder in Kürze in diesen Arbeitsbereich wechseln.

Die Gesamtkonzeption umfasst sieben Kursbausteine. Im Jahr 2016 werden folgende drei Module angeboten:



Leben in einer verlorenen Welt

Verständnisvoller und seelsorglicher Umgang mit Demenzkranken

Wer schwer pflegebedürftige Demenzkranke und damit auch ihre Angehörigen begleitet, wird mit zwei existentiellen Grundängsten konfrontiert:

- der Angst vor dem Verlust des Geistes und
- der Angst vor dem Verlust des Körpers.

In der Begleitung sind die eigene Macht- und Hilflosigkeit gegenüber der totalen Auflösung menschlicher Existenz erfahrbar. Dieser Bedrohung der eigenen Persönlichkeit kann man nicht mit „Rezepten“ begegnen, sondern nur mit der mühseligen Reflexion und Veränderung der eigenen Einstellung.

Auf der Basis dieser Leitgedanken will das Seminar Unterstützung für den beruflichen Alltag in der seelsorglichen Begleitung demenzkranker Menschen geben.

Dies geschieht im Kurs sowohl in Form praktischer Übungen für den Umgang als auch im Entwickeln eines Repertoires von Handlungsmöglichkeiten durch die Reflexion der persönlichen Einstellungen.

Übersicht

Fortbildung – eintägig

Fortbildung – mehrtägig

Fortbildung – mehrtägig

Weiterbildung

15-F-sp/m3

Referent/innen:
Dr. med. Erhard Bauer
Dr. med. Stefanie Martin
Margaritta Nietbaur

Kursleitung:
Paul März

Di 25.10.2016, 9.30 Uhr
bis
Do 27.10.2016, 13.00 Uhr

Kursgebühr: 135,00 €
Pensionskosten: 130,00 €

Anmeldung bis 26.09.2016
Formular S. 123



„Was willst du, dass ich dir tue?“

Seelsorgliche Begleitung geriatrischer Patienten

In der Begegnung mit Hochaltrigen begleiten Seelsorger/innen häufig Menschen, deren Leben durch „typische“ Erkrankungen des Alters geprägt ist. Die Bandbreite reicht von seelischen Erkrankungen wie Demenz und Depression bis hin zu körperlichen Leiden, die die Selbstständigkeit stark einschränken.

Die Teilnehmer/innen lernen diese Krankheitsbilder kennen. Darüber hinaus haben sie Gelegenheit, sich auf das Feld der Therapierenden einzulassen. Sie lernen eine geriatrische Einrichtung vor Ort kennen und können gemeinsame Ressourcen für ihre Rolle als Seelsorgende entdecken.

Folgende inhaltliche Schwerpunkte sind geplant:

- Begleitung und Seelsorge von Menschen mit demenziellen und depressiven Erkrankungen, v. a. im Blick auf pastoralpsychologische und medizinisch-psychiatrische Aspekte des Alterns
- Medizinische und psychologische Aspekte des Alterns (als „vor-Ort-Termin“ im Krankenhaus der Barmherzigen Brüder in München, zusammen mit Dr. Stefanie Martin und ihrem interdisziplinären Team)

15-F-sp/m7

Referent:
Dr. Erhard Weiher

Kursleitung:
Robert Ischwang

Mo 10.10.2016, 14.00 Uhr
bis
Do 13.10.2016, 13.00Uhr

Kursgebühr: 150,00 €
Pensionskosten: 174,00 €

Anmeldung bis 09.09.2016
Formular S. 123



Spiritual Care – Abschied

Spiritualität und Trauer in der Seniorenpastoral

Die Sterbezeit ist eine bedeutende Lebenszeit. Spirituelle Begleitung vor dem Tod und die rituelle Abschiedsgestaltung im Umkreis des Todes stellen große Herausforderungen an die Kompetenz der Seelsorgenden. Ansätze aus der Trauertheorie können unterstützend sein, die spirituelle Dimension dieser anspruchsvollen Situation in den Blick zu nehmen.

Bei dieser Fortbildung werden Theorie- und Praxisansätze für die heutige Seelsorge vorgestellt. In Plenums- und Gruppenarbeit und mit konkreten Übungen sollen die Teilnehmenden ihre eigene Praxis reflektieren und sich mit neueren Konzepten befassen.

16-F-efs-06



Ehe- und Familienpastoral 2016-2017

Kursleitung:
Robert Benkert
Wolfgang Eichler

Referenten:
Dr. Armin Bettinger
Prof. Dr. Christian Bauer
Dr. Norbert F. Schneider
Dr. Robert Ochs
Helmut Höfl
Dr. Silvia Habringer-Hagleitner
Dr. Rudolf Häselhoff

Freising,
Kardinal-Döpfner-Haus

Termine der Module

07.03.-11.03.2016
21.04.-22.04.2016
04.10.-06.10.2016
07.02.-09.02.2017
02.05.-04.05.2017

Kursgebühr: 695,00 €
Pensionskosten: 58,00 €
(pro Tag; Stand 2016)

Anmeldung bis 05.02.2016
Formular S. 123

Die Weiterbildung vermittelt grundlegende Kompetenzen für eine berufliche Tätigkeit in der Ehe- und Familien-seelsorge:

- Soziologische, pädagogische und pastoraltheologische Impulse weiten den Blick, um aktuellen Entwicklungen in Familien-, Glaubens- und Gemeindeleben angemessen zu begegnen und treffende Handlungsmöglichkeiten setzen zu können.
- In detaillierten Kurseinheiten werden die Themen „Partnerschaft und Ehe“, „Familien-Spiritualität“ und „Ehe- und Familienseelsorger/in sein“ vertieft und ein praxisbezogenes, am konkreten Arbeitsfeld orientiertes Methoden-Repertoire eingeübt.
- Eine Einführung in konzeptionelles, projektorientiertes Arbeiten in ehrenamtlichen Kontexten qualifiziert für vielfältige berufliche Einsatzfelder in Seelsorgeeinheit, Diözese oder Verband.
- Durch eine angeleitete Selbst-Vergewisserung werden die Teilnehmer/innen befähigt, selbst glaubwürdig aufzutreten und ihre Tätigkeit als kirchliche Bildungsaufgabe wahrzunehmen.

Die Weiterbildung wird in Zusammenarbeit mit den Ehe- und Familienreferaten der bayerischen Bistümer durchgeführt.

Zur Teilnahme erforderlich ist eine Befürwortung durch die jeweilige Diözesanstelle für Ehe- und Familien-seelsorge.

Detaillierte Kursausschreibung:
www.TheologischeFortbildung.de

16-F-ke

Referent/in:
Petra Eickhoff
Prof. Dr. Thomas Söding

Kursleitung:
Dr. Rudolf Häselhoff

Basismodul Teil 1:

Di 04.10.2016, 14.00 Uhr
bis
Do 06.10.2016, 13.00 Uhr

Freising,
Kardinal-Döpfner-Haus

Basismodul Teil 2:

Mi 04.01.2017, 11.00 Uhr
bis
Do 05.01.2017, 17.00 Uhr

Freising, Pallottihaus

Kursgebühr: 395,00 €
Pensionskosten: 468,00 €
(Kosten je zus. Teilnehmer
an der Zukunftswerkstatt:
75,00 €)

Anmeldung bis 05.09.2016
Formular S. 123



Kirche entwickeln

Bewegung – Veränderung – Neuanfang

Basis-Modul und sechs darauf aufbauende Praxismodule für Seelsorger/innen, die beauftragt sind, pastorale Neuausrichtung zu unterstützen als auch für Pastoralteams, die Entwicklungsprozesse in ihren Gemeinden als Chance zukunftsfähigen Glaubens wahrnehmen möchten.

Gemeinden in Wandlungsprozessen begleiten – das ist eine Zukunfts-Aufgabe, für die vielschichtige fachliche Kompetenzen erforderlich sind.

Die Weiterbildung befähigt, pastorale Zukunftsprojekte qualitativ zu realisieren. Die Teilnehmenden lernen, Bewusstsein für Veränderung zu fördern, Innovationen zu konkretisieren und Übergangsprozesse mit Fachwissen zu unterstützen. In ständiger Rückbindung an das eigene Praxisfeld entsteht ein professioneller Lernraum, der konkrete Aufgaben, Zukunftsbilder und den eigenen Erfahrungsschatz in die Weiterbildung integriert.

Wurzeln brauchen Freiraum

Das Basismodul „Kirche entwickeln“ nimmt im ersten Teil Botschaft und Strategie der urchristlichen Gemeinden in den Blick: Dass christliche Gemeinden entstanden sind und Kirche sich gesellschaftlich etablieren konnte, war alles andere als selbstverständlich. Wie hat Paulus seine Gemeinden gecoacht? Warum war gerade seine Tätigkeit so erfolgreich? Welches Organisationsmodell steckt hinter dieser nachhaltigen Entwicklung?

In Form einer Zukunftswerkstatt werden im zweiten Kursteil die Eckpunkte des biblischen Befundes zum Denkanstoß für die Gegenwart. Die Teilnehmenden holen ihr eigenes Praxisprojekt in den Kurs: Sie bringen weitere Beteiligte in den Kurs mit, nutzen den Freiraum und die Denkmöglichkeiten der ganzen Gruppe. Es werden konkrete Zukunftsideen für die praktische Arbeit formuliert. Daneben wird die Methode der Zukunftswerkstatt als Instrumentarium für Entwicklungsprozesse erlernt.

Detaillierte Kursausschreibung:
www.TheologischeFortbildung.de

16-F-flk

Leitung: Dr. Klaus Roos

Supervision:
Dr. Franz Lummer

Trainer/in:
Helmut Beck,
Monika Hagen
Dr. Thomas Kellner

Anmeldung bis 15.01.2016

16-F-ino-02

Referenten:
Prof. Dr. Rolf Arnold
Dr. Rudolf Häselhoff
Dr. Christoph Rüdesheim

Hösbach, Tagungszentrum
Schmerlenbach

Anmeldung bis 30.09.2016
Formular S. 123

**Der Kurs 2015-2016 ist
belegt!**

**Der nächste Kurs
startet voraussichtlich
Anfang 2017!**

**Nähere Informationen ab
Mitte 2016**

**Führen und Leiten in der Kirche**

**Eine berufsbegleitende Weiterbildung für
kirchliche Führungskräfte 2016-2017**

Struktur der vier Kurswochen:
Mo-Mi: Arbeit an den genannten Führungsthemen
Do: Impulse für eine christliche Führungskultur“
Fr: Transfer in den eigenen Führungskontext

Supervision in Kleingruppen

**INNOQUA – Innovation und Qualität**

Veränderung durch Lernen

Der Kurs wendet sich an Mitarbeiter/innen in kirchlichen Fortbildungs-Einrichtungen. Diese arbeiten in unterschiedlichen Funktionen in der Planung und Durchführung von Mitarbeiterfortbildung und beruflicher Weiterbildung.

**„Mit ganzer Person“**

**„Seelsorge und Pastoral für Menschen mit
Behinderungen und psychischen Erkrankungen“**

Zusatzqualifizierung in Kooperation mit dem Sekretariat der Deutschen Bischofskonferenz

Die vier Kurswochen im Überblick:

- Modul 1: „Sich verorten und ausrichten: Grundlagen“
- Modul 2: „Mit ganzer Person gefordert: Auftrag und Rolle von Seelsorger/innen“
- Modul 3: „Handlungsfähig sein: Konkretionen für die Pastoral“
- Modul 4: „Sich vernetzen und kooperieren: Der institutionelle Kontext“

**Detaillierte Kursausschreibungen:
www.TheologischeFortbildung.de/Weiterbildungen**

Übersicht

Fortbildung – eintägig

Fortbildung – mehrtägig

Fortbildung – mehrtägig

Weiterbildung

16-M-02-22-P



Theologie – Kunst – Begegnung

Referenten:

Dr. Josef Wagner
Prof. Dr. Martin Dürnberger,

Leitung:

Pfr. Helmut Bauer

Mo 22.02.2016, 14.30 Uhr
bis

Fr 26.02.2016, 13.00 Uhr

Traunstein,
Haus St. Rupert

Tln.-Beitrag: 135,00 €

Anmeldung bis 15.01.2016
Formular S. 121

Pastoralwoche für Priester

Das Triptychon Theologie – Kunst – Begegnung, das sich in den vergangenen Jahren entwickelt hat, bildet auch im Jahr 2016 die Struktur der Pastoralwoche in Traunstein.

Das Heilige Jahr, das Papst Franziskus ausgerufen hat, möchte das Thema der Barmherzigkeit neu ins kirchliche Bewusstsein bringen. Dazu wird Josef Wagner, der Leiter des Hauses St. Rupert, mit einem biblischen Tag zum Thema „Den barmherzigen Gott finden – Aspekte im Evangelium des Lukas“ geistliche und homiletische Impulse geben.

Korrespondierend dazu steht die Suche nach dem gnädigen und barmherzigen Gott bei Martin Luther. Das nahende Gedenkjahr 2017 aufgreifend, referiert der Salzburger Fundamentaltheologe Martin Dürnberger über Diskussionsstand, Konsens, Kontroversen und Perspektiven 500 Jahre nach dem Thesenanschlag des Wittenberger Mönchs.

Ein Besuch im neuen Salzburger „DomQuartier“ mit dem Schwerpunkt Erzabtei St. Peter ergänzt die Tage kunsthistorisch und thematisch. Johann von Staupitz, der frühe Förderer und Obere Luthers, hat seine letzte Ruhestätte in der Erzabtei St. Peter gefunden.

16-M-06-01-K

Leitung:
Walter Biechele
Thomas Goltsche
Stephan Häutle

Mi 01.06.2016,
10.00 Uhr bis 16.00 Uhr

München, Kapellenstr. 2-4

Anmeldung bis 23.05.2016
Formular S. 121

Kurs im Jahr 2016

**Es ergeht eine eigene
Einladung an die
Betreffenden!**

Stelle wechseln

Studenttag für Pfarrer und Pfarradministratoren, die im Sommer 2016 die Stelle wechseln

An diesem Reflexionstag gilt es zunächst, zurückzublicken auf die bisherige Tätigkeit:

- Was hat Freude gemacht, was ist geglückt im Dienst?
- Was war schwierig?
- Welche Fragen bleiben offen?
- Ebenso werden die konkreten Aufgaben und Schritte besprochen, die bei einem Stellenwechsel „dran sind“.
- Gemeinsam wird überlegt, wie sie sinnvoll und hilfreich gestaltet werden können.

Überlegungen zu den eigenen Visionen und Hoffnungen, die jeden an die neue Stelle begleiten, die er im Auftrag des Erzbischofs antritt, beschließen den Tag!

Führungsentwicklung für Leiter von Seelsorgeeinheiten

Fünfteiliger Kurs

Lernbegleiter:
Dr. Andreas Amann
Andreas Peteranderl

2016-2017-GL

Begleitung:
Pfr. Helmut Bauer,
Priesterseelsorger

Gesamtleitung:
Thomas Goltsche

Teil 1:

Referenten:
Mathias Pollok
Thomas Goltsche
Robert Lappy
Sabine Baumgartner
Anton Stock

Di 08.11.2016, 9.30 Uhr
bis
Do 10.11.2016, 16.00 Uhr

Feising,
Kardinal-Döpfner-Haus

Teil 2:

Verschiedene Referenten
aus dem EOM

Mi 25.01.2017, 9.30 Uhr
bis
Fr 27.01.2017, 13.00 Uhr

Armstorf, Bildungshaus der
Franziskanerinnen

Teil 3:

Referenten:
Dr. Matthias Ball
Thomas Goltsche

Di 27.06.2017, 9.30 Uhr
bis
Do 29.06.2017, 16.00 Uhr

Erdweg,
KLVHS Petersberg

Leiter der Seelsorgeeinheit sein – Gemeinde(n) leiten

Verpflichtet: Priester, die 2016 erstmals eine Pfarr-
oder Pfarradministratorenstelle in der Erzdiözese
übernommen haben.

Anmeldung: Es ergeht ein eigenes Schreiben an die
Betreffenden!

Teil 1: Führung übernehmen

- Wo bin ich? Umfeldanalyse – Vorstellung des eigenen Arbeitsbereiches
- Mein Bild von Pfarrei/von PV
- Option für eine an konkreten Menschen, konkreten Orten und konkreten Gegebenheiten orientierten Pastoral
- Wer bin ich? Die Entwicklung meiner (Führungs-)Rolle bis heute ...
- Für wen und mit wem (Rollen und Kompetenzen der anderen) bin ich hier? Teammitglieder, Ehrenamtliche, Christen, Nichtchristen ...

Teil 2: Was Führung wissen muss

- Fragen der Leitungsrolle – Gespräche als Führungsinstrument – am Beispiel Mitarbeiterjahresgespräch
- Chance und Gestalt eines geordneten Archivs
- Was prüft die Revision?
- Anstellung von Personal/Arbeitsrecht
- Fragen des Bauwesens in der Erzdiözese

Teil 3: Die Führungsrolle kompetent gestalten

- Veränderungsprozesse steuern
- Mit Gremien arbeiten
- Konflikte konstruktiv klären – Einführung in die Grundlagen der gewaltfreien Kommunikation

**Zum Kurs gehören
fünf Sitzungen Gruppensupervision und
ein Studentag Prävention.**

16-M-07-01-DZ

Referent/Leitung:
Stephan Häutle

Fr 01.07.2016, 17.30 Uhr
bis
Sa 02.07.2016, 16.00 Uhr

Traunstein,
Haus St. Rupert

Anmeldung bis 03.06.2016
Formular S. 121

Zentrale Fortbildung der Ständigen Diakone

**Der Diakonat – Das Amt
der Ohnmachtserfahrungen in der Kirche**

Als Amt ohne Macht wird der Diakonat da und dort bezeichnet. Als ein Helfer des Priesters, gar dessen Ersatz, geweiht zur Eucharistieassistentz oder zum kirchlichen Sozialarbeiter – die Entwürfe wofür der Diakon dienen soll sind vielfältig. Ein pluriformes Profil hat er und ist somit weitreichend einsetzbar, frohlockt es aus bischöflichen Mund.

Als ein lebensnotwendiges Amt für die Kirche, wird der Diakonat in Lumen Gentium gar bezeichnet.

An diesem Studientag wird aufgezeigt, dass der Diakonat das Amt der Ohnmachtserfahrung von Kirche, das Amt der Autorität und nicht der Potestas sein kann. In dem Verknüpftsein von Macht und Ohnmacht ist der Diakon Erinnerer, Einsteher, Entfalter, spirituell Handelnder für diese – zuweilen ungeliebte – Dimension von Kirche.

In Impulsvorträgen, Gruppen- und Plenumsgespräch wird dieses Verständnis entfaltet, miteinander bedacht sowie weiterentwickelt.

Angebote für Gemeindereferent/inn/en

Besonders hingewiesen wird auf folgende Studientage und Fortbildungskurse:

- Mehr als Vorlesen S. 16
- Die Stelle wechseln S. 20
- Beerdigungsliturgie S. 22

- Fremde in unserer Mitte S. 33
- Grundkurs Bibliolog S. 37
- Update Sakramentenpastoral S. 39
- Dringend – Wichtig – ... S. 41
- Charismen, Gestaltungskraft und Spiritualität S. 43

Bitte beachten Sie folgendes Vorgehen, wenn Sie Ihre Fortbildung aus dem Angebot eines anderen Bildungsveranstalters wählen:

1. Anfrage beim jeweiligen Bildungsveranstalter
2. Antrag auf Genehmigung und Zuschuss (S. 125)
vier Wochen vor Anmeldeschluss des Veranstalters
über WebServices an die Abteilung Fort-/Weiterbildung
ggf. vorherige Kontaktaufnahme mit dem für die
Berufsgruppe zuständigen Ansprechpartner
(siehe S. 2)
3. Erst nach der Genehmigung verbindliche Anmeldung
beim jeweiligen Bildungsveranstalter

Bei umfangreicheren Fortbildungen (Blockkurs, Intervallkurs o. Ä.) empfiehlt sich auf jeden Fall eine vorherige Kontaktaufnahme mit dem/der für Sie zuständigen Ansprechpartner/in (s. S. 2)!

Der Mensch in seiner Leiblichkeit

Fortbildung der Priester, Diakone und hauptamtlichen Mitarbeiter/innen der Diözese Evry

In vielen der gesellschaftlich relevanten Fragen spielt der menschliche Körper eine zentrale Rolle. Als Christen glauben wir an einen Gott, der „unser menschliches Fleisch angenommen hat“. Welche Beziehung haben wir Christen zu unserer Leiblichkeit? Wie können wir an unseren pastoralen Orten uns einbringen in die gesellschaftliche Debatte um den Wert des leibhaftigen Menschen?

Zur Vertiefung der Partnerschaft sind Seelsorger/innen aus dem Erzbistum mit guten Französischkenntnissen herzlich zur Teilnahme eingeladen.

Di 19.01.2016, 9.30 Uhr bis Do 21.01.2016, 16.00 Uhr

Bildungshaus der Franziskaner La Clarté Dieu in Orsay (25 km südlich von Paris)

Kosten für (einfache) Unterkunft und Verpflegung übernimmt die Partnerdiözese Evry, die Anreise wird von den Teilnehmer/inne/n übernommen

Antrag bis 01.12.2015
Anmeldung und weitere Information bei
PR Marianne Kaltner (Kontaktperson zu Evry)

☎ 08631 9863240

Formular S. 125

marianne.kaltner@web.de

Angebote für Dekanatskonferenzen, Einkehrtage, Klausurtage

Themenangebote verschiedener Fachbereiche des Erzbischöflichen Ordinariats und Einrichtungen in der Erzdiözese finden Sie in der Rubrik

WIR KOMMEN ZU IHNEN

auf unserer Homepage: www.erzbistum-muenchen.de/ifb

Sachgebiet Trauer und Trauma im EOM

Trauma-Pastoral – Menschen mit schwerer Belastung seelsorgerlich begleiten
Kurs II 2016-2018

Informationen: Ulrich Keller, Fachreferent Trauma EOM

ukeller@eomuc.de

Bildungszentrum Kardinal-Döpfner-Haus

Domberg 27, 85354 Freising

☎ 08161 181-0

info@bildungszentrum-freising.de

www.bildungszentrum-freising.de

Haus St. Rupert Traunstein

Rupprechtstr. 6, 83278 Traunstein

☎ 0861 9890-0

information@sankt-rupert.de

Biblische Themen, auf Anfrage

www.sankt-rupert.de

KLVHS Petersberg

Petersberg 2, 85253 Erdweg

☎ 08138 9313-13

klvhs@ptbg.de

www.der-petersberg.de

Kurse u. a.

- Weiterbildung Konfliktkompetenz – Erfolgreich leben und arbeiten mit den richtigen Konfliktstrategien
- Gestaltpädagogik Einführungsseminare: „Die 5 Stützen meiner Identität“
- Brotspiritualität

Exerzitienhaus Schloss Fürstenried

Forst-Kasten-Allee 103, 81475 München

☎ 089 74508290

exerzitien@schloss-fuerstenried.de

www.schloss-fuerstenried.de

Institut für Bildung und Entwicklung im Caritasverband der Erzdiözese München und Freising e.V.

Hirtenstraße 4, 80335 München

www.caritas-institut.de

Angebote für Kindertagesstätten, Management, EDV-Kurse

Katholisches Bibelwerk Stuttgart e.V.

Biblische Fortbildungen finden Sie unter:

www.bibelwerk.de

Werdenfelser Seminar – Haus Werdenfels

Waldweg 15, Eichhofen, 93152 Nittendorf

☎ 09404 9502-0

Buero@Haus-Werdenfels.de

www.Haus-Werdenfels.de

Kurse u. a.:

- Zeit- und Selbstmanagement
- Mitarbeiter/innen führen und leiten
- Bibliodrama und Gestaltpädagogik

„Der Mensch ist eine Sprache, in die Gott übersetzt und aus der Gott herausgelesen werden kann.“

(Romano Guardini)

Geistliche Begleitung

Wo immer Menschen zusammenkommen, bringen sie sich selber mit.

Im Gepäck sind dabei Vorstellungen, Gewohnheiten, Erwartungen, Ängste und religiöse Erfahrungen, die zusammen ein gutes Stück unserer Identität ausmachen. Faszinierendes ist dabei und Erfreuliches, Demütigendes und Belastendes.

Unser Leben kann sich nur auf dem Boden dieser mitgebrachten Glaubens- und Lebensgeschichte entfalten. Es dauert lange, bis wir dies erkennen. Und noch länger dauert es, bis wir dies akzeptieren.

Das „Mitgebrachte“ wahrzunehmen, anzunehmen und zu entfalten – schon das ist ein spiritueller Vorgang. „Im Grunde“, manchmal tief verborgen, weiß jeder Mensch, was er tun sollte; seine Träume enthalten kostbare Hinweise. In der Begegnung, auch in der Konfrontation mit dem Wort Gottes, findet er Heilendes.

Beim Heben dieser Schätze behilflich zu sein, gehört zur Geistlichen Begleitung.

Ziel ist es, die Spuren Gottes im eigenen Leben zu erkennen und so zu einem versöhnten Leben zu finden.

Geistliche Begleitung ist für Einzelne, für Paare und Gruppen möglich und geschieht in absoluter Verschwiegenheit, d. h. im Rahmen des forum internum.

Die Priesterseelsorger und die Geistlichen Mentoren und Mentorinnen begleiten Sie oder sind auf Wunsch bei der Suche nach geeigneten Begleiterinnen und Begleitern gerne behilflich.

Namen und Kontaktadressen der Priesterseelsorger und Geistlichen Mentor/inn/en finden Sie auf S. 131

Dauer: 1 1/2 Tage

Bei Interesse melden Sie sich bitte bei Pfr. Helmut Bauer oder den Geistlichen Mentor/inn/en s. S. 131

Geistliche Tage für Seelsorgeteams

„Gott hat uns nicht einen Geist jammervoller Feigheit gegeben, sondern der Kraft und aufrechter Liebe und kluger Achtsamkeit!“ (2 Tim 1,7)

Ein Angebot, begleitet spirituelle Quellen und Akzente zu finden und fruchtbar werden zu lassen. Team und Gemeinde werden daraus Gewinn schöpfen.

Als Seelsorge-Team geistlich leben kann z. B. heißen:

- eine dem Evangelium gemäße Kommunikationskultur entwickeln,
- mitteilen, wie jede/r die Aufgabe „Evangelium leben und verkünden“ versteht und was das für das Handeln als Team bedeutet,
- Verschiedenheiten wahrnehmen und damit umgehen lernen,
- über die Glaubenswege ins Gespräch kommen,
- gemeinsame Rituale entwickeln
- ...

In einem Vorgespräch klärt das Team die anstehenden Fragen und Themen mit den Begleiter/inne/n. Um einen Prozess zu ermöglichen, sollte das Team sich mindestens eineinhalb Tage Zeit nehmen.

Exerzitien und Besinnungstage im Herbst 2015:
www.erzbistum-muenchen.de/ifb

2016-10-02-EP

Begleitung:

Pfarrer Helmut Bauer,
Priesterseelsorger
Klaus Sonnleitner CanReg,
Stiftsorganist, Gastmeister

So 02.10.2016, 17.00 Uhr
bis

Fr 07.10.2016, 13.00 Uhr

St. Florian bei Linz,
Augustinerchorherrenstift

Tln.: 16

Tln.-Beitrag: 255,00 €

Anmeldung bis 23.09.2016
Formular S. 127

Auskunft:
Pfr. Helmut Bauer

„Seid barmherzig, wie es euer Vater ist“ (Lk 6,36)

Exerzitien – zum außerordentlichen Jubiläum der Barmherzigkeit

„Dieses Geheimnis der Barmherzigkeit gilt es stets neu zu betrachten. Es ist Quelle der Freude, der Gelassenheit und des Friedens.

Es ist Bedingung unseres Heils. Barmherzigkeit – in diesem Wort offenbart sich das Geheimnis der Allerheiligsten Dreifaltigkeit. Barmherzigkeit ist der letzte und endgültige Akt, mit dem Gott uns entgegentritt. Barmherzigkeit ist das grundlegende Gesetz, das im Herzen eines jeden Menschen ruht und den Blick bestimmt, wenn er aufrichtig auf den Bruder und die Schwester schaut, die ihm auf dem Weg des Lebens begnen.

Barmherzigkeit ist der Weg, der Gott und Mensch vereinigt, denn sie öffnet das Herz für die Hoffnung, dass wir, trotz unserer Begrenztheit aufgrund unserer Schuld, für immer geliebt sind.“

(Aus der Verkündigungsbulle zum Heiligen Jahr von Papst Franziskus)

Elemente dieser Exerzitien:

- Impulse aus der Bibel
- geistliche Betrachtung von ausgewählten Kunstwerken
- Orgelmeditationen mit der Brucknerorgel
- tägliche Messfeier
- Stundengebet
- Begleitgespräche (fakultativ)
- durchgehendes Schweigen

bei jedem Kurs:

Beginn: 18.00 Uhr
Ende: 9.00 Uhr

Kostenbeitrag: 300,00 €

**Mo 25.01.2016 bis
Fr 30.01.2016**

Begleitung
Prälat Peter Neuhauser
Pfr. Josef Winkler

**Mo 15.02.2016 bis
Sa 20.02.2016**

Begleitung:
Prälat Peter Neuhauser
Pfr. Josef Winkler

**Mo 21.11.2016 bis
Sa 26.11.2016**

Begleitung:
Spiritual Dr. Christian Hartl
Pfr. Thomas Vogl

Exerziten für Priester

im Exerzitenhaus Schloss Fürstenried

Antrag auf Exerziten (Formular S. 129),
dann
Anmeldung in Fürstenried

**„Die auf den Herrn vertrauen, schöpfen neue
Kraft und bekommen Flügel wie Adler“
(Jes 40,31a)**

**„Mein Mitleid lodert auf ... Denn Gott bin ich,
nicht ein Mensch“
(Hos 11,8f)**

Texte aus dem Buch Leviticus und aus den
Synoptischen Evangelien werden die Tage begleiten

Exerziten

2016-08-27-EA

Sa 27.08.2016 bis
Sa 03.09.2016

Begleitung:
Klemens Hellinger,
PR, Skipper
Martha Hellinger,
Geistliche Mentorin

Ostsee, Ausgangshafen
Warnemünde

Tln.: 8

Kosten: 650,00 €
abzügl. Zuschuss

Voranmeldung bis 19.11.2015
Formular S. 127

Vortreffen
Mi 26.11.2015, 16.30 Uhr
München, Frauenplatz 15/1

Auskunft: Martha Hellinger

**Gottes sind Wogen und Wind.
Segel aber und Steuer,
dass ihr den Hafen find't, sind euer.
(An einem Pfarrhaus auf Hiddensee)**

Segelexerzitien auf der Ostsee

Wellen und Wind fordern beim Segeln heraus. Man muss ihre Wirkungen wahrnehmen und ihre Kräfte respektieren. Man kann sich und seine Segel ausrichten und ins Spiel mit diesen Kräften eintreten, wenn man selber vorankommen möchte. In der Bibel ist der Wind ein Bild für den Geist Gottes.

Wir üben uns darin, geistes-gegenwärtig zu sein:

- wahrnehmen, was ist und wie es auf uns wirkt,
- sich in ein fremdes Element hineingeben und doch den eigenen Kurs verfolgen,
- sich auf schwankendem Boden bewegen und sich als getragen erleben,
- mit anderen in einem Boot sitzen und den eigenen Platz einnehmen,
- sich in einen Tagesablauf einfinden und den eigenen Rhythmus spüren,
- wahrnehmen, wie uns darin Gottes Geist entgegenkommt.

Elemente dieser Tage:

Anleitung zum Segeln, das Segelboot steuern und handhaben, gemeinsam kochen und essen, geistliche Impulse, Zeiten des Schweigens, gemeinsame Reflexion und Abendlob, Einzelgespräche. Segelerfahrungen sind erwünscht, aber nicht notwendig.

Geschlafen wird in Zwei-Bett-Kajüten. Das Schiff ist eine Bavaria 50.

Offen für alle pastoralen Dienste und deren Ehepartner.

Reiseveranstalter im Sinne des Reiserechts ist das Bayrische Pilgerbüro. Die Anmeldungen werden gesammelt und an das Reisebüro weitergegeben.

2016-10-23-EA

So 23.10.2016, 20.00 Uhr
bis
So 30.10.2016, abends

Begleitung:
Pfr. Helmut Bauer,
Priesterseelsorger
Carola Holzmann,
Geistliche Mentorin

Rom,
Domus Romana Sacerdotalis

Tln.: 12

Kosten: ca. 945,00 €
für Bahnfahrt, Halbpension,
Kursgebühr
abzügl. Zuschuss

Voranmeldung bis 02.05.2016
Formular S. 127

Auskunft:
Carola Holzmann;
Pfr. Helmut Bauer

„Ich werde euch in Rom gnädig sein“

Pilgerbericht – Ignatius v. Loyola

Exerziten im Heiligen Jahr in Rom

In der Ankündigung des Heiligen Jahres durch Papst Franziskus heißt es:

„Die Pilgerfahrt ist ein besonderes Zeichen in einem Heiligen Jahr, denn sie ist das Symbol für den Weg, den ein jeder Mensch in seinem Dasein zurückzulegen hat. ... Ich habe oft darüber nachgedacht, wie die Kirche ihre Sendung, Zeugin der Barmherzigkeit zu sein, deutlicher machen könnte. Es ist ein Weg, der mit einer geistlichen Umkehr beginnt; und diesen Weg müssen wir gehen. Darum habe ich entschieden, ein außerordentliches Jubiläum auszurufen, in dessen Zentrum die Barmherzigkeit Gottes steht. Es wird ein Heiliges Jahr der Barmherzigkeit sein.“

Der Weg der Barmherzigkeit entsteht im immer wieder neu Aufbrechen, im Hören auf Seinen Ruf, im Bewegen und Deuten der Erfahrungen, im Weitergehen. Die Exerziten möchten diesen Prozess unterstützen und intensivieren.

Elemente dieser Exerziten:

- Biblische Impulse
- ignatianische Spurensuche in Rom
- Meditation an ausgewählten Stätten, die für Ignatius und seine Weggefährten entscheidend waren
- Zeiten des Schweigens
- Morgen- und Abendlob
- Eucharistiefeier
- Begleitgespräche

Offen für alle pastoralen Dienste und Ehepartner.

Reiseveranstalter im Sinne des Reiserechts ist das Bayrische Pilgerbüro.
Die Anmeldungen werden gesammelt und an das Reisebüro weitergegeben.

2016-01-18-ED-EGR

Mo 18.01.2016, 18.00 Uhr
bis
Mo 25.01.2016, 9.00 Uhr

Begleitung:
Johann Eder,
Carola Holzmann,
Geistliche Mentoren

Bernried, Kloster der
Missionsbenediktinerinnen

Tln.: 14

Tln.-Beitrag: 285,00 €

Anmeldung bis 16.11.2015
Formular S. 127

Auskunft: Johann Eder

„Wahre überall die Freiheit des Geistes ...“

Ignatius von Loyola

Ignatianische Exerzitien für Diakone und Gemeindeferent/inn/en

„Wahre überall die Freiheit des Geistes und vor wem auch immer, scheue niemamden, sondern habe immer die Freiheit des Geistes zu Gegensätzlichem ...“. Das bedeutet auch, „fruchtbar mit Spannungen leben zu lernen“ (P. Martin Maier SJ) und die Gegenwart Gottes in allen Dingen zu suchen.

Teilhard de Chardin drückt es in seinen Reiseberichten so aus: „Meine ganze Spiritualität besteht darin, mich immer mehr gleichsam Gottes Gegenwart und seinem Wirken (aktiv) zu überlassen. Mit dem ‚Werden‘ eins zu sein, das ist meine Lieblingsformel geworden, die Formel meines Lebens.“
Das ist auch Ziel und Ausrichtung dieser Exerzitien.

Elemente dieser Exerzitien sind:

- biblische und ignatianische Impulse
- Einübungen
- persönliche Gebetszeiten
- tägliches Begleitgespräch
- gemeinsames Morgen- und Abendlob
- durchgehendes Schweigen

Nach Rücksprache offen für Ehepartner!

2016-05-23-EPR

Mo 23.05.2016, 16.00 Uhr
bis
So 29.05.2016, 10.00 Uhr

Begleitung:
Gereon Kühn,
Geistlicher Mentor

Scheyern, Gästehaus der
Benediktinerabtei

Tln.: 7

Tln.-Beitrag: 250,00 €

Anmeldung bis 18.12.2015
Formular S. 127

2015-03-KEK

Begleitung:
Claudia Thomas,
Eheberaterin, Psychol.
Psychotherapeutin,

Gereon Kühn,
Geistlicher Mentor,
Familientherapeut

Auskunft: Gereon Kühn

Kontemplative Exerziten

**„Ich will sitzen und schweigen und will hören, was
der Herr in mir rede“**

– so erweitert und übersetzt Meister Eckhard den
Psalmvers 85,9a (nach 84,9a LXX) und benennt da-
mit das Anliegen des stillen Gebets, dem sich diese
Woche widmet.

Elemente der Exerziten:

- durchgehendes Schweigen
- mehrere Stunden gemeinsame stille Meditation
- biblische Impulse
- Einzelgespräche
- Tagesabschluss in der Gruppe

Offen für alle Berufsgruppen und Ehepartner.

KEK – Konstruktive EheKommunikation

zweiteiliger Kurs für Paare

detaillierte Ausschreibung S. 94

Begleitung/Auskunft:
Martha Hellinger,
Geistliche Mentorin

jeweils
Tln.: 6

Anmeldung:
Formular S. 127

2016-07-10-EPR

So 10.07.2016, 18.00 Uhr
bis
Fr 15.07.2016, 13.00 Uhr

Harpfetsham, Klostergut

Tln.-Beitrag: 155,00 €

Anmeldung bis 10.06.2016

2016-10-30-EPR

So 30.10.2016, 18.00 Uhr
bis
Fr 04.11.2016, 13.00 Uhr

Augsburg Leitershofen,
Exerzitienhaus St. Paulus

Tln.-Beitrag: 200,00 €

Anmeldung bis 30.09.2016

Ignatianische Einzelexerzitien

„Den Weg deiner Verheißungen laufe ich, denn du weitest mein Herz.“
(Psalm 119,32)

Ignatianische Einzelexerzitien sind eine Übungszeit,

- um von Gott her mir selbst und meinem Leben zu begegnen,
- meiner Sehnsucht nach dem „Größeren“, dem „Mehr an Leben“ Raum zu geben,
- meinen inneren Regungen und Bewegungen nachzuspüren,
- und zu unterscheiden, was mich mehr zu dem führt, was ich ersehne.

Elemente dieser Exerzitien:

- Persönliche Gebetszeiten mit individuellen biblischen Impulsen
- tägliches Begleitgespräch
- Leibübungen
- gemeinsame Meditation am Morgen und am Abend
- Wortgottesdienste
- durchgehendes Schweigen

Nach Rücksprache offen für alle pastoralen Dienste und deren Ehepartner.

2016-10-31-EPR

Mo 31.10.2016, 15.00 Uhr
bis
Fr 04.11.2016, 15.00 Uhr

Begleitung:
Gereon Kühr,
Geistlicher Mentor

Inzell,
Haus St. Vinzenz

Tln.: 6

Tln.-Beitrag: 100,00 €

Anmeldung bis 30.06.2016
Formular S. 127

Auskunft:
Gereon Kühr

„Was heißt Jesus lieben?“

**Exerzitien mit geistlicher Lektüre
einer Spätschrift Karl Rahners**

Schon Markus lenkt unseren Blick. Wir hören und sehen, wie Jesus das Evangelium in Wort und Tat verkündet: Die Zeit ist erfüllt, die Herrschaft Gottes ist nah! Und während man sich noch fragt, ob man ihm das glauben möchte, geht er schon nach Jerusalem. Wer will, darf ihm folgen. Dort wird er als Terrorist hingerichtet, womit er rechnete. Der diensthabende Offizier, Augenzeuge seines Strebens, bekennt: Er war Gottes Sohn. Einige Frauen, die bis zuletzt bei ihm geblieben waren, finden zu ihrem Entsetzen sein Grab leer und hören, er sei erweckt worden.

Diese Erzählung fasst Markus mit der Überschrift zusammen: „Anfang des Evangeliums von Jesus, dem Messias, Gottes Sohn“. Ersetzt er damit Jesu Evangelium vom nahen Gottesreich durch die Verkündigung des Auferstandenen? Später lautet das Bekenntnis: Gott von Gott, Licht vom Licht, wahrer Gott vom wahren Gott sei er, vom Himmel gekommen und Mensch geworden. Ist Jesus hier aus dem Blick geraten?

Die Formulierungen klassischer Christologie schieben sich wie ein Fremdkörper vor IHN, sie erhellen unseren Weg zu ihm nicht mehr, sie verstellen ihn, kommt manchen vor. Karl Rahner beunruhigt das im hohen Alter zunehmend. Er will den Weg zu Jesus freiräumen.

Nach Rücksprache offen für alle pastoralen Dienste und deren Ehepartner.

2016-01-18-ED-EGR

Mo 18.01.2016 bis
Mo 25.01.2016

2016-02-01-EGR

1. Teil:

Mo 01.02.2016, 12.00 Uhr
bis

Mi 03.02.2016, 16.30 Uhr

2. Teil:

Mo 04.07.2016, 12.00 Uhr
bis

Mi 06.07.2016, 16.30 Uhr

Begleitung:

Carola Holzmann,
Geistliche Mentorin

Burghausen, Haus der
Begegnung „Heilig Geist“

Tln.: 10

**Tln.-Beitrag: 160,00 €
für beide Einheiten**

Anmeldung bis 01.12.2015
Formular S. 127

Auskunft:
Carola Holzmann

„Wahre überall die Freiheit des Geistes...“

**Ignatianische Exerzitien für Diakone und
Gemeindereferent/inn/en**

s. S. 79

„Hier ist Raum bei mir!“ (Ex 33,21)

Besinnungstage

Manchmal wird es eng in der Pastoral, auch eng in den Beziehungen, eng im Leben. Der Boden schwankt, die Quellflüsse der Freude scheinen versiegt. In dieser Erschöpfung liegt es nahe, die „Rettung“ im Winkel zu suchen: unauffällig bleiben, warten bis der Sturm, das Leben vorübergeht.

Als der Prophet Elija sich nach Verausgabungen in die Höhle verkroch, erreicht ihn die Frage: „Was tust du hier? Komm heraus und stell dich auf den Berg vor den Herrn!“ Und dann beginnt für ihn eine Lern- und Verlerngeschichte: Gott ist nicht im Sturm, nicht im Erdbeben, nicht im Feuer.

Diese Besinnungstage laden ein, über einen längeren Zeitraum hinweg die Elija-Geschichte zu meditieren und die Botschaft des Propheten für das eigene Leben tiefer zu erfassen:

- Tagesreise in die Wüste:
Zwischen Allmacht und Ohnmacht, zwischen Selbstüberschätzung und Entmutigung
- Schlafen – geweckt werden – Brot und Wasser finden
- Aufstehen und zum Ursprung gehen
- Sich den Fragen nach dem Tun und Lassen stellen
- Gottesbegegnung in der Stille
- Verankert in Ihm sich für neue Aufgaben bereiten

Elemente der Besinnungstage:

Biblische Impulse, Zeit für persönliche Reflexionen, Austausch in der Gruppe und Vergewisserungen, Morgen- und Abendlob, Zeiten der Stille.

In der Zeit zwischen dem ersten und zweiten Teil der Besinnungstage erhalten die Teilnehmenden in regelmäßigen Abständen weiterführende Impulse.

Nach Vorgespräch offen für alle pastoralen Dienste.

2016-03-07-EGR

Mo 07.03.2016, 12.00 Uhr
bis
Fr 11.03.2016, 13.00 Uhr

Begleitung:
Carola Holzmann,
Geistliche Mentorin

Bernried, Kloster der
Missionsbenediktinerinnen

Tln.: 12

Tln.-Beitrag: 150,00 €

Anmeldung bis 02.11.2015
Formular S. 127

Auskunft:
Carola Holzmann

„Den Brunnen tiefer graben“

Christian de Chergé

Exerzitien

Wie oft passiert es, dass im Gedränge des Alltags, in den vielfältigen Aufgaben und Sorgen das Gespräch mit Freunden und Weggefährten und die Begegnung mit Gott in den Hintergrund treten; doch das Drängende ist nicht immer unbedingt auch das Notwendige.

Auch den Mönchen von Tibhirine/Algerien war dieses Problem nicht fremd. In einer solchen Situation verständigte sich der Prior von Tibhirine/Algerien mit seinem Freund Mohammed auf das Codewort „den Brunnen tiefer graben“. Dies war das Signal, sich Zeit für einen intensiven Austausch zu nehmen und in die Tiefe zu gehen.

Vor 20 Jahren wurden Prior Christian de Chergé und sechs seiner Mitbrüder ermordet. Sie lebten – „bis zum Äußersten“ – eine Spiritualität der Offenheit und Begegnung, die uns Anstoß, Orientierung und Herausforderung sein kann, sowohl auf unserem persönlichen Glaubens- und Lebensweg als auch im Blick auf den Dialog.

Gerade in der österlichen Bußzeit, in welcher wir in besonderer Bewusstheit feiern, dass wir mit unserer Taufe in dieses alles erneuernde Geschehen von Tod und Auferstehung Jesu hineingenommen sind, sollten wir keine Mühe scheuen, „den Brunnen tiefer zu graben“, um entschiedener die Spannung von Glauben und Widersagen zu leben.

Elemente dieser Exerzitien:

- Impulse zu ausgewählten Brunnengeschichten im Alten und Neuen Testament
- Meditationen zu Texten und Schlüsselworten von Christian de Chergé
- gemeinsames Morgen- und Abendlob
- persönliche Gebetszeiten
- Angebot zum Begleitgespräch
- durchgehendes Schweigen

jeweils:
Begleitung/Auskunft:
Bernhard Zottmann,
Geistlicher Mentor

Insel Juist, PAX-Gästehaus

Tln.: 12

Tln.-Beitrag: 200,00 €

2016-03-07-EGR

Mo 07.03.2016 bis
Sa 12.03.2016

Anmeldung bis 12.01.2016
Formular S. 127

2016-04-11-EGR

Mo 11.04.2016 bis
Sa 16.04.2016

Anmeldung bis 12.02.2016
Formular S. 127

Geistliche Tage auf der Insel der Stille

Besinnungswoche auf der Nordseeinsel Juist

Die Weite des Meeres, der Rhythmus der Wellen, von Ebbe und Flut sowie die Ruhe der autofreien Insel, sind ideale Voraussetzungen, um zu sich und zu Gott zu finden.

Elemente der Besinnungswoche:

- Geistliche Impulse des Hl. Bernhard von Clairvaux
- persönliche Gebetszeiten
- Zeit für Gespräche und gemeinsamen Austausch
- Zeiten der Stille
- gemeinsames Morgen- und Abendlob

Für alle pastoralen Dienste und Ehepartner.

Bitte beachten:

Beginn und Ende der Besinnungswoche auf Juist, und damit die An-/Abreise in Eigenverantwortung, sind abhängig von der Fähre, die nur einmal am Tag fährt.

Weitere Informationen unter www.juist.de

2016-05-09-EGR

Mo 09.05.2016, 12.00 Uhr
bis
Fr 13.05.2016, 13.00 Uhr

Begleitung:
Carola Holzmann,
Geistliche Mentorin
Ludwig Raischl

Burghausen, Haus der
Begegnung „Hl. Geist“

Tln.: 10

Tln.-Beitrag: 150,00 €

Anmeldung bis 07.01.2016
Formular S. 127

Auskunft:
Carola Holzmann

Besinnungswoche

„Unser Wesen muss brennen!“ (Teilhard de Chardin)

Immer wieder schreibt Teilhard de Chardin in seinen flammenden Reisebriefen den Adressaten ins Herz, dass es nicht auf dieses und jenes einzelne Tun ankommt, sondern es vielmehr darum geht: „Unser Wesen muss brennen!“

Doch wie kommt es dazu?

Wie finden wir heraus aus Lahmheit, Lustlosigkeit, Resignation, Bitterkeit? Worin liegen Gründe für unsere oftmalige persönliche und strukturelle Trostlosigkeit? Papst Franziskus bringt es auf den Punkt:

„Der Heilige Geist ist für uns eine Belästigung. Der Heilige Geist drängt zum Wandel und wir sind bequem ... Wir wollen uns nicht verändern und es gibt sogar auch Stimmen, die gar nicht vorwärts wollen, sondern zurück: Das ist dickköpfig, das ist der Versuch, den Heiligen Geist zu zähmen. So bekommt man törichte und lahme Herzen.“

Elemente dieser Besinnungstage:

- Biblische Impulse (vgl. Lesungen am Vorabend von Pfingsten)
- gemeinsames Morgen- und Abendlob
- Ausgewählte Texte zum Thema von Teilhard de Chardin und Papst Franziskus
- „Geistreich leben“ – eine Spurensuche im Haus „Heilig Geist“
- Begegnungen und Entdeckungen

2016-06-06-EGR

Mo 06.06.2016, 14.00 Uhr
bis

Fr 10.06.2016, 13.00 Uhr

Begleitung:

Carola Holzmann,

Geistliche Mentorin

P. Columban Züger OSB

Müstair, St. Johann,

Benediktinerinnenkloster

Tln.: 10

**Kosten: 430,00 CHF
abzügl. Zuschuss**

Anmeldung bis 01.02.2016

Formular S. 127

Auskunft:

Carola Holzmann

Vacare Deo – Freisein für Gott

Geistliche Tage im Kloster St. Johann

Oft sind wir von vielem besetzt: von Sorgen, Planungen, Konflikten, Terminen. Manchmal ist das Leben geradezu verstopft und die Energien geraten ins Stocken, fließen nicht mehr. Doch „in Zeitnot geraten, heiße Durcheinander“, meint Peter Handke. Heilsame Unterbrechungen sind notwendig und not-wendend, um leer und frei zu werden für Gott.

So liegt ein Akzent in diesen Geistlichen Tagen auf der Einübung in die „Lectio Divina“, der betenden Lesung, die nährt und zum Gebet führt.

Weitere Elemente:

- biblische Impulse
- Meditationen zum Bildprogramm in der Kirche St. Johann (UNESCO-Weltkulturerbe)
- Feier der Tagzeiten
- im Schweigen Kraft finden

Nach Vorgespräch offen für alle pastoralen Dienste.

2016-07-04-EGR

Mo 04.07.2016, 14.00 Uhr
bis
Sa 09.07.2016, 9.00 Uhr

Begleitung:
Bernhard Zottmann,
Geistlicher Mentor

Maria Kirchentäl,
Haus der Besinnung

Tln.: 12

Tln.-Beitrag: 115,00 €

Anmeldung bis 13.05.2016
Formular S. 127

Auskunft:
Bernhard Zottmann

2016-09-05-EGR

Mo 05.09.2016, 14.00 Uhr
bis
Sa 10.09.2016, 13.00 Uhr

Begleitung:
Carola Holzmann,
Geistliche Mentorin

Benediktinerstift Marienberg

Tln.: 7

**Kosten: 370,00 €
abzögl. Zuschuss**

Anmeldung bis 02.05.2016
Formular S. 127

Auskunft:
Carola Holzmann

Besinnungswoche mit Bergwandern

in Maria Kirchentäl

Elemente:

- feste Unterkunft in Maria Kirchentäl
- täglich eine ganztägige Bergtour (mit längeren Pausen, ca. 8 Std.) rund um Lofer
- Morgen- und Abendlob
- geistliche Impulse des Hl. Bernhard von Clairvaux unterwegs sowie
- auf dem Weg Zeiten des Schweigens und gemeinsamer Austausch

Die Wege sind für alle Altersstufen machbar, aber im Gebirge sind Kondition, Trittsicherheit und etwas Bergerfahrung immer wichtig.

Für alle pastoralen Dienste und Ehepartner.

Exerzitien

„Lenk deinen Schritt engelwärts!“ (Rose Ausländer)

Die höchstgelegene Benediktinerabtei Europas ist ein Ort der Ruhe und Kraft. Im Jahr 1170 entstanden in der Krypta Fresken von faszinierender Schönheit und nicht zu überbietender theologischer Tiefe.

Die Geschichte der Marienberger Fresken ist eingebettet in die Geschichte der Abtei. Wir dürfen daran anknüpfen und uns mit unserer Lebens-, Kirchen- und Weltgeschichte dieser Menschen- und Engelwelt nähern und darüber staunen, dass „Gott sich auf tausenderlei Weise mit uns beschäftigt.“ (P. Gordan)

Elemente dieser Exerzitien:

- biblische Impulse
- Meditationen zum Weg des Menschen im Spiegel der Kryptafresken
- Feier der Tagzeiten
- Eucharistiefeier in der Krypta
- tägliches Begleitgespräch
- durchgehendes Schweigen

Nach Vorgespräch offen für alle pastoralen Dienste.

2016-11-13-EGR

So 13.11.2016, 18.00 Uhr
bis
Fr 18.11.2016, 13.00 Uhr

Begleitung:
Carola Holzmann,
Geistliche Mentorin

Bernried, Kloster der
Missionsbenediktinerinnen

Tln.: 14

Tln.-Beitrag: 190,00 €

Anmeldung bis 01.08.2016
Formular S. 127

Auskunft:
Carola Holzmann

„Milchstraße und Dorfstraße kreuzten sich auf dem Nachhauseweg.“ (Arnold Stadler)

Exerzitien

Die Heilige Schrift stellt uns immer wieder „Sehnsuchtspilger“ vor Augen, Menschen, die aufbrechen und den Ort Gottes suchen und lernen zu glauben, dass ER gegenwärtig ist in der Welt und sich im Menschen versteckt. Suchen und Finden, Fallen und Aufstehen, Zweifeln und Hoffen ist die Signatur ihres Lebens.

Das Buch der Psalmen weiß davon ein Lied zu singen. Bei diesen Exerzitien möchten wir uns auf verschiedenste Weise (hörend, singend, schreibend, meditierend ...) in ausgewählte Psalmen vertiefen, mit ihnen gehen und die Welt ins Gebet nehmen und dabei hoffen, dass Erde und Himmel zusammenfinden, „Milchstraße und Dorfstraße“ sich kreuzen auf unserem Nachhauseweg!

Elemente dieser Exerzitien:

- biblische und literarische Impulse zum Buch der Psalmen
- gemeinsames Morgen- und Abendlob
- persönliche Gebetszeiten
- Möglichkeit zum Begleitgespräch
- durchgehendes Schweigen

Begleitung:
Carola Holzmann,
Geistliche Mentorin

2016-01-14-OGR-N

Do 14.01.2016
München, Exerzitienhaus
Schloss Fürstenried
Anmeldung bis 14.12.2015

2016-03-21-OGR-TS

Mo 21.03.2016
Traunstein,
Haus St. Rupert

Begleitung:
Bernhard Zottmann,
Geistlicher Mentor

2016-03-21-OGR-G

Mo 21.03.2016
Armstorf, Bildungshaus der
Franziskanerinnen

2016-03-22-OGR-M

Di 22.03.2016
München, Exerzitienhaus
Schloss Fürstenried

Zeit jeweils:
9.30 Uhr bis 16.30 Uhr

Anmeldung für die Termine
im März bis 01.03.2016

Anmeldeformular S. 127

Regionalgruppen Nord und Süd-West

„Laudato si“ – Den Schöpfer in der Schöpfung loben
Nachdenkliches zur Enzyklika

Regionalgruppen Inntal und Rosenheim

„Und es zog von Weitem dein treues Erbarmen
seine Kreise über mir“ (Augustinus)

Regionalgruppe Gars

Ester: Eine starke Frau am Beginn des Judentums

**Regionalgruppen
München-Ost und München-Mitte**

Ester: Eine starke Frau am Beginn des Judentums

**Teilnahme auch an einem anderen Termin als dem
der eigenen Regionalgruppe möglich!**

Kosten für Verpflegung sind selbst zu tragen!

2016-01-29-ERL

Fr 29.01.2016 bis
So 31.01.2016

Begleitung:
Alfons Holzer
Ingrid Winkler,
Geistliche Mentorin

Kleinwalsertal

Tln.: 6-14

Kosten: 120,00 €

Anmeldung bis 01.12.2015
Formular S. 127

2016-05-15-ERL

Geistl. Begleitung:
P. Rainer Reitmaier

Pfingstferien 2016

An- und Abreise privat und
auf eigene Kosten!

„Von der Stille wieder lernen, sich überschneien zu lassen“

Schneeschuhwanderung im Kleinwalsertal

Der Schnee zaubert eine besondere Stille in die Landschaft. Selbst die Schritte, die wir durch den Schnee gehen, sind leiser als sonst.

Auf dieser Wanderung mit Schneeschuhen durch die Gebirgslandschaft wird sowohl Zeit zum Stillwerden und Staunen über die Schönheit der Natur, als auch für Impulse und Gespräche sein.

Alle Lehrkräfte und pastorale Mitarbeiter/innen

Tage der Stille in Rom

Als Touristen und Pilger waren wir vielleicht schon in Rom, wir kennen die berühmten Basiliken und andere Sehenswürdigkeiten, die man unbedingt gesehen haben muss als Romreisender.

Und eine Sehenswürdigkeit nach der anderen wird abgehakt, die Zeit drängt und wir müssen weiter.

In diesen „Tagen der Stille“ wollen wir uns Zeit nehmen, Kirchen, Orte und Plätze auf uns einmal ganz anders wirken zu lassen.

Trotz Lärm und Hektik wollen wir eintauchen in die unterschiedlichsten Kunstwerke, was sie uns für unseren Glauben vermitteln wollen und welche Botschaften dahinter stecken.

Ausschreibung unter
www.mentoratreligionslehrer.de

2016-05-15-ERL

So 15.05.2016, 18.00 Uhr
bis
Fr 20.05.2016, 13.00 Uhr

Begleitung:
Ingrid Winkler,
Geistliche Mentorin

Bernried,
Bildungshaus St. Martin

Tln.: 7

Kosten: 300,00 €

Anmeldung bis 01.03.2016
Formular S. 127

2016-07-31-ERL

So 31.07. 2016
bis
Sa 06.08.2016

Begleitung:
Alfons Holzer
Ingrid Winkler, Geistliche
Mentorin

Ort noch offen

Tln.: 12

Kosten: 295,00 €

Anmeldung bis 01.05.2016
Formular S. 127

Schweigeexerzitien

Im Alltag geht uns oft der Blick für den Sinn hinter unserem Tun verloren. Die Tage im Schweigen in der Landschaft um den Starnberger See sollen ermöglichen, zu sich zu kommen und sich im Betrachten der Natur und des eigenen Lebens Gott anzuvertrauen.

Elemente:

- Schweigen
- tägliches Einzelgespräch
- Gehen in der Natur
- individuelle Impulse
- persönliche Gebetszeiten
- Gottesdienste

Alle Lehrkräfte und pastorale Mitarbeiter/innen

Bergexerzitien

In den Bergen zu gehen, schweigend zu gehen, ermöglicht einen Blick nach innen und gibt Zeit, der Frage nach Gott und der eigenen Lebenswirklichkeit nachzugehen.

Der Weg in den Bergen kann Unwägbarkeiten mit sich bringen und ist begleitet von Unbequemlichkeiten verglichen mit unserem oft so geplanten und gut eingeregneten Leben. Die Erfahrungen von Aufbruch und Anstrengung, Stille und Einsamkeit, Ankommen und Eingebettetsein in die Schöpfung, können Spiegel für das eigene Leben sein.

Elemente:

- Impulse
- Schweigen und Gehen
- Begleitgespräche
- Austausch
- Tagesabschluss
- Gottesdienst

Alle Lehrkräfte und pastorale Mitarbeiter/innen

2016-08-29-ERL

Mo 29.08.2016, 17.00 Uhr
bis
Fr 02.09.2016, 13.00 Uhr

Begleitung:
P. Rainer Reitmaier,
Geistlicher Mentor

Schlehdorf, Kloster der
Missions-Dominikanerinnen

Tln.: 12

Kosten: 196,00 €

Anmeldung bis 28.07.2016
Formular S. 127

**Pastorale Mitarbeiter/innen
die an den Angeboten auf
S. 91 - S. 93 teilnehmen,
erhalten den Zuschuss
gegen Vorlage der
Originalbelege!**

Auszeit vor dem Schulbeginn

Lehrkräfte stehen oftmals unter einem besonderen Druck. Da tut es gut, schon vor dem Schulbetrieb sich noch eine Auszeit zu gönnen, um Kraft für den Alltag zu finden und Formen der Burn-out-Prophylaxe zu erlernen.

Wir nutzen den Schatz der christlichen Meditation und üben uns gemeinsam im kontemplativen Sitzen in Stille. Zum anderen sollen die Tage uns Hilfe geben, über die eigene Work-Life-Balance nachzudenken und so ausgeglichen in den kommenden Schulalltag zu starten. Und die Landschaft kann auch eine Hilfe zum Ausspannen sein.

Eine Liste mit Exerzitienanbietern finden Sie auf
der Homepage www.erzbistum-muenchen.de/iffb

Exerzitien in Deutschland, Österreich, Südtirol:
www.exerzitien.info

Berg- und Sportexerzitien:
www.kircheundsport-bayern.de

Berufsgruppen

Andere Veranstalter

Exerzitien – Besinnungstage

Informationen

Formulare

2016-03-29-F

Di 29.03.2016 bis
So 03.04.2016

Begleitung:
Gereon Kühn,
Ingrid Winkler,
Geistliche Mentoren

Wertach, Allgäuhaus

Tln.: 5 Paare

**Tln.-Beitrag: 420,00 €
pro Paar/Familie**

Anmeldung bis 01.02.2016
Formular S. 127

KEK

Fr 04.03.2016, 15 bis 21 Uhr
und

Sa 05.03.2016, 9 bis 18 Uhr

Fr 22.04.2016, 18 bis 21 Uhr
und

Sa 23.04.2016, 9 bis 18 Uhr

München, Franz-Josef-Str. 35
Eheberatungsstelle

Begleitung:
Claudia Thomas,
Eheberaterin, Psychol.
Psychotherapeutin

Gereon Kühn,
Geistlicher Mentor,
Familientherapeut

Tln.: 4 Paare

Tln.-Beitrag: 50,00 €

Anmeldung bis 05.02.2016
Formular S. 127

Exerzitien für Paare

mit Kinderbetreuung

Exerzitien zu zweit – das kann bedeuten: ein paar Tage Zeit für sich, als Paar und Gott mittendrin.

Stille Zeiten, Impulse, Anregungen für das Gespräch im Paar, Gebetszeiten und Gesprächsangebote mit den Begleitern werden den Rahmen für diese Tage bilden.

Auskunft: Ingrid Winkler, s. S. 131

Offen für Paare/Familien aller Berufsgruppen.

KEK – Konstruktive EheKommunikation

„El amor consiste en communication de las dos partes“

„Die Liebe besteht in der Mitteilung von beiden Seiten“, meint Ignatius von Loyola und fügt hinzu, man müsse sie aber mehr in die Werke als in die Worte legen (EB 231).

Zu solchen Werken der Liebe zählt besonders, wie wir im Gespräch miteinander umgehen. Wie wir uns zuhören und wie wir miteinander reden, das lässt die Liebe wachsen, blühen und reifen oder aber leider auch schwinden und sterben.

Im Paargespräch offener und achtsamer zu werden, kann man einüben.

KEK ist ein solcher Lernkurs.

Einfach, knapp und wirksam, zudem oft vergnüglich. Angeleitet von einem/einer Trainer/in arbeiten die Paare jeweils für sich in getrennten Räumen an der Kunst ihrer Kommunikation.

Der wiederkehrende, kurze Austausch in der Gruppe über die dabei gemachten Lernerfahrungen – nicht über die persönlichen Gesprächsinhalte – unterstützt sie darin.

Kurs L (1-3)

Leitung:
Robert Benkert,
Pastoralreferent, Eheberater

Ingrid Winkler,
geistliche Mentorin,
Systemische Therapeutin

2016-10-14-L1

Fr 14.10.2016 bis
So 16.10.2016

2017-03-10-L2

Fr 10.03.2017 bis
So 12.03.2017

2017-10-06-L3

Fr 06.10.2017 bis
So 08.10.2017

Erdweg,
KLVHS Haus Petersberg

Tln.: max 7 Paare/Familien

Tln.-Beitrag:
150,00 € bis 175,00 €
pro Paar/Familie
und Wochenende

Anmeldung bis 01.08.2016
Formular S. 127

Auskunft:
Ingrid Winkler,
Robert Benkert,
rbenkert@eomuc.de

„... und wir zwei machen's anders!“

Die Bedeutung der Herkunftsfamilie für die Gestaltung der eigenen Partnerschaft

Sie erhalten Impulse zum Nachdenken über sich selbst und haben Zeit für Gespräche mit dem/der Partner/in. In gelegentlichen Gruppengesprächen ist ein selbst - bestimmter Erfahrungsaustausch möglich.

Familiengeschichten – und ich mittendrin?

Teil 1

Konstellationen in den Herkunftsfamilien und ihre Bedeutung für die Partnerschaft

Mitgift und Streitlust

Teil 2

Konfliktmuster der Herkunftsfamilien und ihre Wirkungen

„Eigentlich bin ich ganz anders, aber ...“

Teil 3

Sexualität und Rollenbilder von Mann und Frau

Jedes Wochenende kann auch einzeln belegt werden. Paare, die alle drei Wochenenden belegen, haben Vorrang.

Für Kinderbetreuung wird gesorgt; bei Kindern unter drei Jahren wird um Rücksprache vor der Anmeldung gebeten!.

Gemeindeberatung und Organisationsentwicklung

in der Erzdiözese München und Freising

Gemeindeberatung ist ein Instrument kirchlicher Organisationsentwicklung. Sie begleitet und fördert Entwicklungs- und Veränderungsprozesse in Pfarreien, Seelsorgeteams und kirchlichen Einrichtungen.

Ausgebildete Gemeindeberater/innen stehen für diese Aufgabe zur Verfügung.

Nähere Informationen unter:

www.gemeindeberatung-muenchen.de

Kontakt:

Dr. Judith Müller

 089 2137-2149

JuMueller@eomuc.de

Supervision – Coaching – Mediation

in der Erzdiözese München und Freising

Supervision und Coaching sind Beratungsformen zur Reflexion und Entwicklung beruflichen Handelns im normalen Berufsalltag genauso bei Konflikten und Krisen. Ziel ist die Berufszufriedenheit und die Qualität der Arbeit zu erhöhen.

Das Angebot gibt es für Teams, Einzelne und Gruppen.

Näheres auf unserer Homepage: www.erzbistum-muenchen.de/supervision

Mediation kann genutzt werden, wenn es gilt einen Konflikt zu klären.

Klärungen auf der Beziehungsebene sind die Grundlagen für Sachlösungen.

Stabile und nachhaltig kooperative Sachlösungen lassen sich finden, wenn zunächst die Bedürfnisse der Beteiligten kommuniziert und akzeptiert werden.

Näheres auf unsere Homepage: www.erzbistum-muenchen.de/mediation

Für alle Fragen zu den Themen **Supervision, Coaching und Mediation** nehmen Sie bitte Kontakt auf mit:

Thomas Goltsche

Ressort Grundsatzfragen und Strategie

Hauptabteilung Strategie- und Organisationsentwicklung

Fachbereich Supervision – Coaching – Mediation

TGoltsche@eomuc.de

 089 2137-2362

Religionspädagogischer Beratungsbesuch

Die Ordnung für die religionspädagogische Fortbildung und Begleitung (vgl. Amtsblatt Nr. 15/2001) sieht für alle im pastoralen Dienst Stehenden, die Religionsunterricht im Bereich der Volksschule erteilen, bis zur Vollendung des 50. Lebensjahres verpflichtende Beratungsbesuche vor.

Im Jahr 2016 gilt das für Priester, Pastoralreferent/inn/en und Gemeindeferent/inn/en, die in den Jahren 1990, 1994, 1998, 2002, 2006 oder 2010 die Zweite Dienstprüfung abgelegt haben, sowie für Ständige Diakone, die in diesen Jahren ordiniert worden sind. Die Betroffenen erhalten dazu ein eigenes Schreiben.

Liturgischer Beratungsbesuch

Wer zu seiner Ausübung des liturgischen Leitungsdienstes ein Feedback durch einen liturgischen Beratungsbesuch wünscht, kann sich wenden an

Dr. Monika Selle ☎ 089 2137-2816

Pfr. Dr. Otto Mittermeier ☎ 089 2137-1208

Bei ihnen erhalten Sie Auskunft über nähere Einzelheiten und mögliche Termine zum Beratungsbesuch.

Beratungsdienst für kirchliche Berufe

Der Beratungsdienst ist eine freie Initiative einer Gruppe von Seelsorgern, Ärzten und Psychologen und arbeitet mit finanzieller Unterstützung der Erzdiözese München und Freising.

Bei den Beratungen geht es unter anderem um

- Klärung der Berufseignung,
- Aussprache in beruflichen und persönlichen Schwierigkeiten, bei psychischen Konflikten und Krisen,
- Beratung hinsichtlich der Befähigung für spezielle Seelsorgsaufgaben.

Information und Anmeldung:

Beratungsdienst für kirchliche Berufe, Wolfgangstr. 20 A, 81667 München

☎ 089 299648

☎ 089 29162571

info@beratungsdienst-kirchliche-berufe.de

Ansprechpartner: Dr. Hans Anzenberger

Das Büro ist in der Regel dienstags von 14.00 Uhr bis 17.30 Uhr besetzt

Die Suchtbeauftragten der Diözese stellen sich vor:

Wir verstehen Sucht nicht als ein Vergehen, sondern als eine Erkrankung. Wir sind acht Frauen und Männer aus unterschiedlichen seelsorgerlichen und therapeutischen Berufen mit einer suchtspezifischen Zusatzausbildung.

Wir verstehen uns als vertrauliche Ansprechpartner/innen für Priester, Ständige Diakone, Pastoralreferent/inn/en, Gemeindeferent/inn/en, Religionslehrer/innen sowie für alle Angestellten des Erzbischöflichen Ordinariates und der nachgeordneten Einrichtungen.

- Wir unterstützen Sie, wenn Sie als Vorgesetzte/r oder Mitarbeiter/in an Ihrem Einsatzort eine Suchtmittelabhängigkeit vermuten.
- Wir helfen Ihnen als selbst von einer Suchterkrankung Betroffene.
- Die besprochenen Informationen gehen nicht an den Dienstgeber.
- Wir garantieren Ihnen die vertrauliche Behandlung aller Gespräche.
- Wir beraten Sie ausführlich und vermitteln Sie ggf. weiter.
- Wir orientieren uns an den „Suchtleitlinien des Erzbischöflichen Ordinariates“ (Amtsblatt Nr. 17/2005).

Sie sind frei in Ihrer Wahl, mit wem Sie Kontakt aufnehmen möchten.

Die Namen aller Suchtbeauftragten finden Sie im Schematismus unter der Rubrik Beratungsdienste für pastorale Dienste und die Mitarbeiter/innen.

Sprecher der „Arbeitsgemeinschaft Bistumsinterner Suchtbeauftragter“ ist Michael Tress
☎ 08630 1274
suchtbeauftragte@eomuc.de

Stressbewältigung durch Achtsamkeit (MBSR)

Projekt der Erwachsenenbildung in der Erzdiözese München und Freising
Michael Seitlinger
Pacellistr. 8
80333 München
☎ 089 2137-1394
seitlinger@forum-achtsamkeit.de
www.forum-achtsamkeit.de

- Dr. Christine Abart, Traunstein** S. 33
Dr. theol., B-Kirchenmusikerin; Pastoralreferentin; Referentin für Bibelpastoral im Bildungs- und Exerzitenhaus St. Rupert; Theol. Referentin im KBW Traunstein; Schwerpunkte: Altes Testament, Welt und Umwelt der Bibel.
- Dr. Andreas Amann, Wien** S. 67
Soziologe; Organisationsberater; Sozialforscher und Coach.
- Peter Ammann, Wuppertal** S. 59
Dipl.-Psych.; Heilpraktiker; Praxis für Prozessarbeit in Wuppertal; Mitglied der International Association for Process Oriented Psychology. www.peterammann.de
- Prof. Dr. Rolf Arnold, Kaiserslautern** S. 65
Lehrstuhlhaber für Pädagogik an der TU Kaiserslautern; wiss. Direktor des „Distance and Independent Studies Center“; systemischer Berater im In- und Ausland mit den Schwerpunkten Führungskräfte und Bildungssystem-Entwicklung.
- Dr. Matthias Ball, Rottenburg am Neckar** S. 68
Leiter des Referats Gemeinde und Beratung am Institut für Fort- und Weiterbildung in der Diözese Rottenburg-Stuttgart.
- Dr. Bernhard Barnikol-Oettler, München** S. 57
Dr. theol.; evangel. Pfarrer; Lehrsupervisor (DGfP/KSA).
- Prof. Dr. Christian Bauer, Innsbruck** S. 32/63
Professor für Interkulturelle Pastoraltheologie an der Kath.-Theol. Fakultät der Universität Innsbruck; Arbeitsschwerpunkt: gegenwartsbezogene Konzilstheologie der Nachfolge Jesu.
- Dr. Erhard Bauer, Haar** S. 62
Dr. med.; Oberarzt an der Gerontopsychiatrie II im Isar-Amper-Klinikum München-Ost in Haar.
- Prof. Dr. Isidor Baumgartner, Passau** S. 44
Dr. theol. habil.; Dipl.-Psych.; Univ.-Prof. em. für Christliche Gesellschaftslehre und Caritaswissenschaften an der Universität Passau; Schwerpunkte: Beratung, Supervision, Pastoraltheologie, Kirchenentwicklung, Caritas.
- Sabine Baumgartner, EFK** S. 49
Leiterin der Abteilung Kirchenstiftungshaushalte
- Helmut Beck, Bamberg** S. 65
Dipl.-Theol.; selbständiger Berater und Trainer im Bereich Unternehmensentwicklung–Coaching–Training; NLP-Lehrtrainer/DVNLP; Logotherapeut und Existenzanalytiker; Schwerpunkte: Trainings und Coaching im Führungsbereich. www.helmut-beck.de
- Robert Benkert, München** S. 95
Dipl.-Theol.; Pastoralreferent und Eheberater; Arbeitsschwerpunkte Paarkommunikation und Familienspiritualität.
- Dr. Armin Bettinger, Würzburg** S. 63
Referent für Familienbildung; systemischer Berater; Studienleiter bei der Katholischen Akademie Domschule; Referent der KHG Würzburg.
- Dr. Sandra Bils, Hannover** S. 35
evang. Pastorin; Dr. min. (Dr. of Ministry/USA); Referentin im Fachbereich Missionarische Dienste für Kirche², Evang.-luth. Landeskirche Hannover. www.kirchepochzwei.de

Sr. Barbara Bierler MSsR, Kirchheim	S. 54
Dipl.-Theol.; Exerzitienbegleiterin, Supervisorin (DGSv); Schwerpunkte derzeit: Beratung und Begleitung der Schwesterngemeinschaften im Erzbistum München und Freising; Aus- und Weiterbildung.	
Charles Borg-Manche, München	S. 25
Priester; KAB-Landespräses für Bayern.	
Pfr. Rainer Brandt, Josefthal	S. 37
Dipl. Theologe, evang. Pfarrer, Bibliologtrainer.	
Dr. Katrin Brockmöller, Stuttgart	S. 38
Direktorin Katholisches Bibelwerk e.V., PR, Fortbildung für Coaching und Organisationsentwicklung am Milton Erikson Institut Heidelberg; Ausbilderin für Sozialtherapeutisches Rollenspiel, Trainerin für Bibliolog.	
Martin Däumling, München	S. 13
Psychol. Psychotherapeut; Ausbildung in Traumathrapie (EMDR); Ehem. Leiter einer Fachklinik für Suchtkranke.	
Kirstin Dawin, München	S. 14
Dipl.-Psych.; system. Familientherapeutin; Leitung KinderschutzZentrum; Beratung/Therapie bei sexuellem Missbrauch; Misshandlung und Vernachlässigung.	
Hans-Jürgen Dennemarck, EOM	S. 49
Dipl.-Ing. (FH); Ordinariatsdirektor; Leiter Ressort Bauwesen und Kunst.	
Birgit Deppe-Opitz, Baldham	S. 53/56
Dipl.-Theol.; Supervisorin (DGfP/KSA); Gestalttherapeutin (DGfK/FPI).	
Wolfgang Dinkel, EOM	S. 37
Dipl. Rel.päd; Fachreferent Schulpastoral; Bibliologtrainer.	
Dr. Martin Dürnberger, Salzburg	S. 32
Dr. theol.; wissenschaftlicher Mitarbeiter auf der Stelle eines Assistenzprofessors, Fundamentaltheologie und Ökumenische Theologie an der Universität Salzburg.	
Richard Egger, EOM	S. 50
Seminarleiter i. K., Religionspädagogisches Seminar.	
Wolfgang Eichler, Bamberg	S. 63
Dipl.-Theol.; Pastoralreferent im Erzbistum Bamberg; Diözesanreferent für Ehe und Familie.	
Petra Eickhoff, Köln	S. 64
Dipl.-Betriebswirtin; Trainerin und systemischer Coach; Mitglied im „Team Zukunftswerkstatt Köln“.	
Dr. Klaus Fischer	S. 27
Dr. theol.; Priester; Studium der Klassischen Philologie, Philosophie und Theologie; tätig in Pfarreseelsorge, Religionsunterricht, Rundfunkarbeit und Erwachsenenbildung.	
Alexander Fischhold, München	S. 24
Dipl.-Theol.; Supervisor und Familientherapeut (I.F.W.); Leiter der Kath. Telefonseelsorge München; langjährige Erfahrung in der Notfallseelsorge und im KIT München.	

Dr. Gotthard Fuchs, Wiesbaden	S. 46	Berufsgruppen
Priester und Publizist; vielfältige Arbeit in Seelsorge, Erwachsenenbildung und Lebensberatung; zahlr. Veröffentlichungen zu Kernfragen von Theologie und Spiritualität		
Hubert Gallenberger, Trostberg	S. 57	Andere Veranstalter
PR; Supervisor (DGfP/KSA).		
Prof. Dr. Erich Garhammer	S. 31	Andere Veranstalter
Priester; Inhaber des Lehrstuhls für Pastoraltheologie an der Katholisch-Theologischen Fakultät der Universität Würzburg; zahlreiche Veröffentlichungen.		
Arno Geiger, Wolfurt/Wien	S. 31	Exerzitien – Besinnungstage
freier Schriftsteller; Studium der Deutschen Philologie, Alten Geschichte und Vergleichenden Literaturwissenschaft in Wien und Innsbruck; 1986-2002 Videotechniker auf den Bregenzer Festspielen. www.arno-geiger.de		
Dr. Silvia Habringer-Harleitner, Linz	S. 63	Exerzitien – Besinnungstage
Universitäts-Dozentin am Institut für Katechetik und Religionspädagogik der Katholisch-Theologischen Universität Linz; TZI-Gruppenleiterin, Meditationsleiterin.		
Tanya Häringer, Erlangen	S. 45	Exerzitien – Besinnungstage
Schauspielerin und Rhetorik-Coach; freiberufliche Leitung von Fortbildungen für Haupt- und Ehrenamtliche aus christlichen Kirchen. www.tanyahaeringer.com		
Monika Hagen, Freiburg	S. 65	Exerzitien – Besinnungstage
Dipl.-Päd; Dipl. Rel.-Päd.; Supervisorin (DGSv), Coach und Trainerin; Schwerpunkte: Führungstrainings in der Behinderten- und Altenhilfe; Weiterbildungen für pastorale Mitarbeiter/innen (Kommunikation, Konfliktmanagement); Potentialanalysen. www.monikahagen.de		
Helmut Heiss, EOM	S. 39	Exerzitien – Besinnungstage
Pastoralreferent, Leiter des Fachbereichs Sakramentenpastoral.		
Maria Herrmann, Hildesheim	S. 35	Exerzitien – Besinnungstage
Katholische Theologin und selbstständige Unternehmerin; Referentin im Fachbereich Missionarische Seelsorge für Kirche, Bistum Hildesheim. www.kirchehochzwei.de		
Helmut Höfl, Passau	S. 63	Exerzitien – Besinnungstage
Leiter des psychol. Fachdienstes „Ehe-, Familien- und Lebensberatung“ im Bistum Passau, Beratungszentrum Altötting; langjährige Erfahrung in Seelsorge, spiritueller Bildungsarbeit, Supervision, Organisationsentwicklung, Paar- und Familientherapie, Bindungs- und Traumatherapie.		
Yvonne Hofstetter, Hallbergmoos	S. 16	Exerzitien – Besinnungstage
Juristin und Essayistin; Geschäftsführerin der Teramark Technologies GmbH in Hallbergmoos, Veröffentlichung zu Big Data und zur künstlichen Intelligenz in ihrem Buch „Sie wissen alles“.		
Matthias Holzbauer, Glonn	S. 58	Exerzitien – Besinnungstage
Dipl.-Rel.päd. (FH); Diakon; Leiter des Sachgebietes NTP Fachbereichs 8 AK 1 Psychosoziale Notfallversorgung (PSNV) und Seelsorge im Bezirksfeuerwehrverband OBB.		
Alfons Holzer, Isny	S. 91/92	Exerzitien – Besinnungstage
Theologe; Berater; Bergexerzitienleiter.		

- Prof. Dr. Sandra Hübenthal, Passau** **S. 32**
 Dr. theol.; Professorin für Exegese und Biblische Theologie an der Universität Passau;
 Schwerpunkte: Kulturwissenschaftliche Gedächtnistheorie und frühchristliche
 Identitätskonstruktion, Bibel und Wirtschaft, Biblische Methodik und Hermeneutik.
- Thomas Hürten, München** **S. 19/34**
 Pasoralreferent; Fachreferent für homiletische und katechetische Bildung.
- Robert Ischwang, Augsburg** **S. 62**
 Dipl.-Theol.; Diakon; Diözesanaltenseelsorger; Ausbildung in Klinischer Seelsorge
 (KSA); Krankenhausseelsorger; Dozent für Berufsethik an Krankenpflegesschulen.
- Dr. Christoph Jacobs, Borchten** **S. 43/54/60**
 Priester; Diplomtheologe; Klinischer Psychologe (Lic. phil.) DGfP; Prof. für Pastoral-
 psychologie und Pastoralsoziologie an der Theol. Fakultät Paderborn; Prof. am Priester-
 seminar Paderborn; Pastoralpsychologe in der Priesterbegleitung und -fortbildung.
 www.cjacobs.de
- Thomas Kammerer, München** **S. 59**
 Dipl.-Theol.; Pfarrer; Rettungssanitäter; Leiter der Kath. Seelsorge am Klinikum der
 TU München; Schwerpunkte: Intensivstation, Psychotraumatologie, Krisenintervention.
 www.klinikseelsorge-tum.de
- Dr. Gerhard Kellner, Augsburg** **S. 57**
 Dr. theol.; Dipl.-Psychologe; Lehrsupervisor (DGfP/KSA);
 Leiter des KSA-Instituts Haus Tobias.
- P. Karl Kern SJ, München** **S. 29**
 Studium der Theologie, Germanistik, Geschichte; Kirchenrektor St. Michael München;
 theol. Bildungsarbeit; Cityseelsorge; Kirche und zeitgenössische Kunst und Literatur.
- Dr. Hubert Klingenberger, München** **S. 30/41/55**
 Freiberuflicher Trainer und Coach; pädagogischer Organisationsberater; Buchautor;
 Schwerpunkte: Biografiearbeit, Lernpsychologie und Didaktik, Projektmanagement.
- Maria Kotulek, Bruckmühl** **S. 61**
 Dipl. Theol. (Univ.), Dipl. Rel.päd. (FH); Fachreferentin für Demenz im Fachbereich
 Seniorenpastoral der Erzdiözese München und Freising; Forschung zur seelsorglichen
 Begleitung von Demenzpatienten und deren Angehörigen.
- Brigitte Krecan-Kirchbichler, München** **S. 55**
 Erwachsenenbildnerin; Supervisorin; TZI-Diplom; Themenschwerpunkte: Erwachsen-
 enbildung, Biografiearbeit, Gesprächsführung, Kommunikation.
- Ursula Kropp, Vechta** **S. 36**
 Referentin für Katechese und Liturgie in der Seelsorgeabteilung des Bischöflichen
 Offizialats in Vechta; Schwerpunkt: intergenerationelle Katechese.
- Prof. Dr. Gerhard Kruij, Wennigsen** **S. 25**
 Dr. theol.; Dr. habil. theol.; Prof. für Christliche Anthropologie und Sozialethik
 an der Joh.-Gutenberg-Universität Mainz; Arbeitsschwerpunkte: Bildung und
 Gerechtigkeit, Fragen globaler Gerechtigkeit, Wirtschafts- und Unternehmensethik,
 Lateinamerikanische Theologie, innerkirchlicher Reformprozess.

Prof. Dr. Stefan Kühn, Bielefeld	S. 40	Berufsgruppen
Professor für Organisationssoziologie an der Universität Bielefeld; Organisationsberater bei Metaplan; Beratungsprojekte in Wirtschaft, öffentlicher Verwaltung, bei Regierungsorganisationen und Universitäten.		
Norbert Kuhn-Flammensfeld, EOM	S. 28	Andere Veranstalter
Pastoralreferent; Fachbereichsleiter Hospiz und Palliativ; Klinikseelsorger.		
Robert Lappy, EOM	S. 68	Exerzitien – Besinnungstage
Pastoralreferent; Leiter Hauptabteilung Strategie und Organisationsentwicklung.		
Wilfried Lenzen, Göttingen	S. 26	Informationen
Pastor; Trainer für das zielorientierte Kurzgespräch (AgK); Supervisor.		
Dr. Franz Lummer, Hauzenberg	S. 65	Formulare
Dr. theol.; Ehe-, Familien- und Lebensberater; Ausbildung in Gemeindeberatung und Organisationsentwicklung; Grundausbildung in system. Familientherapie; Supervisor; Dozent für Organisationsentwicklung an der Uni Passau. www.prae-sens.de		
Prof. Dr. Bernhard Lutz, Köln	S. 36	
Dr. theol.; Priester des Erzbistums Köln; Professor für Pastoraltheologie an der Phil.-Theol. Hochschule SVD der Steyler Missionare in Sankt Augustin; Dozent für Gemeindekatechese am Priesterseminar und am Diakoneninstitut in Köln; Forschungsaufenthalte in den USA.		
Anja Malanowski, München	S. 17/22	
Atemtherapeutin (AFA); Psycho-Onkologin (WPO); Systemische Familientherapeutin (DGSF); Psychotherapie (HPG).		
Dr. Stefanie Martin, München	S. 62	
Dr. med.; Leiterin des Departments Geriatrie im Krankenhaus Barmherzige Brüder München.		
Paul März, EOM	S. 62	
Dipl. Rel.päd. (FH); Diakon; Leiter des Fachbereichs Seelsorge in stationären Senioreneinrichtungen in der Abteilung Seniorenpastoral der Erzdiözese München und Freising.		
Dr. Sabrina Müller, Bubikon	S. 32	
Evang. Pfarrerin; freie Mitarbeiterin am Zentrum für Kirchenentwicklung in Zürich; Dissertation zur Ekklesiologie der fresh expressions of Church; z. Z. Habilitation, Thema: Praktisch Theologische Anthropologie – spirituelle Erfahrungen und religiöse Identitätsbildung.		
Dr. Andreas Müller-Cyran, EOM	S. 58	
Dr. lic. phil., Diakon; Leiter der Abteilung Krisenpastoral im Erzbistum München und Freising; seit 1993 tätig in der psychosozialen Notfallversorgung (Notfallseelsorge, Krisenintervention, Seelsorge für Einsatzkräfte, sowohl alltagsnah wie in Katastrophen).		
Dr. Gudrun Nassauer, München	S. 42	
Dipl.-Theol.; M.A.; wissenschaftliche Mitarbeiterin am Lehrstuhl für Neutestamentliche Exegese an der LMU München.		
Margaritta Nietbaur, Oberhaching	S. 62	
Pastoralreferentin; Supervisorin; Ausbildung in Klinischer Seelsorge (KSA); Leiterin der Kath. Krankenhausseelsorge am kbo-Isar-Amper-Klinikum gemeinnützige GmbH (Fachkrankenhaus für Psychiatrie, Psychotherapie und Neurologie) in Haar.		
Dr. Robert Ochs, Augsburg	S. 19	
Leiter der Abteilung Personal- und Organisationsentwicklung in der Diözese Augsburg.		

- Mag. Dr. Johannes Panhofer, Innsbruck** **S. 51**
 Dr. theol.; Theologe; Religionspädagoge; Supervisor; Psychotherapeut;
 Universitäts-Assistent am Institut für Praktische Theologie der Universität Innsbruck.
- Andreas Peteranderl, Moosach** **S. 67**
 Coach; Trainer; Organisationsberater.
- Hannelore Peteranderl, München** **S. 52**
 Pastoralreferentin; Supervisorin (DGSv); Trainerin für Gruppendynamik (DGGO)
 und Gewaltfreie Kommunikation.
- Christine Pöllmann, EOM** **S. 22/57**
 PR; Leiterin Berufseinführung Pastoralreferent/inn/en im Erzbistum München und
 Freising; Supervisorin (DGfP/KSA).
- Mathias Pollok, EOM** **S. 68**
 Pastoralreferent; Leiter Hauptabteilung Personalentwicklung.
- Ludwig Raischl, Burghausen** **S. 86**
 PR, Leiter Grundkurs Gemeindlichen Glaubens im Haus der Besinnung HI. Geist
- Dr. Andreas Renz, EOM** **S. 21**
 Leiter Fachbereich Dialog der Religionen.
- Dr. Klaus Roos, Marktheidenfeld** **S. 65**
 Dipl.-Theol.; lic. theol.; Dr. theol.; Pastoraltheologe; Gemeinde- und Organisations-
 berater (EKHN); Business-Coach (IHK); langjährige Tätigkeit im Fortbildungsinstitut
 der Diözese Würzburg und in der Supervision und Gemeindeberatung.
- Dr. Christoph Rüdesheim, Mainz** **S. 65**
 Leiter Theologisch-Pastorales Institut Mainz; Gemeindeberater im Bistum Mainz;
 geistlicher Begleiter, Coach und Teamentwickler.
- Hermann Saur, Taufkirchen** **S. 24**
 Ständiger Diakon; Dipl.-Verwaltungswirt (FH); Fachreferent für Notfallseelsorge
 der Erzdiözese München und Freising.
- Andrea Schmid, Friedberg** **S. 51**
 Dipl. Soz.-päd.; Supervisorin; TZI-Leiterin; Vorsitzende des Ruth-Cohn-Instituts
 für TZI München; Schwerpunkte: Bewältigung komplexer Arbeitszusammenhänge
 und Begleitung in Veränderungsprozessen mit ressourcenorientierten Verfahren.
- Dr. Martin Schneider, München** **S. 25**
 Dr. theol.; wiss. Mitarbeiter am Lehrstuhl für Christl. Sozialethik an der LMU München;
 Mitglied des Bayerischen Forschungsverbundes ForChange; theol. Grundsatzreferent
 des Diözesanrates der Katholiken der Erzdiözese München und Freising.
- Prof. Dr. Norbert Schneider, Wiesbaden** **S. 63**
 Direktor des Bundesinstituts für Bevölkerungsforschung in Wiesbaden; Gast- und
 Honorarprofessor; Schwerpunkte Familien-, Bevölkerungs- und Mobilitätsforschung.
- Dr. Florian Schuppe, EOM** **S. 19**
 Leiter Fachbereich Ökumene; Initiator Projekt Spurenleger. www.projekt-spurenleger.de
- Max-Josef Schuster, Nürnberg** **S. 45**
 Pastoralreferent; Projektreferent der Erwachsenenbildung; Gemeindeberater
 in der Erzdiözese Bamberg.

Josef Schwaller, EOM	S. 50	Berufsgruppen
Fachbereichsleiter Religionspädagogisches Seminar		
Klaus Sonnleitner CanReg, St. Florian, Linz	S. 75	Andere Veranstalter
Stiftsorganist; Gastmeister.		
Prof. Dr. Peter Steiner, Freising	S. 29	Exerzitien – Besinnungstage
Honorarprof. an der TU München; Lehraufträge an den Universitäten München und Eichstätt; Studium der Kunstgeschichte, Archäologie und Philosophie.		
Anton Stock, EFK	S. 49	Informationen
Leiter des Fachbereichs Haushaltszuschüsse/Rechnungswesen.		
Claudia Thomas, München	S. 80/94	Formulare
Eheberaterin; Psychologische Psychotherapeutin.		
Siegfried Thürmer, EOM	S. 49	
Dipl.-Ökonom (Univ.); Leiter Stabsstelle Stiftungsrevision.		
Sabine Tschainer, München	S. 61	
Dipl.-Theol., Dipl.-Psycho-Gerontologin; langjährige Berufserfahrung in Altenhilfe und Gerontopsychiatrie, in Personalentwicklung und Organisationsberatung; Mitglied des fachlichen Beirats der Deutschen Alzheimer Gesellschaft. www.aufschwungalt.de		
Christine Umpfenbach, München	S. 47	
Regisseurin, u.a. in München, Freiburg, Riga; 2014 Theaterförderpreis der Stadt München; aktuell im Residenztheater: URTEILE (beschäftigt sich mit den Opfern des NSU).		
Dr. Josef Wagner, Traunstein	S. 66	
Dr. theol.; Direktor des Bildungs- und Exerzitienhauses St. Rupert; langjährige Lehraufträge für Neues Testament an der Universität Eichstätt, Abteilung FH-München; Bibelbeauftragter der Erzdiözese München und Freising.		
Dorothea Wallraff, EOM	S. 49	
Oberrechtsrätin i.K.; Fachreferentin, Abteilung Dienst- und Arbeitsrecht.		
Erhard Weiher, Mainz	S. 62	
Dipl.-Theol.; Pfarrer an den Universitätskliniken Mainz; Aus- und Fortbildung in TZI Therapeut. Seelsorge und Trauerbegleitung; Mitglied bei WILL-Europa, Supervisor (DGfP)		
Adelheid Widmann, München	S. 55	
Dipl.-Theol.; Fachbereichsleiterin Seniorensorge München; diplomierte TZI-Gruppenleiterin; Themenschwerpunkte: Biografiearbeit, Change- und Projektmanagement.		
Irmgard Wolf-Erdt, München	S. 57	
Evang. Pfarrerin in der Krankenhauseelsorge München; Pastoralpsychologin und Supervisorin (DGfP); Kursleiterin in klinischer Seelsorgeausbildung (KSA) und Gestalttherapeutin (AKG).		
Axel Wostry, Germering	S. 17	
Sprecher und Hörfunkregisseur, vorwiegend für den Bayerischen Rundfunk; unterrichtet künstlerisches Sprechen und mediale Präsentation.		
Gönul Yerli, Penzberg	S. 21	
Vize-Direktorin des Islamischen Forums Penzberg; muslimische Religionspädagogin.		

Häuser innerhalb der Diözese:

Bildungshaus der Franziskanerinnen
Dorfener Straße 12
84427 Armstorf

☎ 08081 3038
☎ 08081 8972
Bildungshaus-Armstorf@t-online.de

Don-Bosco-Haus
Waldwinkler Straße 1
84544 Aschau/Inn

☎ 08638 646-001
☎ 08638 64248
info@bbw-waldwinkel.de

Haus St. Johann
Weidacherstr. Str. 9
83098 Brannenburg

☎ 08034 697
☎ 08034 2739
zentrale@sud-pw.de

Landvolkshochschule
Haus Petersberg
85253 Erdweg

☎ 08138 9313-0
☎ 08138 9313-22
klvhs@ptbg.de

Johanneshaus Regens Wagner
Erlkam 15
83607 Holzkirchen

☎ 08024 904-100
☎ 08024 904-199
tagung-rw-erlkam@regens-wagner.de

Kardinal-Döpfner-Haus
Domberg 27
85354 Freising

☎ 08161 181-0
☎ 08161 181-2205
info@bildungszentrum-freising.de

Pallotti Haus Freising
Pallottinerstraße 2
85354 Freising

☎ 08161 9689-0
☎ 08161 9689-820
freising@pallottiner.de

Erzbischöfliches Priesterseminar
Georgenstraße 14
80799 München

☎ 089 38176-0
☎ 089 38176-149
info@priesterseminar-muenchen.de

Exerzitienhaus Schloss Fürstenried
Forst-Kasten-Allee 103
81475 München

☎ 089 7450829-0
☎ 089 7450829-99
exerzitien@schloss-fuerstenried.de

Herzogliches Georgianum
Prof.-Huber-Platz 1
80539 München

☎ 089 28620-1
☎ 089 28620-210
info@herzogliches-georgianum.de

Klostergut Harpfetsham
Harpfetsham 1
83349 Palling

☎ 08629 9883-0
☎ 08629 9883-40
klostergut@Harpfetsham.de

Bildungszentrum St. Nikolaus
Pettenkoflerstraße 5
83022 Rosenheim

☎ 08031 21420
☎ 08031 2142-40
info@bildungszentrum-rosenheim.de

Kloster Schlehdorf
Kirchstr. 9
82444 Schlehdorf

☎ 08851 181-210
gaeste@kloster.schlehdorf.org

Jugendhaus Josefstal
Grünseestraße 1
83727 Schliersee

☎ 08026 9215-0
☎ 08026 71941
info@jugendhaus-josefstal.de

Kloster der Franziskaner-Minoriten
Maria-Eck-Str. 2
83313 Siegsdorf

☎ 08662 4985-0
☎ 08662 4985-22
maria.eck@gmx.de

Haus St. Rupert
Rupprechtstraße 6
83278 Traunstein

☎ 0861 9890-0
☎ 0861 9890-117
information@sankt-rupert.de

Kloster St. Theresia
Stadl, Hauptstraße 1
83567 Unterreit

☎ 08073 9184-0
☎ 08073 9184-55
info@missionsschwestern.de

Haus der Begegnung
Kloster St. Josef, Hofmark 1
84539 Zangberg

☎ 08636 9836-0
☎ 08636 9836-50
info@kloster-zangberg.de

Diözesannahäuser:

Franziskushaus Altötting
Neuöttinger Straße 53
84503 Altötting

☎ 08671 980-0
☎ 08671 980-112
info@franziskushaus-altoetting.de

Haus St. Ulrich
Kappelberg 1
86150 Augsburg

☎ 0821 3152-0
☎ 0821 3152-263
info@haus-st-ulrich.de

Bistumshaus Schloss Hirschberg
Hirschberg 70
92339 Beilngries

☎ 08461 6421-0
☎ 08461 6421-14
schloss.hirschberg@bistum-eichstaett.de

Aktionszentrum der Salesianer
Don-Bosco-Straße 1
83671 Benediktbeuern

☎ 08857 88-303
☎ 08857 88-349
info@aktionszentrum.de

Gästehaus St. Gregor Plankstetten
Klosterplatz 1
92334 Berching

☎ 08462 206-130
☎ 08462 206-121
gaestehaus@kloster-plankstetten.de

Bildungshaus St. Martin
Klosterhof 8
82347 Bernried

☎ 08158 255-0
☎ 08158 255-63
zentrale@bildungshaus-bernried.de

Haus der Begegnung „Heilig Geist“
Spitalgasse 207
84489 Burghausen

☎ 08677 917070
☎ 08677 91707-25
hdb.heiliggeist@bistum-passau.de

Franziskanerkloster Dietfurt
Klostergasse 8
92345 Dietfurt

☎ 08464 652-0
☎ 08464 652-22
dietfurt@franziskaner.de

Oase Steinerskirchen
Steinerskirchen
86558Hohenwart

☎ 08446 9201-0
☎ 08446 9201-11
info@oase-steinerskirchen.de

Notburgaheim Eben
Ebener Str. 86
A-6212 Maurach

☎ +43 5243 5948
☎ +43 5243 59484
info@notburgaheim-eben.at

Exerzitien- und Bildungshaus
Benediktinerabtei
A-5152 Michaelbeuern

☎ +43 6274 8116
☎ +43 6274 3094
kontakt@abtei-michaelbeuern.at

Haus St. Pirmin, Gäste-/Tagungshaus
der Abtei Niederaltaich
94557 Niederaltaich

☎ 09901 208-6
☎ 09901 208-250
st.pirmin@abtei-niederaltaich.de

Haus Werdenfels
Waldweg 15, Eichhofen
93152 Nittendorf

☎ 09404 9502-0
☎ 09404 9502-950
Buero@Haus-Werdenfels.de

Apostolatshaus der Pallottiner
Mönchsberg 24
A-5020 Salzburg

☎ +43 662 846543-0
☎ +43 662 846543-86
office-salzburg@pallottiner.at

Haus St. Virgil
Ernst-Grein-Straße 14
A-5026 Salzburg

☎ 43 662 65901-514
☎ +43 662 65901-509
reservierung@virgil.at

Diözesan-Exerzitienhaus St. Paulus
Krippackerstraße 6
86391 Stadtbergen/Augsburg

☎ 0821 9075411
☎ 0821 9075419
info@exerzitienhaus.org

Landvolkshochschule Wies
Wies 20
86989 Steingaden

☎ 08862 9104-0
☎ 08862 9104-40
info@lvhswies.de

Haus der Besinnung
Maria Kirchentäl 1
A-5092 St. Martin/Lofer

☎ +43 6588 8528
☎ +43 6588 8528-4
haus-der-besinnung@pfarre.kirchen.net

Erzabtei St. Ottilien
Exerzitienhaus
86941 St. Ottilien

☎ 08193 71601
☎ 08193 71609
exhaus@ottilien.de

Benediktinerabtei Schweiklberg
Schweiklberg 1
94474 Vilshofen

☎ 08541 209-0
☎ 08541 209-174
gaestehaus@schweiklberg.de

Gästehaus St. Georg
Benediktinerabtei
93309 Weltenburg

☎ 09441 204-0
☎ 09441 204-145
gaestehaus@kloster-weltenburg.de

Weitere Häuser: <http://www.erzbistum-muenchen.de/Page002459.aspx>

Richtlinien für Fortbildung und Exerzitien

1 Allgemeine Regelungen

1.1 Rechte und Pflichten

Alle Pastoralen Dienste sollen regelmäßig an Fortbildungen, Exerzitien oder Besinnungstagen teilnehmen und erhalten dazu auf Antrag jeweils bis zu fünf Arbeitstage im Jahr Dienstbefreiung für Fortbildung und Exerzitien.

Auf Antrag können die fünf Exerzientage auch für zehntägige Exerzitien alle zwei Jahre angespart werden. 30-tägige Exerzitien sind einmal in der Anstellungszeit möglich.

Priester und Pastoralreferent/inn/en sind alle drei Jahre zu fünf Tagen, Ständige Diakone und Gemeindereferent/inn/en zu jährlich bis zu fünf Tagen Fortbildung verpflichtet.

1.2 Auswahlmöglichkeiten für Fortbildung, Exerzitien, Besinnungstage

Sie wählen eine Veranstaltung aus dem internen Angebot des Fachbereichs Fort-/Weiterbildung und berufliche Beratung bzw. des Fachbereichs Geistliche Begleitung oder aus dem Angebot externer Veranstalter aus. Bei umfangreicheren Maßnahmen nehmen Sie bitte vor der Antragstellung mit dem/der für Sie zuständigen Fortbildungsleiter/in oder bei Exerzitien/ mit dem/der Geistlichen Mentor/in Kontakt auf.

1.3 Anmeldung und Antrag

Die Anmeldung zu einem internen Angebot schicken Sie fristgerecht wie in diesem Programmheft angegeben an die Abteilung 3.3.3.

Den Antrag auf Genehmigung und Bezuschussung für eine umfangreichere Maßnahme aus diesem Heft oder anderer Anbieter schicken Sie bis spätestens sechs Wochen vor Anmeldeschluss des Veranstalters an die Abteilung 3.3.3.

Die entsprechenden Formulare finden Sie ab S. 119 in diesem Heft.

1.4 Absprachen

Die Teilnahme an einer Fortbildung oder an Exerzitien/Besinnungstagen ist gegebenenfalls mit dem/der Vorgesetzten, mit der Schulleitung und mit den Mitarbeiter/inne/n an der Dienststelle abzusprechen.

Für Vertretungen haben die Betroffenen selbst zu sorgen.

Sie erhalten rechtzeitig vor der Veranstaltung weitere Informationen. Sollte ein Kurs belegt sein, werden sie sofort nach Eingang der Anmeldung informiert.

Für Priester gilt zusätzlich:

Die Anmeldung bei der Abteilung 3.3.3 bzw. beim Verantwortlichen des Weihe- bzw. Weihe- und Aussendungskurses oder der genehmigte Antrag einer Fortbildung oder von Exerzitien erübrigt eine weitere Meldung im Ressort Personal.

1.5 Ausfallgebühren

Die Erzdiözese übernimmt evtl. anfallende Ausfallgebühren nur, wenn aus gesundheitlichen Gründen die Teilnahme an einer Fortbildung oder an Exerzitien kurzfristig nicht möglich ist. Eine ärztliche Arbeitsunfähigkeitsbescheinigung muss hierfür vorgelegt werden.

Wer unentschuldig einer Veranstaltung fernbleibt, trägt alle dadurch entstehenden Kosten selbst. Das gilt auch für den Fall, dass sich jemand ohne triftigen Grund von einer geplanten Veranstaltung abmeldet.

Ob es sich um einen triftigen Grund handelt, wird im Einzelfall von den zuständigen Abteilungsleitern geprüft. (Vgl. Amtsblatt Nr. 2/1989)

2 Richtlinien für Fort- und Weiterbildung

2.1 Kostenregelungen

2.1.1 Interne Angebote (Fachbereich Fortbildung und berufliche Beratung)

Priester und Pastoralreferent/inn/en, die an internen Fortbildungen teilnehmen, bezahlen den im Programmheft angegebenen Tln.-Beitrag als Eigenanteil, bei Ständigen Diakonen und Gemeindereferent/inn/en, die an internen Fortbildungen teilnehmen, werden die Kosten der Fortbildung von der Erzdiözese übernommen, wenn damit die jährliche Fortbildungspflicht erfüllt wird.

Die übrigen Kosten dieser Fortbildungsmaßnahmen (Referentenhonorar und deren Fahrtkosten, Saalmieten, Materialkosten usw.) übernimmt in der Regel die Erzdiözese.

2.1.2 Umfangreichere Maßnahmen und/oder externe Angebote (Andere Bildungsträger)

Bei der Teilnahme an einer umfangreicheren und auf Antrag genehmigten Fortbildung werden die Kosten in der Regel zu 50% von der Erzdiözese übernommen.

Dies gilt analog für alle Fortbildungen anderer Bildungsträger.

2.1.3 Weiterbildung

Bei einer Weiterbildung, die im Interesse der Erzdiözese liegt, werden in der Regel die Kosten bis zu 75% von der Erzdiözese übernommen (Fortbildungsordnung 3.3 und 5.2).

2.1.4 Weihe- und Aussendungskurse

können in Absprache mit dem zuständigen Fortbildungsleiter die Referent/inn/en für ihre Jahresfortbildung selbst wählen. Für diese übernimmt die Erzdiözese Pensions-, Verpflegungs- und Fahrtkosten, sowie einen Honorarzuschuss von max. 300,00 € pro Tag, bei Gruppen unter zehn Teilnehmenden 30,00 € pro Tag und Teilnehmer/in.

Die Teilnehmer/innen erhalten zu den Kosten für Unterkunft und Verpflegung, Material und Raummieten einen Zuschuss von 25,00 € pro angefangenem Tagessatz.

2.1.5 Kunsthistorische Auslandsfahrten

von Weihe- und Aussendungskursen sowie Fortbildungswochen im Ausland werden höchstens alle fünf Jahre bezuschusst.

Pensions- und Verpflegungskosten der Referent/inn/en werden dabei in Höhe des Tagessatzes im Kardinal-Döpfner-Haus in Freising, Fahrtkosten von Referent/inn/en mit bis zu 100,00 € bezuschusst. Der Rest muss auf die Teilnehmenden umgelegt werden. Eventuell entstehende Ausfallgebühren haben die Weihe- und Aussendungskurse selbst zu tragen.

2.2 Fahrtkosten

Mit der Anmeldung bzw. Genehmigung ist die Anerkennung als Dienstreise erteilt. Damit können die Fahrtkosten zum diözesanen oder diözesannahen Bildungshaus (vgl. S. 106ff.) über das Fahrtenbuch abgerechnet werden. Bei genehmigten Fortbildungen, die nicht in einem diözesanen oder diözesannahen Haus stattfinden, werden die Fahrtkosten nicht erstattet, auch nicht bis zur Diözesangrenze.

2.3 Kostenerstattung

Zur Anweisung des genehmigten Zuschusses ist die Originalrechnung innerhalb von sechs Monaten nach der Veranstaltung einzureichen.

Tage- und Übernachtungsgelder werden nicht gewährt.

Lohnausfallkosten für Ständige Diakone mit Zivilberuf werden nicht erstattet (Fortbildungsordnung 5.1).

2.4 Sonderregelungen

2.4.1 Fortbildung in der Freizeit

Wer an einer vom Fachbereich 3.3.3.1 angebotenen Fortbildung in seiner Freizeit teilnimmt, muss die Kosten für Unterkunft und Verpflegung selbst tragen. Die Teilnahme ist nur möglich, wenn nach Anmeldeschluss der betreffenden Fortbildung noch ein Platz frei ist.

2.4.2 Zehnjahresfortbildung

Die Fortbildungsordnung sieht im Abstand von 10 Jahren nach der Zweiten Dienstprüfung die Teilnahme an einer umfangreicheren Fortbildung (Blockkurs, Intervallkurs o. Ä.) vor.

Vor Antragstellung ist Kontaktaufnahme mit dem/der zuständigen Fortbildungsleiter/in erforderlich. Dem Antrag ist eine Begründung für die Wahl der jeweiligen Fortbildung hinzuzufügen.

(Fortbildungsordnung 3.2.4)

3 Richtlinien für Exerzitien und Besinnungstage

3.1 Kriterien

Kriterien für die Genehmigung sind: Christlicher Veranstalter, Ausschreibung als Exerzitien, Besinnungs- oder Meditationstage, mit Begleitung, Dauer mindestens zwei Übernachtungen.

3.2 Kostenregelungen

3.2.1 Interne Angebote (Fachbereich Geistliche Begleitung)

Teilnehmer/innen an Exerzitien oder Besinnungstagen des Fachbereichs Geistliche Begleitung bezahlen den im Programmheft angegebenen Teilnahmebeitrag. Der Exerzitienzuschuss (25,00 €/Tag, max. 125,00 €) einschließlich der Fahrtkosten ist dabei bereits verrechnet.

3.2.2 Externe Angebote (Andere Veranstalter)

Teilnehmer/innen an Exerzitien anderer Veranstalter stellen spätestens vier Wochen vor Anmeldeschluss des Veranstalters einen Antrag

3.2.3 Weihe- und Aussendungskurse

können in Absprache mit der Abteilung 3.3.3 die Exerzitienbegleiter selbst wählen. Für diese übernimmt die Erzdiözese Pensions-, Verpflegungs- und Fahrtkosten, sowie einen Honorarzuschuss von max. 300,00 € pro Tag, bei Gruppen unter zehn Teilnehmenden 30,00 € pro Tag und Teilnehmer/in.

Die Teilnehmer/innen erhalten zu den Kosten für Unterkunft und Verpflegung, Material und Raummieten einen Zuschuss von 25,00 € pro angefangenem Tagessatz.

3.3 Fahrtkosten

Mit der Anmeldung für Angebote des Fachbereichs Geistliche Begleitung bzw. der Genehmigung des Antrags für Exerzitien anderer Veranstalter sind die Dienstbefreiung für Exerzitien und die Anerkennung als Dienstreise erteilt.

Fahrtkosten werden nicht erstattet.

3.4 Kostenerstattung

Zur Anweisung des genehmigten Zuschusses ist die Originalrechnung innerhalb von sechs Monaten nach der Veranstaltung bei der Abteilung Fort-/Weiterbildung und Begleitung der Berufe in der Kirche einzureichen.

Tage- und Übernachtungsgelder werden nicht gewährt.

Lohnausfallkosten für Ständige Diakone mit Zivilberuf werden nicht erstattet (Fortbildungsordnung 5.1).

3.5 Sonderregelungen

3.5.1 10-tägige Exerzitien

Auf Antrag sind zehntägige Exerzitien alle zwei Jahre möglich, wenn im Vorjahr das Exerzitienkontingent nicht berührt war. Der Zuschuss einschließlich aller Reisekosten beträgt 25,00 € pro Tag für maximal zehn Tage.

Eine Abrechnung der Fahrtkosten über das Fahrtenbuch ist nicht möglich.

3.5.2 30-tägige Exerzitien

Auf Antrag sind 30-tägige Exerzitien einmal in der Anstellungszeit möglich. Der Zuschuss beträgt 25,00 € pro Tag für maximal dreißig Tage. Eine Abrechnung der Fahrtkosten über das Fahrtenbuch ist nicht möglich.

Vor Antragstellung ist Kontaktaufnahme mit dem Leiter des Fachbereichs Geistliche Begleitung erforderlich!

4. **Allgemeiner Hinweis für alle Veranstaltungsteilnehmer, die nicht in einem Ausbildungs- oder Anstellungsverhältnis zur Erzdiözese München und Freising stehen**

Nach Eingang Ihrer Anmeldung erhalten Sie die ausführliche Beschreibung der Veranstaltung. Die Anmeldung wird – vorbehaltlich, dass die Mindestteilnehmerzahl erreicht und die Höchstteilnehmerzahl nicht überschritten ist – mit Eingang der Zahlung der Kursgebühr verbindlich.

Teilnahmebedingungen für Reiseveranstaltungen des Erzbischöflichen Ordinariates, des BDKJ Diözesanverbandes München und Freising und seiner Mitgliedsverbände

Das Erzbischöfliche Ordinariat führt im Rahmen des kirchlichen Sendungs- und Seelsorgeauftrags eine Vielzahl von Veranstaltungen für unterschiedliche Zielgruppen durch. Dies gilt auch für den BDKJ Diözesanverband München und Freising und seine Mitgliedsverbände, die mit ihren sowohl mit kirchlichen als auch öffentlichen Mitteln geförderten Angeboten unter anderem eine Aufgabe im Rahmen des Kinder- und Jugendhilfsrechts (§§ 11, 12 SGB VIII) erfüllen und nicht zuletzt die Entwicklung junger Menschen zu eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeiten fördern sollen, die bereit sind, Verantwortung in Kirche und Welt zu übernehmen. Gewinnabsichten verfolgen die Veranstalter mit ihren Angeboten nicht. Gleichwohl ist im Interesse aller Beteiligten ein verlässlicher rechtlicher Rahmen unerlässlich. Diesem Ziel dienen die nachfolgenden Teilnahmebedingungen, die Grundlage für die Beteiligung an der Veranstaltung sind:

1. Leistungen

Inhalt und Umfang der vom Veranstalter geschuldeten Leistungen ergeben sich aus der jeweiligen Programmbeschreibung. Alle Teilnehmer nehmen an allen Programminhalten laut Programmbeschreibung teil, sofern nicht der Personensorgeberechtigte mit der Anmeldung schriftlich ein Verbot bezüglich einzelner Programminhalte ausspricht. Unternehmungen, die im Rahmen der Programmbeschreibung ausdrücklich selbstständig für die Teilnehmer ermöglicht werden und nicht im Reisepreis enthalten sind, können auf eigenes Risiko, eigene Kosten, eigenverantwortlich und ohne Aufsicht der entsprechenden Aufsichtspersonen des Veranstalters durchgeführt werden.

2. Leistungsänderung

a) Änderungen oder Abweichungen einzelner Leistungen von der Programmbeschreibung, die nach Vertragsabschluss notwendig werden und die vom Veranstalter nicht wider Treu und Glauben herbeigeführt wurden, sind gestattet, soweit die Änderungen oder Abweichungen nicht erheblich sind und den gesamten Zuschnitt der Veranstaltung nicht beeinträchtigen. Der Veranstalter ist berechtigt, Veranstaltungen abzusagen, sofern wesentliche Programminhalte nicht gewährleistet werden können. Die Teilnehmer werden unverzüglich informiert, bereits geleistete Zahlungen werden erstattet. Weitergehende Ansprüche bestehen nicht.

b) Vor Beginn der Veranstaltung ist der Veranstalter verpflichtet, den Teilnehmer über Leistungsänderungen oder Abweichungen unverzüglich in Kenntnis zu setzen.

3. Rücktritt durch den Teilnehmer

Ein Rücktritt vor Beginn der Veranstaltung ist jederzeit möglich. Maßgeblicher Zeitpunkt ist der Zugang der Rücktrittserklärung beim Veranstalter. Dem Teilnehmer wird empfohlen, den Rücktritt schriftlich zu erklären. Tritt der Teilnehmer zurück oder nimmt er nicht an der Veranstaltung teil, so steht dem Veranstalter eine Entschädigung für die getroffenen Vorkehrungen und für seine Aufwendungen zu. Bei der Berechnung der Entschädigung sind gewöhnlich ersparte Aufwendungen durch anderweitige Verwendung der Leistung zu berücksichtigen. Die Höhe der Entschädigung richtet sich nach der Teilnahmegebühr pro Person und beträgt

bis zum 31. Tag vor Veranstaltungsbeginn	15% der Teilnahmegebühr,
vom 30. bis zum 22. Tag vor Veranstaltungsbeginn	25% der Teilnahmegebühr,
vom 21. bis zum 16. Tag vor Veranstaltungsbeginn	35% der Teilnahmegebühr,
vom 15. bis zum 09. Tag vor Veranstaltungsbeginn	50% der Teilnahmegebühr,
vom 08. bis zum 02. Tag vor Veranstaltungsbeginn sowie	65% der Teilnahmegebühr
ab 1 Tag vor Veranstaltungsbeginn und bei Nichtteilnahme	80% der Teilnahmegebühr.

Der Teilnehmer kann nachweisen, dass durch den Rücktritt oder den Nichtantritt keine oder wesentlich geringere Kosten entstanden sind als die verlangte Pauschale.

Der Teilnehmer kann eine Ersatzperson benennen, die der Veranstalter nach freiem Ermessen ablehnen oder dessen Teilnahme er von der Bezahlung der Teilnahmegebühr sowie etwa entstandener Mehrkosten abhängig machen kann.

Der Abschluss einer Reiserücktrittsversicherung wird dringend empfohlen. Das gesetzliche Recht zur Benennung einer Ersatzperson nach § 651b BGB bleibt unberührt. Der Veranstalter kann dem Eintritt des Dritten widersprechen, wenn dieser den besonderen Teilnahmeerfordernissen nicht genügt oder seiner Teilnahme gesetzliche Vorschriften oder behördliche Anordnungen entgegenstehen. Tritt ein Dritter in den Vertrag ein, so haften er und der Teilnehmer dem Veranstalter als Gesamtschuldner für die Teilnahmegebühr und die durch den Eintritt des Dritten entstehenden Mehrkosten.

4. Ausschluss

Der Teilnehmer ist entsprechend der jeweiligen Programmbeschreibung zur Mithilfe und Mitgestaltung der Veranstaltung verpflichtet. Dies gilt auch für Vor- und Nachbereitungsveranstaltungen. Es wird erwartet, dass sich der Teilnehmer im Rahmen der inhaltlich-thematischen Zielsetzung der Angebote mitgestaltend beteiligt. Die Anweisungen und Verbote der Veranstaltungsleiter bzw. der Aufsichts- und Begleitpersonen sind zwingend zu beachten. Der Teilnehmer kann von der Veranstaltung ausgeschlossen und gegebenenfalls nach Rücksprache mit dem Personensorgeberechtigten auf eigene Kosten zurückbefördert werden, wenn er ungeachtet einer Abmahnung der Aufsichtspersonen des Veranstalters den Reiseverlauf nachhaltig stört oder wenn er sich dergestalt verhält, dass ein sofortiger Abbruch des Aufenthaltes gerechtfertigt ist, dies insbesondere, wenn der Reisende sich wiederholt oder in schwerwiegender Weise den Anweisungen und Verboten der Veranstaltungsleiter bzw. der Aufsichts- und Begleitpersonen widersetzt oder gegen geltendes Recht verstößt (Drogen-, insbesondere auch Tabak-, und Alkoholkonsum, Diebstahl u. a.). Schließt der Veranstalter danach einen Teilnehmer aus, so behält er den Anspruch auf die Teilnahmegebühr; er muss sich jedoch den Wert der ersparten Aufwendungen sowie diejenigen Vorteile anrechnen lassen, die er aus einer anderweitigen Verwendung der nicht in Anspruch genommenen Leistungen erlangt. Insoweit obliegt dem Teilnehmer die Beweislast.

5. Außergewöhnlicher Umstände

Wird die Veranstaltung infolge bei Vertragsabschluss nicht voraussehbarer höherer Gewalt im Sinne des § 651j BGB erheblich erschwert, gefährdet oder beeinträchtigt, so können sowohl der Veranstalter als auch der Teilnehmer den Vertrag kündigen. Wird der Vertrag gekündigt, so kann der Veranstalter für die bereits erbrachten oder zur Beendigung der Veranstaltung noch zu erbringenden Leistungen eine angemessene Entschädigung verlangen. Weiterhin ist der Veranstalter verpflichtet, die notwendigen Maßnahmen zu treffen, insbesondere, falls der Vertrag die Rückbeförderung vorsieht, den Teilnehmer zurückzubefördern. Die Mehrkosten für die Rückbeförderung sind von den Parteien je zur Hälfte zu tragen. Im Übrigen fallen die Mehrkosten dem Teilnehmer zur Last.

6. Gewährleistung

a) Wird die Veranstaltung nicht vertragsgemäß erbracht, so kann der Teilnehmer Abhilfe verlangen. Der Veranstalter kann die Abhilfe verweigern, wenn sie unverhältnismäßigen Aufwand erfordert. Der Veranstalter kann auch in der Weise Abhilfe schaffen, dass er eine gleichwertige Ersatzleistung erbringt.

b) Für die Dauer einer nichtvertragsgemäßen Erbringung der Leistung kann der Teilnehmer eine entsprechende Herabsetzung der Teilnahmegebühr verlangen. Diese ist in dem Verhältnis herabzusetzen, in welchem zur Zeit des Abschlusses des Vertrages der Wert der Veranstaltung in mangelfreiem Zustand zu dem tatsächlichen Wert gestanden haben würde. Die Minderung tritt nicht ein, soweit es der Teilnehmer unterlässt, den Mangel unverzüglich bei dem jeweils verantwortlichen Leiter der Veranstaltung anzuzeigen (vgl. d)).

c) Wird eine Veranstaltung infolge eines Mangels erheblich beeinträchtigt und leistet der Veranstalter innerhalb einer angemessenen Frist keine Abhilfe, so kann der Teilnehmer im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen den Vertrag kündigen. Dasselbe gilt, wenn dem Teilnehmer die Teilnahme an der Veranstaltung infolge eines Mangels aus wichtigem, dem Veranstalter erkennbarem Grund nicht zuzumuten ist. Der Bestimmung einer Frist für die Abhilfe bedarf es nur dann nicht, wenn die Abhilfe unmöglich ist oder vom Veranstalter verweigert wird oder wenn die sofortige Kündigung des Vertrags aus einem wichtigen Grund, den der Veranstalter zu vertreten hat, gerechtfertigt ist. Der Teilnehmer schuldet dem Veranstalter den auf die nicht in Anspruch genommenen Leistungen entfallenden Teil der Teilnahmegebühr.

d) Der Teilnehmer ist verpflichtet, bei aufgetretenen Leistungsstörungen im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen mitzuwirken, eventuelle Schäden zu vermeiden und gering zu halten und dem Schadenseintritt entgegenzuwirken. Der Teilnehmer ist insbesondere verpflichtet, seine Beanstandung vor Ort unverzüglich den Betreuungspersonen des Veranstalters zur Kenntnis zu geben und Abhilfe zu verlangen.

e) Etwaige Ansprüche wegen nicht vertragsgemäßer Erbringung der Veranstaltung hat der Teilnehmer innerhalb eines Monats nach vertraglich vorhergesehener Beendigung der Veranstaltung schriftlich gegenüber dem Veranstalter

Erzdiözese München und Freising,

vertreten durch das Erzbischöfliche Ordinariat München

Ressort 3, Abt. 3.3.3 Fort-/Weiterbildung und Begleitung

Kapellenstr. 2-4, 80333 München

geltend zu machen. Nach Ablauf der Frist kann der Teilnehmer Ansprüche nur geltend machen, wenn er ohne Verschulden an der Einhaltung der Frist gehindert wurde. Ansprüche des Teilnehmers verjähren nach einem Jahr. Die Verjährung beginnt mit dem Tag, an dem die Veranstaltung dem Vertrag nach enden sollte. Der Ausschluss von Ansprüchen und die Verjährungsfristen gelten für Ansprüche jeglicher Art auch aus unerlaubter Handlung.

7. Haftung

Die vertragliche Haftung des Veranstalters für Schäden, die nicht Körperschäden sind, ist auf die dreifache Teilnahmegebühr beschränkt, soweit ein Schaden des Teilnehmers weder vorsätzlich noch grob fahrlässig herbeigeführt wird, oder soweit der Veranstalter für einen dem Teilnehmer entstehenden Schaden allein wegen eines Verschuldens eines Leistungsträgers verantwortlich ist. Die Haftung für Sachschäden bei deliktischer Haftung, die nicht auf Vorsatz oder grober Fahrlässigkeit beruhen, ist auf die Höhe des dreifachen Reisepreises beschränkt. Der Veranstalter haftet nicht für Leistungsstörungen im Zusammenhang mit Leistungen, die aus fremden Leistungen lediglich vermittelt werden und die in der Programmbeschreibung ausdrücklich als Fremdleistungen gekennzeichnet werden.

8. Versicherungen

Der Veranstalter unterhält eine Reiseveranstalterhaftpflichtversicherung, deren Umfang beim Veranstalter eingesehen werden kann. Für weitere Versicherungen sind die Teilnehmer selbst verantwortlich, insbesondere zur Deckung von Rückführungskosten im Falle der Krankheit sowie für den Fall des Rücktritts von der Veranstaltung.

Ein Versicherungsschutz für Reiseteilnehmer im Rahmen der gesetzlichen Unfallversicherung des Veranstalters oder einer Haftpflichtversicherung für die Haftpflicht von Teilnehmern besteht nicht. Den Teilnehmern obliegt es, einen entsprechenden Versicherungsschutz selbst durch Abschluss einer privaten Unfallversicherung oder Privathaftpflichtversicherung zu besorgen.

9. Mitteilungspflichten

Der Veranstalter ist rechtzeitig vor Beginn der Veranstaltung über Krankheiten oder Gebrechen bzw. sonstige erhebliche Umstände mit Auswirkungen auf die Veranstaltungsteilnahme zu informieren. Eine Teilnahme erfolgt auf eigenes Risiko.

10. Einverständniserklärung betreffend minderjährige Teilnehmer

Die Personensorgeberechtigten erklären sich mit der Anmeldung bei Krankheit oder Unfällen mit ärztlicher Behandlung ihrer minderjährigen Kinder einverstanden, sofern die vorherige Zustimmung nicht rechtzeitig eingeholt werden kann. In Notfällen gilt dieses Einverständnis auch für chirurgische Eingriffe, sofern diese nach dem Urteil des Arztes für unbedingt notwendig erachtet werden und die vorherige Zustimmung der Personensorgeberechtigten nicht rechtzeitig eingeholt werden kann. Im Falle von übertragbaren Krankheiten gemäß dem Infektionsschutzgesetz ist eine Teilnahme nicht erlaubt. Treten derartige Krankheiten während einer Veranstaltung auf, müssen die Teilnehmer auf eigene Kosten zurückgeschickt werden, falls nicht eine andere Unterbringung ärztlich angeordnet wird.

11. Nutzungsrechte

- a) Die im Zusammenhang mit der Durchführung der Veranstaltung erhobenen persönlichen Daten dürfen für Zwecke der Veranstaltungsverwaltung gespeichert und genutzt werden.
- b) Fotos und Videoaufnahmen, die während der Veranstaltung entstehen, dürfen vom Veranstalter unentgeltlich zum Zwecke der Öffentlichkeitsarbeit verwendet werden. Dies gilt für jede Form der Verwendung, insbesondere auch in Print- und Online-Medien.

12. Unwirksamkeit einzelner Bestimmungen

Die Unwirksamkeit einzelner Bestimmungen des Vertrags hat nicht die Unwirksamkeit des gesamten Vertrags zur Folge. Rechtsunwirksame Bestimmungen werden unter Berücksichtigung von Treu und Glauben durch rechtswirksame Bestimmungen ersetzt, die dem Ziel und Zweck der rechtsunwirksamen Regelungen am nächsten kommen. Entsprechendes gilt für Regelungslücken.

Stand der Teilnahmebedingungen: 17.07.2014

Formulare

Anmeldung für Studientage	S. 119
Anmeldung für mehrtägige/mehrteilige Fortbildungen	S. 121
Anmeldung/Antrag für umfangreichere Fortbildungen	S. 123
Antrag für Fortbildungen anderer Bildungsträger	S. 125
Anmeldung für Angebote des Fachbereichs Geistliche Begleitung	S. 127
Antrag für Exerzitien anderer Veranstalter	S. 129

können auch auf der Internetseite heruntergeladen werden:

www.erzbistum-muenchen.de/ifb

☎ 089 2137-1738

Rückfragen bitte an Lidia Karpinska – ☎ 089 2137-1612

Nr. und Seite im Programmheft 2016

Thema:

Zeit: Ort:

Erzbischöfliches Ordinariat
Ressort Personal
Fort-/Weiterbildung und Begleitung der Berufe in der Kirche
Postfach 330 360
80063 MÜNCHEN

Name:

PLZ, Ort:

Straße:

☎ ☎

E-Mail:

Pfarrrei/Dienststelle: Beruf:

Der Studientag soll als verpflichtend angerechnet werden: ja nein

Ich bin damit einverstanden, dass die oben angegebenen Daten kursintern verwendet werden: ja nein

Für die Durchführung der o. g. Veranstaltung gelten die auf S. 109 – S. 117 dieses Programmheftes abgedruckten Teilnahmebedingungen. Ich bestätige, dass ich diese zur Kenntnis genommen habe und mit deren Geltung einverstanden bin.

Datum: Unterschrift:

Unterschrift des
Dienstvorgesetzten:

Berufsgruppen

Andere Veranstalter

Exerzitien – Besinnungstage

Informationen

Formulare

☎ 089 2137-1738

Rückfragen bitte an Lidia Karpinska – ☎ 089 2137-1612

Nr. und Seite im Programmheft 2016

Thema:

Zeit: Ort:

Erzbischöfliches Ordinariat
Ressort Personal
Fort-/Weiterbildung und Begleitung der Berufe in der Kirche
Postfach 330 360
80063 MÜNCHEN

Name:

PLZ, Ort:

Straße:

☎ ☎

E-Mail:

Pfarrrei/Dienststelle: Beruf:

Die Fortbildung soll als verpflichtend angerechnet werden: ja nein

Ich bin damit einverstanden, dass die oben angegebenen Daten kursintern verwendet werden: ja nein

Für die Durchführung der o. g. Veranstaltung gelten die auf S. 109 – S. 117 dieses Programmheftes abgedruckten Teilnahmebedingungen. Ich bestätige, dass ich diese zur Kenntnis genommen habe und mit deren Geltung einverstanden bin.

Datum: Unterschrift:

Unterschrift des
Dienstvorgesetzten:

Berufsgruppen

Andere Veranstalter

Exerzitien – Besinnungstage

Informationen

Formulare

☎ 089 2137-1738

Rückfragen bitte an Andrea Holl – ☎ 089 2137-2424

Anmeldung und Antrag auf Genehmigung einer umfangreicheren Fort-/Weiterbildung aus diesem Heft. Bitte spätestens vier Wochen vor Anmeldeschluss des betreffenden Kurses an die Abteilung Fort-/Weiterbildung und Begleitung senden!

Erzbischöfliches Ordinariat
Ressort Personal
Fort-/Weiterbildung und Begleitung der Berufe in der Kirche
Postfach 330 360
80063 MÜNCHEN

Name:

PLZ, Ort:

Straße:

☎ ☎

E-Mail:

Pfarrei/Dienststelle: Beruf:

Ich beabsichtige, an untenstehender Fortbildung teilzunehmen, und beantrage die notwendige Dienstbefreiung und einen Zuschuss.

Bei Fortbildungen, die nicht in diesem Heft aufgeführt sind, bitte unbedingt Ausschreibungsunterlagen beilegen.

Thema:

Programmheft 2016 Seite siehe Anlage (Ausschreibung)

Zeit: Ort:

Leitung:

Für die Durchführung der o. g. Veranstaltung gelten die auf S. 109 – S. 117 dieses Programmheftes abgedruckten Teilnahmebedingungen. Ich bestätige, dass ich diese zur Kenntnis genommen habe und mit deren Geltung einverstanden bin.

Ich bin damit einverstanden, dass die oben angegebenen Daten ggf. kursintern verwendet werden: ja nein

Datum: Unterschrift:

.....
Unterschrift des

Dienstvorgesetzten:

☎ 089 2137-1738

Rückfragen bitte an Andrea Holl – ☎ 089 2137-2424

Antrag auf Genehmigung einer Fortbildung eines anderen Bildungsveranstalters
Bitte spätestens sechs Wochen vor Anmeldeschluss des betreffenden Kurses an die
Abteilung Fort-/Weiterbildung und Begleitung senden!

Dieser Antrag ersetzt nicht die Anmeldung beim jeweiligen Bildungsträger.

Erzbischöfliches Ordinariat
Ressort Personal
Fort-/Weiterbildung und Begleitung der Berufe in der Kirche
Postfach 330 360
80063 MÜNCHEN

Name:

PLZ, Ort:

Straße:

☎ ☎

E-Mail:

Pfarrrei/Dienststelle: Beruf:

Ich beabsichtige, an untenstehender Fortbildung teilzunehmen
und beantrage die notwendige Dienstbefreiung und einen Zuschuss.

Thema:

siehe Anlage (Ausschreibung unbedingt beilegen)

Zeit: Ort:

Leitung:

Datum: Unterschrift:

Unterschrift des
Dienstvorgesetzten:

☎ 089 2137-1738

Rückfragen bitte an Viktoria Lohner – ☎ 089 2137-2425

Nr. und Seite im Programmheft 2016

Thema:

Zeit: Ort:

Erzbischöfliches Ordinariat
Ressort Personal
Fort-/Weiterbildung und Begleitung der Berufe in der Kirche
Postfach 330 360
80063 MÜNCHEN

Name:

PLZ, Ort:

Straße:

☎ ☎

E-Mail:

Dienststelle: Beruf:

Bei Paar- bzw. Familienbesinnungstagen: Ehepartner:

Kind/er (Name/n und Alter):

.....
Für die Durchführung der o. g. Veranstaltung gelten die auf S. S. 109 – S. 117 dieses Programmheftes abgedruckten Teilnahmebedingungen. Ich bestätige, dass ich diese zur Kenntnis genommen habe und mit deren Geltung einverstanden bin.

Ich bin damit einverstanden, dass die oben angegebenen Daten ggf. kursintern verwendet werden: ja nein

Datum: Unterschrift:

.....
Unterschrift des
Dienstvorgesetzten:

Berufsgruppen

Andere Veranstalter

Exerzitien – Besinnungstage

Informationen

Formulare

☎ 089 2137-1738

Rückfragen bitte an Viktoria Lohner – ☎ 089 2137-2425

Antrag auf Genehmigung zur Teilnahme an Exerzitien, die nicht vom Fachbereich Geistliche Begleitung veranstaltet werden

Bitte sechs Wochen vor Anmeldeschluss des betreffenden Exerzitienveranstalters an die Abteilung Fort-/Weiterbildung und Begleitung schicken.

Die Ausschreibung ist beizulegen. Die Genehmigung wird zugeschickt.

Dieser Antrag ersetzt nicht die Anmeldung beim jeweiligen Veranstalter!

Erzbischöfliches Ordinariat

Ressort Personal, Abt. Fort-/Weiterbildung und Begleitung

Postfach 330 360

80063 MÜNCHEN

Name:

PLZ, Ort:Straße:

☎ E-Mail:

Dienststelle: Beruf:

Ich beabsichtige teilzunehmen an (Ausschreibung beilegen!):

Exerzitien

Einzelexerzitien

Besinnungstagen

Beginn: Uhrzeit:

Ende: Uhrzeit:

Ort:

Veranstalter:

Begleitung:

Ich beantrage: Dienstbefreiung (bis zu fünf Arbeitstage/Jahr)

Zuschuss € 25,00 / Tag

Darüber hinausgehende Tage werden ausgeglichen durch:

freies Wochenende Mehrstundenausgleich Urlaub (ges. Antrag)

Datum: Unterschrift:

Unterschrift des

Dienstvorgesetzten:

Antrag genehmigt am:

Die Anweisung des Zuschusses erfolgt nur nach Vorlage der quittierten Originalrechnung innerhalb von sechs Monaten nach den Exerzitien. Die Rechnung wird zurückgesandt.

<p>Helmut Bauer, Pfarrer, Priesterseelsorger, Leiter des Fachbereichs 80333 München, Kapellenstr. 2-4</p>	<p>☎ 089 2137-2425 o. 0861 90942720 HBauer@eomuc.de hellmuthbauer@web.de</p>
<p>Johann Eder, Diakon 83358 Seebruck, Pfarrweg 2</p>	<p>☎ 08667 879007 o. 0151 46129313 ☎ 08667 295 JEder@eomuc.de</p>
<p>Martha Hellinger, Pastoralreferentin 80331 München, Frauenplatz 15/1</p>	<p>☎ 089 29161401 ☎ 089 22802631 MHellinger@eomuc.de</p>
<p>Carola Holzmann, Gemeindereferentin 81667 München, Preysingstraße 93 A/IV, Johann-Michael-Sailer-Haus</p>	<p>☎ 089 48092-2442 ☎ 0171 9938592 CHolzmann@eomuc.de</p>
<p>Klaus Klonowski, Diakon 81667 München, Preysingstraße 93 A/IV, Johann-Michael-Sailer-Haus</p>	<p>☎ 0160 8223140 ☎ 089 48092-2431 KKlonowski@ebmuc.de</p>
<p>Gereon Kühr, Pastoralreferent 80335 München, Dachauer Str. 5/III</p>	<p>☎ 089 55980113 GKuehr@eomuc.de</p>
<p>P. Rainer Reitmaier SDB, Mentorat Religionslehrer 81667 München, Preysingstraße 93 A/III, Johann-Michael-Sailer-Haus</p>	<p>☎ 089 48092-2360 RReitmaier@eomuc.de</p>
<p>Thomas Schwaiger, Pfarrer, Priesterseelsorger 80803 München, Viktoriastraße 4</p>	<p>☎ 089 336769 Th.Schwaiger@gmx.de</p>
<p>Ingrid Winkler, Gemeindereferentin, Mentorat Religionslehrer 81667 München, Preysingstraße 93 A/III, Johann-Michael-Sailer-Haus</p>	<p>☎ 089 48092-2353 IWinkler@eomuc.de</p>
<p>Bernhard Zottmann, Gemeindereferent 81667 München, Preysingstraße 93 A/IV, Johann-Michael-Sailer-Haus</p>	<p>☎ 089 48092-2441 ☎ 0160 5307704 BZottmann@eomuc.de</p>
<p>Viktoria Lohner, Sekretärin</p>	<p>☎ 089 2137-2425 ☎ 089 2137-1738 VLohner@eomuc.de</p>



ERZDIOEZE MÜNCHEN
UND FREISING

Impressum:

Erzdiözese München und Freising (KdöR)
vertreten durch das Erzbischöfliche Ordinariat München
Generalvikar P. Beer
Rochusstraße 5 - 7, 80333 München

Verantwortlich: Ressort Personal, Abteilung Fort-/Weiterbildung und Begleitung der Berufe in der Kirche
Realisation der Druckprodukte in Zusammenarbeit mit der Stabsstelle Kommunikation, Druckmanagement

Gestaltung: Abteilung Fort-/Weiterbildung und Begleitung der Berufe in der Kirche
Konzeption, Gestaltung und Druck: www.stangl-druck.de

UID-Nummer: DE811510756